



Inhalte dieser Ausgabe:

Gemeinde 10

Schule 20



Start der Schulen 20

Kirche 30

Senioren 35

Natur 38



Pfadi hilft im Wald aufräumen 38

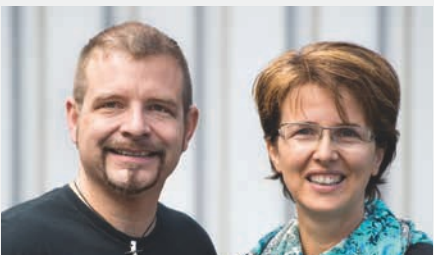
Kultur 40

Vereine 42

Jugend 56

Parteien 61

Gewerbe 64



Wechsel bei Autospritzwerk Meyer 64

Vermischtes 68



Sina Tommer gewinnt Gold 68

Der Bauboom zeigt sich vor allem in Rätterschen



(tl) Enorm, welches Ausmass die Bautätigkeiten aktuell und in den letzten Jahren in Rätterschen angenommen haben. An der St. Gallerstrasse finden sich neue Gewerbebauten sowie Wohnhäuser, die das Ortsbild massiv verändern. Mit der Verlagerung des Landi-Standorts zum Ausgang von Rätterschen wird ein weiteres Grossprojekt in Angriff genommen. Aber auch sonst ist die Bautätigkeit so intensiv, wie sie es seit der Überbauung des Heidenbühls nicht mehr war. Ein Überblick zeigt, wie viele Bauten realisiert wurden oder noch werden.

Rätterschen bekommt ein neues Gesicht

Es ist einiges im Gang im Dorfteil Rätterschen. Was zaghaft mit dem Bau der chli-garage begann, fand mit dem Abbruch der Liegenschaft Waldburger seine Fortsetzung – Wohngebäude mit Ladengeschäften wurden realisiert. Allerdings zeigte sich, dass die Nachfrage für eine weitere Einkaufsmöglichkeit in der Gemeinde zu gering war. Entsprechend musste der Dorfladen seine Tore schliessen, wohingegen das im gleichen Gebäude angesiedelte Blumenkaffee weiter besteht. Im zweiten Gebäude der Überbauung Waldburger befinden sich Wohnungen und Zimmer, die an Kurzaufenthalter vermietet werden sollen. Zwischenzeitlich wurden die beiden Gebäude an die Genossenschaft Solidus verkauft, die künftig entsprechend für die Vermietung der Wohnungen zuständig ist.

Das zweite Waldburger-Gebäude war noch nicht fertiggestellt, folgte der Abriss des Restaurant Bahnhof. Die Erstellung dieses Baus ist zur Zeit voll im Gang. Es entsteht ein Mehrfamilienhaus mit elf Mietwohnungen, die sich gegen den südlichen Garten orientieren, um die Emissionen der St. Gallerstrasse zu relativieren.

Zahlreiche Gewerbebauten

Nach der Garage Elsener folgen zahlreiche Gewerbebauten: unmittelbar nach dem Bahnhof die Firma Mietlieft, anschliessend die Garage Zito, die Spenglerei Lyner und das Gebäude der ehemaligen Forstunternehmung Ackermann (heute Ceramdis). Gegenüber folgt ein imposanter Bau der Garage cricri, zudem befindet sich der Neubau der Firma Menzimuck kurz vor der Fer-

Artikel wird auf Seite 2 fortgesetzt >



China-Restaurant Lido Blume
 利多酒樓
 Familie Lau
 Heinrich Bosshardstr. 32
 Rümikon / Elsau
 Tel. 052 363 21 77
 www.lido-blume.ch

Chinesische Spezialitäten geniesst man im Restaurant Lido Blume in Rümikon!

Öffnungszeiten: Montag 11.30 - 14.00 Uhr, Mittwoch bis Samstag 11.30 - 14.00 und 17.30 - 22.00 Uhr, Sonntag 17 - 22.00 Uhr

tigstellung. Sie wird künftig den Regionalstandort in Rätterschen betreiben. Schliesslich soll unmittelbar nach dem TopTip das Grossprojekt der Landi realisiert werden. Mehr über dieses Projekt erfahren Sie im Artikel auf Seite 4.

Pestalozzihaus neu definiert

Damit nicht genug. Die Pläne des Pestalozzihaus dürfen getrost als Grossprojekt bezeichnet werden – da das Areal umgestaltet und bestehende Gebäude durch Neubauten ersetzt werden. Der Riegelbau wird teilweise umgenutzt, im Scheunenteil soll eine Mehrzweckhalle integriert werden, während im Felsenhof, dem nebenstehenden Gebäude, Speisesaal, Küche und Verwaltung untergebracht werden sollen. Entlang der Schlatterstrasse ist geplant, das Schulhaus mit Unterrichts- und Therapieräumen zu platzieren. In einem Nebengebäude oberhalb des Riegelbaus soll ein Neubau für landwirtschaftliche Nutzungen entstehen – als Kompensation für den Scheunenteil des Bauernhauses in dem hauptsächlich Reittherapien durchgeführt werden. Neu erstellt werden zudem zwei Gruppenwohnhäu-

ser, in dem auf drei Geschossen je eine Wohngruppe beherbergt wird. Nach der Genehmigung des Projekts durch die Gemeindeversammlung wurde es dem Kanton vorgelegt.

Geplantes Projekt hinter der ZLB

Weiter ist hinter dem Gebäude der ZLB der Abriss der Liegenschaft «Pasini» geplant – ein Neubau mit 11 Eigentumswohnungen soll an der Alpstrasse entstehen – mit dem Bauen soll hier im Januar 2015 begonnen werden. Realisiert wird dieses Projekt von der Firma Blatter (www.blatterimmo.ch). Die Baubewilligung ist bereits erfolgt.

Rümikon mit Grossprojekt für altersgerechtes Wohnen

Ein paar hundert Meter weiter Richtung Winterthur erstellt die Winterthurer Staub/Kaiser-Stiftung für knapp elf Millionen Franken ein Pflegeheim, das von der Gemeinnützigen Stiftung Eulachtal betrieben werden soll. 20 Zimmer auf zwei Stockwerken und sechs moderne, behindertengerechte Wohnungen im Dachgeschoss werden mit der Idee erstellt, Wohnraum für Ältere oder für

jüngere Bewohner mit einer Behinderung zu schaffen, die nicht alle Aktivitäten selbstständig bewältigen können. Eine häusliche Atmosphäre soll selbstbestimmtes Leben im Alter mit professioneller Betreuung kombinieren.

Elsau wächst im Dorfkern

In der Kernzone Elsaus wird ebenfalls ein Grossprojekt realisiert. 26 Miet-Wohneinheiten entstehen im Dorfkern.

Einziges Hindernis ist eine Einsprache wegen dem Abbruch des ehemaligen Schulhauses bzw. dem etwas grösseren Profil des Ersatzbaus (siehe EZ 196 vom Januar 2014, Seite 60). Gemäss der Bauherrin – der Gemeinnützigen Wohnbaugenossenschaft Winterthur (GWG) – ist man aber auf bestem Weg sich zu einigen. Bevor mit dem Aushub begonnen wurde, suchten Archäologen auf dem Gelände nach Überresten von

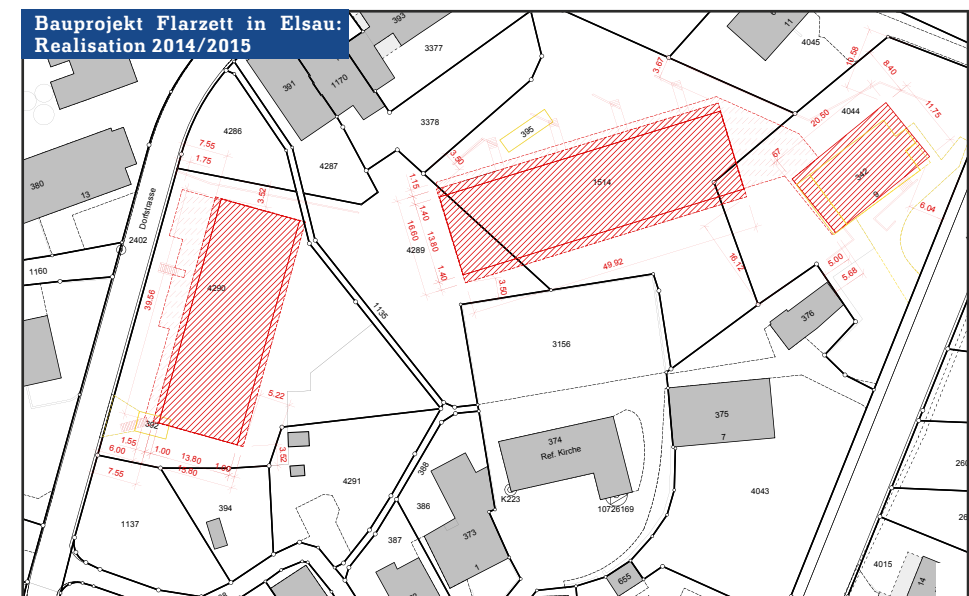
Bauten aus der Römerzeit (siehe EZ 199, Juli 2014, Seite 16).

Das Projekt richtet sich vorwiegend an Familien, um eine verschwenderische Nutzung von Wohnraum zu vermeiden. Berechnungsgrundlage ist dabei die Formel Anzahl Personen plus zwei ergibt die maximal erlaubte Zimmerzahl.

Was steht als nächstes an?

Nach wie vor hat sich der Gemeinderat ein moderates Wachstum der Gemeinde auf die Fahne geschrieben. Im Richtplan aufgenommen wurde die Rietwiese, auf der anderen Bahnseite der St. Gallerstrasse. Lage und verkehrstechnische Erschliessung sprechen für dieses Projekt, andererseits ist die Fläche nach der Annahme der Kulturlandinitiative vorverhandelt blockiert. Es besteht aber ein konkretes Projekt für eine Überbauung dieses Raumes.

Erfreulicherweise halten sich die zahlreichen Wohnbauten mit den Gewerbebauten die Waage. Eine gute Voraussetzung, dass Elsau nicht zur Schlafgemeinde wird.



Die LANDI Eulachtal expandiert

(ws) Die Genossenschaft der LANDI Eulachtal hat am aktuellen Standort zu wenig Platz und will in der Nähe der Stadtgrenze einen neuen modernen Landimarkt bauen. Die Generalversammlung hat dem Ausbau und den damit verbundenen Kosten von rund 14 Millionen Franken einstimmig zugestimmt.

Die Situation der LANDI Eulachtal am Hauptsitz in Rätterschen ist nicht mehr befriedigend. «Insbesondere die Parkplatzsituation schafft Probleme, sowohl für Kunden wie auch für die Lieferanten» erwähnt Roland Müller, der zusammen mit seiner Frau Monika die LANDI Eulachtal leitet. Zudem ist die Ladengrösse für das umfangreiche Sortiment zu klein, die 450 Quadratmeter reichen nicht aus für ein volles Sortiment. «Wir können die Werbeversprechen der LANDI nur noch teilweise einhalten», sagt Roland Müller. Trotz dieser prekären Verhältnisse konnte der jährliche Umsatz im Laden in den letzten Jahren jeweils um rund zehn Prozent auf heute 1.9 Millionen Franken gesteigert werden. Mit einem grösseren Laden sowie dem geplanten Tankstellenshop rechnet die LANDI mit einer Verdoppelung des Umsatzes. Diese Prognosen sind mit Hilfe des Mutterhauses Fenaco und der konzern-eigenen LANDI-Treuhand erarbeitet worden. Roland Müller betont, dass diese Prognosen eher konservativ gerechnet werden.

Vision und Glücksfall

Die Strukturen der LANDI Eulachtal seien eigentlich veraltet, erklärte Hansueli Sommer, der Präsident der

Genossenschaft anlässlich der ausserordentlichen Generalversammlung vom 14. März 2014. So begann denn auch in den vergangenen Jahren die Vision eines neuen LANDI-Ladens zu reifen und 2013 wurde ernsthaft geplant. Für den neuen Laden wurden Grundstücke in Wiesendangen und Winterthur evaluiert, bis durch eine glückliche Fügung auf Gemeindegebiet an der Stadtgrenze zu Winterthur – vor dem Möbelgeschäft Toptip – ein geeignetes Areal übernommen werden konnte. Dort soll auf rund 10 000 Quadratmetern ein neuer moderner LANDI-Markt entstehen – analog jenem in Neftenbach. Der Grossmarkt wird neben ca. 1000 Quadratmeter Innen- und 700 Quadratmeter gedeckter Aussenverkaufsfläche auch eine Tankstelle mit drei Zapfsäulen, einen Tankstellenshop, eine Auto-waschanlage und gut 90 Parkplätze bieten. Geplant ist zudem eine Agrohandelsplattform, damit Spritz- und Düngemittel für Bauern wieder direkt ab Lager verfügbar sind.

Kosten

Die Gesamtkosten für Bau und Landerwerb belaufen sich gemäss Planung auf 13,9 Millionen Franken. Die Generalversammlung hat den Kredit im März ohne Gegenstimme genehmigt. Das

Grossprojekt will die LANDI durch den Verkauf der heutigen Liegenschaft samt Grundstück in Rätterschen, sowie zweier weiterer Liegenschaften in Hagenbuch und Hegi finanzieren. Verhandlungen zu diesen Geschäften sind im Gange, jedoch sind noch keine abschliessenden Entscheidungen spruchreif.

Fahrplan

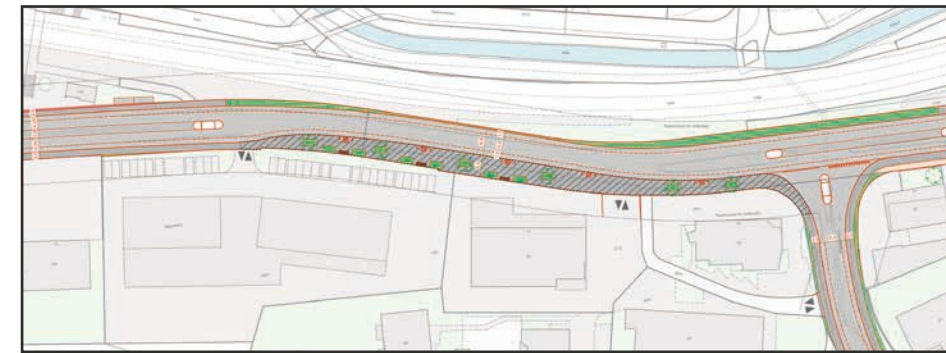
Die Erschliessung von der St. Gallerstrasse wurde bereits mit der Strassen-sanierung realisiert. Die Profile für den Bau sind ausgesteckt und das Bauprojekt der LANDI liegt nun auf. Die Verantwortlichen rechnen mit der Erteilung der Baubewilligung bis Ende September. Damit könnte der Bau im Oktober beginnen und die Eröffnung würde im Mai/Juni 2015 erfolgen.

Ein solch ehrgeiziger Zeitplan ist möglich durch die Verwendung von Fertigbau-Elementen. Schweizweit erstellt die Firma Strüby Konzept AG aus Seewen (SZ) Bauten für die LANDI. Die Firma erklärt, dass der ökologische und wirtschaftliche Gedanke beim Bauen eine zentrale Rolle spielt. Eine immer grössere Bedeutung werde aber auch der Behaglichkeit und der Atmosphäre der Verkaufsräume beigemessen. Die Umsetzung mit viel Holz entspreche dem nationalen LANDI Konzept und widerspiegele den ländlichen Ursprung der LANDI. Werte wie Funktionalität, zweckmässige und ökologische Materialien sowie kurze Bauzeiten würden mit einem durchdachten Planungs- und Baumanagement umgesetzt. Lokale Handwerker wurden zur Offertstellung für die auszuführenden Arbeiten eingeladen.



Die Zukunft der St. Gallerstrasse

(se) Die St. Gallerstrasse in Rätterschen ist in einem schlechten Zustand und weist für Velofahrer und Fussgänger Sicherheitsdefizite auf. Aus diesen Gründen hat der Kanton die ersten Planungsschritte für eine Sanierung eingeleitet. Noch dauert es aber lange, bis die Bagger auffahren – gebaut wird frühestens 2018. Die EZ hat bei Tobias Etter, Projektleiter im Amt für Verkehr und bei Gemeinderat Ueli Renggli nachgefragt.



Geplante Änderungen an der St. Gallerstrasse beim Bahnhof Rätterschen

Die St. Gallerstrasse in Rätterschen ist die grösste Strasse in unserer Gemeinde. Rund 7600 Fahrzeuge pro Tag werden hier gezählt. Diese wichtige Strasse ist denn auch als Staatsstrasse eingestuft und wird vom Kanton unterhalten. Weil einerseits die St. Gallerstrasse in einem schlechten Zustand ist und ein hoher Sanierungsbedarf besteht und andererseits Sicherheitsdefizite für Velofahrer und Fussgänger bestehen, hat das

Zürcher Amt für Verkehr mit der Planung für eine Sanierung begonnen. In einer ersten Phase wird von einer breit zusammengesetzten Projektgruppe – unter anderem mit Vertretern des Tiefbauamts, der SBB, von Pro Velo und des Elsauer Gemeinderates – ein Betriebs- und Gestaltungskonzept erarbeitet, das nun fast fertig vorliegt. Im Sinne einer «Best-Variante» werden die verschiedenen Interessen unter einen Hut gebracht.

Die Sicht der Gemeinde

Die St. Gallerstrasse ist eine Staatsstrasse und liegt damit in der Verantwortung des Kantons. Entsprechend liegt die Federführung beim Kanton, der Bauherr und zugleich Landbesitzer ist. Die Gemeinde hat aber intensiv im Projekt mitgearbeitet und konnte ihre Anliegen einbringen. Gemeinderat Ueli Renggli gibt Auskunft:

EZ: Welche Verbesserungen entlang der St. Gallerstrasse werden aus Sicht des Gemeinderates angestrebt?

Ueli Renggli: Unsere Gemeinde hat ja bekanntlich kein Zentrum, aber das Gebiet zwischen Bahnhof und Landbank ist eine Art «Schwerpunktsgebiet». Unser Ziel ist es, dieses Gebiet zu beleben und mehr Raum zu schaffen für alle Personen, die sich dort bewegen und aufhalten. Das soll

natürlich auch die Wohnsituation für die Anwohner verbessern.

Wie ist das möglich? Die St. Gallerstrasse ist heute ja sehr dominant!

Die St. Gallerstrasse wird schmaler und führt zukünftig nicht mehr derart trennend durch Rätterschen hindurch. In der Mitte der Strasse übernehmen Mehrzweckstreifen eine «Inselfunktion» und machen die Strasse auch optisch schmaler. Damit wird die Geschwindigkeit reduziert und die Strasse kann einfacher überquert werden. Zudem wird auch der Lärm reduziert. Das ist eine deutliche Qualitätssteigerung. Die Kapazität der Strasse bleibt aber unverändert und die St. Gallerstrasse wird weiterhin eine Schwerverkehrsrouten sein.

Wird sich die Gemeinde an den Bauarbeiten bzw. an den Kosten beteiligen?

Das sei im Falle der St. Gallerstrasse gut gelungen, meint Tobias Etter.

Die Planung umfasst die St. Gallerstrasse in Rätterschen von der Stadtgrenze bis zur Dorfausfahrt in Richtung Schottikon. Der wichtigste Teil ist dabei das Gebiet beim Bahnhof Rätterschen. Mit verschiedenen Massnahmen soll nach Auskunft von Tobias Etter erreicht werden, dass der Strassenraum einen neuen Charakter erhält und sich die Velofahrer und Fussgänger weniger in die Quere kommen. Zu diesem Zweck werden unter anderem Abbiegespuren durch sogenannte Mehrzweckstreifen ersetzt. Als weitere Massnahme wird der Radstreifen nicht mehr auf dem Trottoir verlaufen, sondern auf der Strasse. Ziel des Projektes ist es auch, dass die Geschwindigkeitslimite von 60 auf 50 km/h reduziert werden kann. Dieser Entscheid ist aber Sache der Kantonspolizei und wird erst im weiteren Verlauf der Arbeiten getroffen.

Mit dieser ersten Planungsphase ist die Arbeit aber noch lange nicht abgeschlossen. Das Projekt soll gegen Ende dieses Jahres ans Tiefbauamt übergeben werden, das dann mit den eigentlichen Projektarbeiten und der Detailplanung beginnt. Diese Arbeiten werden voraussichtlich rund drei Jahre dauern. Dann wird es für Anwohner und Bevölkerung möglich sein, im Rahmen des ordentlichen Verfahrens zum Projekt Stellung zu nehmen. Je nach Verlauf des Projektes werden dann circa 2018 oder 2019 die Bagger auffahren.

Ja, gewisse Massnahmen werden nicht vom Kanton bezahlt und müssen von der Gemeinde übernommen werden. Das betrifft die vorgesehenen Bäume, die «Möblierung» des frei werdenden Raumes vor der Landbank und die Gestaltung der Mehrzweckstreifen in der Strassenmitte. Dazu hat der Gemeinderat 200 000 Franken vorgesehen.

Ist der Gemeinderat zufrieden mit dem nun vorliegenden Gestaltungskonzept?

Ja, wir sind zufrieden. Wir konnten unsere Anliegen einbringen und es wurde eine gute, breit abgestützte Lösung erarbeitet. Das liegt auch daran, dass in Rätterschen entlang der St. Gallerstrasse genügend Raum zur Verfügung steht und somit Gestaltungsmöglichkeiten vorhanden sind.

«Ein Makler ist mit der Liegenschaft nicht emotional verbunden und kann daher den Verkauf neutral betrachten»

(sic) Wer kennt sie nicht, die Verkaufstafeln am Strassenrand mit dem freundlichen Lächeln und dem Remax-Luftballon? Zuerst steht da «zu verkaufen», später dann mit einem grossen Kleber «reserviert», und schliesslich «verkauft» – das Maklergeschäft boomt. Aber warum überlassen immer mehr Haus- bzw. Wohnungseigentümer den Verkauf ihrer Liegenschaft einem Makler? Wir haben uns mit Rolf Niederberger, Immobilienmakler bei der Remax und wohnhaft in Elsau, unterhalten.

EZ: Wie sieht Ihre Arbeit als Makler aus?

Rolf Niederberger: Meine Haupttätigkeit ist der Verkauf und die Vermarktung von Liegenschaften. Bei jedem Objekt wird vorgängig mittels einer Marktwertermittlung (Schätzung) ein realer Verkehrswert ermittelt.

Ich stelle für meine Kunden die komplette Dokumentation zusammen, die nicht nur aus Fotos und einigen Eckdaten bestehen sollte. Des Weiteren werden die Liegenschaften von mir in der Gemeinde vermarktet wie auch mittels Print und elektronischen Medien.

Ausserdem pflege ich einen engen Kontakt zu Banken und Ämtern, damit der Verkauf einer Liegenschaft reibungslos abläuft. Zudem führe ich Vorqualifikationsgespräche mit den Interessenten um zu schauen, wer überhaupt als Käufer in Frage kommt, führe Besichtigungen beim Objekt und auch die Endverhandlungen über den Verkaufspreis durch. Vielfach bin ich am Abend oder am Wochenende engagiert, da meine Kunden

ebenfalls berufstätig sind und eher an Randzeiten oder eben am Wochenende verfügbar sind.

Warum sollte ein Hausbesitzer sein Anwesen über einen Makler verkaufen? Was sind die Vorteile?

Vorteile gibt es sehr viele, auch wenn sich die meisten Eigentümer dies nicht vorstellen können. Eines der aussagekräftigsten Argumente ist sicherlich die Neutralität eines Maklers. Neutralität bedeutet, dass ich mit einer Liegenschaft nicht emotional verbunden bin und daher den Verkauf neutral betrachte. Als Verkäufer fehlt diese Neutralität oft, was schnell zu überbeurteilten Immobilien führen kann. Der Verkäufer setzt vielfach einen zu hohen Verkaufspreis an und muss früher oder später seinen Preis nach unten korrigieren. Sobald dies geschieht, signalisiert er Unsicherheit auf dem Markt. Das kann zu Geldverlust führen. Deswegen ist es ratsam, den Verkauf einem Profi zu überlassen. Ein weiteres – für viele nicht bekanntes



– Argument ist, dass die Maklergebühren teilweise an der Grundstückgewinnsteuer abgezogen werden können. Die Höhe ist jedoch von Kanton zu Kanton verschieden. Somit ist klar, dass bei einer Zusammenarbeit mit einem Makler keine hohen Kosten entstehen, obwohl dies immer noch viele Eigentümer denken. Weiter wird der zeitliche Aufwand stark unterschätzt, den der Verkauf einer Immobilie mit sich zieht.

Ist es schwierig, als Makler an geeignete Häuser zu kommen?

Das ist von Region zu Region unterschiedlich. In der Umgebung Winterthur ist es sicherlich schwieriger an Objekte zu kommen, als in der Ostschweiz oder dem Tessin. Der Markt bestimmt auch in meiner Branche Angebot und Nachfrage. In der Agglomeration Winterthur, wozu auch unsere Gemeinde Elsau gehört, hat es eher wenige Objekte auf dem Markt. Die Nachfrage nach Immobilien in dieser Region ist derzeit unverändert hoch. Diese Wohnungsknappheit lässt höhere Erlöse bei einem Immobilienverkauf erzielen. Natürlich steigt bei einem höheren Verkaufspreis auch die Grundstücksgewinnsteuer entsprechend.

Gibt es Kriterien, welche Häuser übernommen werden und welche nicht?

In meinem persönlichen Fall würde ich keine Liegenschaft übernehmen, wenn die Preisvorstellungen des Verkäufers

astronomisch hoch sind, bzw. von meiner Schätzung massiv abweichen und ich somit nicht mit gutem Gewissen dahinter stehen kann. Es gibt genügend Mitbewerber, die eine Immobilie um jeden Preis in ihr Portefeuille aufnehmen, auch wenn monatelang kein Verkauf stattfindet. Oftmals muss dann eben der Preis nach unten angepasst werden – nicht selten – unter meine Preisempfehlung. Dies ist der einzige Grund.

Wie läuft der Verkauf über einen Makler ab?

Nach der Auftragserteilung beginne ich mit den Arbeiten für ein Marketingkonzept. Es werden Fotos von einem professionellen Fotografen erstellt. Ich setze mich mit den zuständigen Ämtern in Verbindung, beschaffe amtliche Dokumente und organisiere Besichtigungen. Alle Interessenten, welche sich für die Liegenschaft interessieren, werden von mir vorqualifiziert und müssen ein schriftliches Angebot abgeben. Natürlich hinterlegt mit der Finanzierungsbestätigung einer Bank. Ich erstelle dann einen Reservationsvertrag, der bestehen bleibt, bis die Anzahlung eingetroffen

ist. Sobald dies geschehen ist, wird der Kaufvertrag aufgesetzt und ein Termin für die Beurkundung beim Notariat vereinbart. Ich begleite meine Kunden ab Auftragserteilung bis hin zur Eigentumsübertragung. Meine Kunden, Verkäufer wie auch Käufer, halte ich ständig auf dem Laufenden, das heisst, sie wissen zu jeder Zeit, was wann passiert. Ein guter Kontakt zwischen Verkäufer und Makler ist äusserst wichtig und beruht auf Vertrauen. Meine Kunden schätzen dies sehr.

Gibt es «unverkäufliche» Häuser?

Jein. Grundsätzlich kann man jede Immobilie verkaufen, solange der Preis stimmt. Und das ist genau das Problem. Es gibt genügend Beispiele, auch aktuell in Elsau, wo nicht der Makler dem Verkäufer den Preis vorgibt, sondern der Verkäufer dem Makler. Das heisst, der Makler geht mit einem unrealistischen Preis auf den Markt und muss später den Preis nach unten korrigieren. Das sollte man vermeiden, denn wie schon erwähnt ist das ungünstig für die Immobilie. Man spricht auch hier von «Salamiaktik», das heisst, man schneidet Scheibe um Scheibe ab, bis nur noch

wenig übrig bleibt. Dasselbe kann mit einer Immobilie passieren. Deswegen ist es meiner Meinung nach ein Vorteil, wenn der Makler ortsansässig ist und den hiesigen Markt genau kennt, damit eine Liegenschaft zum marktgerechten Preis für den Verkauf positioniert werden kann.

Man hört immer wieder, dass vor allem in Elsau kaum Häuser zu verkaufen sind. Können Sie dem zustimmen?

Woran liegt das?

Wie gesagt, es betrifft nicht nur unsere Gemeinde Elsau, sondern die ganze Region rund um Winterthur. Die gegenwärtige Wohnungsknappheit verfälscht die Verkaufspreise der Immobilien. Unser Land ist attraktiv, sicher und bietet gute Arbeits- und Ausbildungsbedingungen und wird somit ein Ziel für viele Personen. Diese wollen natürlich agglomerationsnah wohnen und das führt dazu, dass eben diese Wohnungsknappheit entsteht und die Preise für Immobilien rund um Winterthur steigen. Daran wird sich sehr wahrscheinlich auch in naher Zukunft nichts ändern.



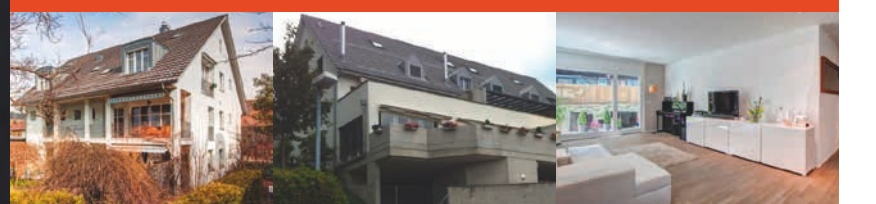
Mit 200% Einsatz in Elsau

Möchten Sie Ihre Liegenschaft erfolgreich und zum bestmöglichen Preis verkaufen?

Kontaktieren Sie mich jetzt für eine unverbindliche Beratung mit kostenloser Schätzung

Ein Elsauer für Elsau....Ich freue mich auf Sie

Schottikon/Elsau 4½ Zi Wohnung SFr. 595'000.-- (zzgl. PP)	Elsau 6 Zi Maisonettewohnung SFr. 990'000.-- (zzgl. PP)	Bülach 4½ Zi Gartenwohnung SFr. 770'000.-- (zzgl. PP)
---	---	---



pr-kreativ
Beschriftungs-Center Grüze

Wir beschriften alles! www.pr-kreativ.ch

Dagi & Pädä Rutschmann und das PR-Kreativ Team beraten Sie gerne persönlich und unverbindlich... Besuchen Sie uns an der Seenerstr. 143, Industrie Hölzlerli in 8405 Winterthur-Grüze, Tel. 052 233 03 43

werbetechnik | reklamen | beschriftungen | grossformatdruck

Rolf Niederberger 079 303 14 29
selbst. Immobilienmakler, rolf.niederberger@remax.ch
Katharina Sulzer-Platz 4, 8400 Winterthur



Eichen sollst du weichen...

(dm) Erschliesst sich dem geübten Blick aus dem Bewuchs eines Grundstücks die Bodenbeschaffenheit und Qualität des Ortes? Steht ein Grundstücks- oder Hauskauf bevor, lohnt sich neben Lagebeurteilung auch der Blick auf die Fauna und Flora der Umgebung.

Pflanzen teilen sich uns mit durch ihre Form, Farbe, Geruch, Geschmack, durch alles sinnlich erfahrbare gleich einem Taubstummen über die Gebärden. So können wir mit etwas Übung vieles über Standort, Untergrund und den Erholungswert des Grundstücks herausfinden. Paracelsus ordnete zum Beispiel verkümmerte, gräulich verfärbte Pflanzen unterirdischen Erzgängen, schwermetallbelasteten Böden oder Reizstreifen zu. Reizstreifen zeigen sich auch durch wuchernden Efeu oder üppige Mistelvorkommen. Wasserdost gilt als zuverlässiger Anzeiger von unterirdischen Wasserläufen, so wie Binsen, Milzkraut, Scharbockskraut oder Wolfstrapp einen feuchten Untergrund anzeigen.

Auch im Volksmund gibt es einige geläufige Weisheiten, die den Weg zum idealen Hausstandort weisen. Nicht nur bei Gewittern gilt «Eichen sollst du weichen, Buchen sollst du suchen». Eichen wach-

sen bevorzugt an Orten, wo sich tief im Untergrund Wasser befindet. Mit ihren langen Pfahlwurzeln suchen sie ebenso wie Blitze das Wasser im Untergrund. Auch Störche und Schwalben galten als Anzeiger für ein glückliches Heim; wo sie nisten gibt es keine Störzonen, da sie empfindlich auf Erdstrahlen oder Wasseradern reagieren. Ameisenhaufen oder Bienenstöcke dagegen deuten auf Reizstreifen hin, die diese bevorzugt aufsuchen.

Ubi malum, ibi remedium

Wo das Leiden ist, ist auch das Heilmittel zu finden. Störzonen oder Wasseradern können empfindliche Menschen krank machen. In Störzonen ist oft der Schlaf nicht mehr erholsam und bald sieht man aus wie nach einem Urlaub in Transsylvanien. Meistens sind jedoch mehrere Faktoren dazu notwendig; Umweltgifte, falsche Lebensweise, Dauerstress tragen das ihre dazu bei, dass Autoim-



Wegwarte – ein Wegbegleiter des Menschen

munleiden, Rheuma, Infektleiden oder Schlafstörungen auftreten. Pflanzen, die auf Störzonen oder Wasseradern wachsen und gedeihen, setzen sich mit den Einflüssen und Kräften an diesen Orten intensiv auseinander. So weisen diese Pflanzen auch vermehrt Inhaltsstoffe auf, die ihr eigenes Überleben in dieser Umgebung sichern.

Weiden, Mädesüss oder Sumpfbirken verfügen beispielsweise über einen erhöhten Salicingehalt, welcher schmerzreduzierend, antirheumatisch und entzündungshemmend wirken. Noch dazu ist diese Form von «Aspirin» wesentlich verträglicher als die künstliche Variante.

«Unkräuter» übernehmen den Garten

Bereits glückliche Besitzer eines Heimes können aus neu auftretenden Grossvorkommen von Pflanzen einiges für das gesundheitliche Wohl ableiten. Aber keine Angst, nur weil eine Pflanze gehäuft vorkommt, heisst das noch nicht, dass man krank ist. Manchmal zeigen uns Löwenzahninvasionen einfach nur auf, dass wir vielleicht nicht mehr so anpassungsfähig sind. Dann wirkt ein Tee oder eine Tinktur aus der Wurzel kleine Wunder und schon ist auch die Invasion etwas zurückgedrängt.

Einige Pflanzen sind unsere Wegbegleiter in die Zivilisation. So waren Wegwarte, Wegrauke oder Wegwarte die ersten Heilpflanzen unserer Vorfahren und wurden besonders geehrt. Heute scheinen sie uns zu verfolgen, besiedeln jede

noch so kleine Mauerritze und scheinen unausrottbar – Unkraut vergeht nicht! Diese Ruderalpflanzen folgen dem Kollektiv, können also als heilkräftig bei kollektiven Erkrankungen wie Erkältungen angesehen werden. Spitzwegerich hemmt antibiotikaresistente Krankenhauskeime, Gundermann hält Herpesviren in Schach und Schöllkraut hilft uns bei viral bedingten Warzen.

Autobahn und Bahngleise

Muss man notgedrungen neben Autobahn oder Bahngleisen wohnen, kommen zum Lärm noch die jeweiligen Umweltgifte: Autoabgase, Reifenabrieb, metallverseuchte Böden. Entlang von Autobahn und Bahngleisen finden sich erstaunlicherweise Pflanzen, die sich an diese Umweltgifte angepasst haben, ja sogar resistent sind. Sie helfen uns bei Zivilisationserkrankungen wie Allergien, Hauterkrankungen, Atemwegsreizungen durch Benzol oder Ozon oder bei Schwermetallbelastungen. Die Wegwarte scheint hier ein Wundermittel zu sein, wird sie doch volkskundlich zur «Blutreinigung» oder zur Entgiftung von Bauchspeicheldrüse, Leber und Niere eingesetzt. Goldrute unterstützt unsere Niere bei der Ausscheidung von körpereigenen und -fremden Giftstoffen.

Wünsche ändern sich

Ändern sich die Wünsche von bestehenden Haus- oder Landbesitzern und möchte man sich vermehrt mit Früchten und Gemüsen aus dem eigenen Garten ernähren, lohnt sich auch hier der Blick auf die vorkommenden Zeigerpflanzen.



Spitzwegerich – natürliche Kraft

Brennnessel, Giersch und Vogelmiere deuten auf einen stickstoffreichen, Wilde Möhre, Mauerpfeffer und Ackerfuchsschwanz auf stickstoffarmen Boden. Auf sauren Böden findet man vermehrt Ackerminze, Färber-Kamille oder kleine Sauerampfer, auf alkalischen kriechendes Fingerkraut, Vogelmiere oder Wiesen-Storchschnabel. Geeignete Massnahmen in der Bodenbearbeitung, sei es über Kompost oder Gründüngungspflanzen, bringen vieles ins Lot.

Drum prüfe wer sich bindet

Bevor man sich also ein Grundstück oder Haus kauft, lohnt sich der Blick in die Umgebung. Störzonen und Wasseradern lassen sich noch nicht so leicht aus der Welt schaffen und die vorkommende Flora und Fauna kann zwar Linderung bei einer durch Störzonen oder Wasseradern verursachten Krankheit verschaffen, zur Heilung muss jedoch die Ursache beseitigt werden.

Zeigerpflanzen

Feuchtigkeit:

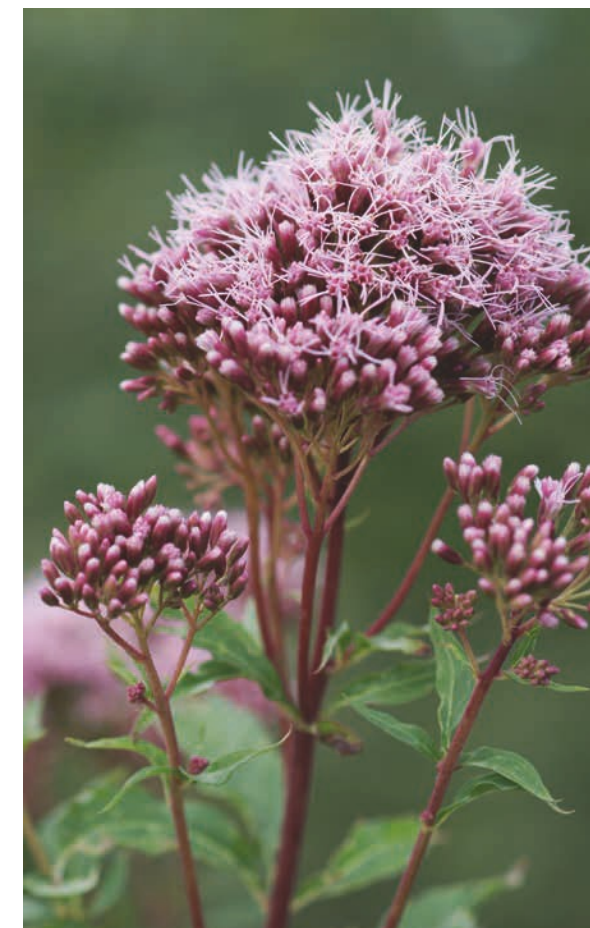
Bachnelkenwurz, Binsen, Birke, Bittersüss, Blutweiderich, Blutwurz, Brennnessel, Eiche, Esche, Frauenmantel, Goldrute, Mädesüss, Milzkraut, Schachtelhalm, Scharbockskraut, Silberweide, Wasserdost, Wasserpfeffer, Wolfstrapp

Reizstreifen:

Ameisenhaufen, Bienenstock (Wild), Blitz-Eichen, Efeu (wuchernd), Mistel (üppiges Vorkommen), Schlehe

Zivilisationsbegleiter:

Brennnesseln, Ehrenpreisarten, Erd-



Wasserdost – die einheimische «Echinacea»

rauch, Gänseblümchen, Goldrute, Löwenzahn, Quecke, Schachtelhalm, Schöllkraut, Stiefmütterchen, Taubnessel, Walnussbäume, Wegerich, Wegrauke, Wegwarte

HW-BAU

Herbert Wiget
8353 Elgg Natel 079 409 57 50



Umbauten & Beläge

Kundenarbeiten Steinholz
Treppenüberzüge Bio Böden
Steinteppiche Fliesmörtel

Vielseitig & zuverlässig

Kein Durst ist uns zu gross!

Getränkerverkauf ab Lager • Hauslieferdienst

- Festbestuhlung • Festmobiliar
- Jeden Monat diverse Getränke-Aktionen!

Steiger Getränkehandel
und Postautobetrieb
8418 Schlatt, 052 363 14 48
www.steigergetraenke.ch

steiger 50
Getränke-Service

Rheumatee-Mischung (nach Rippe/Madejski)



Birkenblätter	20,0 g	Frauenmantelkraut	20,0 g
Brennnesselblätter	20,0 g	Mädesüssblüten	20,0 g
Eschenblätter	20,0 g	Silberweidenrinde	20,0 g

Mischen, 1 Esslöffel pro Tasse à 2 dl heiss überbrühen, etwa 12–15 min. ziehen lassen, abseihen und über den Tag verteilt trinken. Die Mischung versteht sich als Ergänzung zu bewährten Massnahmen wie Entsäuerung, Immunmodulation, Enzymen, etc.



Jürg Frutiger
Gemeindepräsident Elsau



Liebe Elsauerinnen und Elsauer

«Wer etwas erreichen will, muss sich anspruchsvolle, aber auch realistische Ziele setzen». Mit diesem Motto ist der neu zusammengesetzte Gemeinderat im April motiviert und konstruktiv in die politische Arbeit unserer Gemeinde gestartet. Wir haben bereits unser Leitbild überarbeitet und damit den Grundstein gelegt für die anschliessende Ausarbeitung des Legislaturprogramms. Das neue und auch optisch aufgefrischte Leitbild des Gemeinderates ist auf unserer Website aufgeschaltet. Es konzentriert sich weiterhin auf die bewährten acht Themenbereiche, enthält aber zahlreiche Ergänzungen und Anpassungen. Schauen Sie doch kurz rein. Zwei im neuen Leitbild formulierte Ziele liegen mir besonders am Herzen.

1. Durch aktives Handeln, eine gute und vorausschauende Planung sowie entsprechende Disziplin bei den Ausgaben und Investitionen erhalten wir unseren Finanzhaushalt nachhaltig gesund.
2. Wir arbeiten eng und partnerschaftlich mit den Schulgemeinden zusammen.

Diese zwei übergeordneten Ziele und auch die übrigen im Leitbild festgehaltenen Visionen werden wir aber nicht einfach so erreichen. Dafür braucht es konkrete Vorstellungen und Massnahmen, mit denen wir gemeinsam Schritt für Schritt in die vorgegebene Richtung gehen. Der Gemeinderat wird dies in einer Klausursitzung festlegen und daraus sein Legislaturprogramm formen. Gerne stellen wir Ihnen unser Legislaturprogramm für die laufende Amtsdauer in der nächsten Ausgabe der Elsauer Zytig genauer vor.

Ihr Gemeindepräsident Jürg Frutiger

Verantwortung. Mit einem Festhalten am Anschluss an Winterthur würde diese positive Entwicklung gestoppt. Der Gemeinderat hat deshalb entschieden, auf die Unterbreitung eines Antrages zum Austritt der Gemeinde Elsau aus dem Zweckverband der Feuerwehr Elsau-Schlatt und eines Anschlussvertrages des Feuerwehrwesens der Gemeinde Elsau an Winterthur an die Gemeindeversammlung vom 11. Dezember 2014 zu verzichten. Die Feuerwehr Elsau-Schlatt soll weiterhin eigenständig bleiben. Die gezeigte Bereitschaft zur Übernahme von Verantwortung des Kaders der Feuerwehr Elsau-Schlatt soll damit honoriert werden und der Gemeinderat hofft auf gutes Gelingen. Spätestens in drei Jahren soll eine weitere Standortbeurteilung erfolgen, an der die Leistungsbereitschaft der Feuerwehr Elsau-Schlatt gemäss den kantonalen Vorgaben überprüft wird. Erreicht die Feuerwehr Elsau-Schlatt die geforderte Leistungsbereitschaft, steht der Weiterführung der bisherigen Organisation aus Sicht des Gemeinderates nichts im Weg. Wenn die Leistungsbereitschaft dann nicht erreicht wird, soll der Anschluss des Feuerwehrwesens an die Stadt Winterthur angestrebt werden.

Der Tubentalbach wird umgelegt und ausgedolt

Nur wer sich sehr gut auskennt in unserer Gemeinde, weiss, wo der Tubentalbach fliesst. Bis anhin plätscherte dieser nämlich unsichtbar aus dem Waldgebiet Spitzholz / Tubental westlich von Rätersch hinunter zur St. Gallerstrasse und von dort unter den Bahngleisen der SBB hindurch in die Eulach. Nachdem im Gebiet des Quartierplans Nägeli-Tubental im Jahr 2009 bereits der Hölltobelbach umgelegt und ausgedolt worden war, löste der Neubau der Landi nun die Verlegung des Tubentalbachs aus. Diese Bachverlegung kostet insgesamt ca. CHF 930 000. Davon bleiben nach Abzug von Staats- und Bundesbeiträgen und durch den Quartierplan zu tragenden rund CHF 150 000 bei der Gemeinde ca. CHF 410 000 als gebundene Ausgabe. Der Gemeinderat erteilte dem Bauvorhaben im April 2014 grünes Licht.

Baustart für den neuen Tubentalbach war Ende August 2014. Begonnen wurde mit der Unterquerung des Bahndammes der SBB. Anschliessend folgte die Unterquerung der St. Gallerstrasse und die Erstellung der neuen Rohrlei-

tung zwischen der St. Gallerstrasse und der Bahn im offenen Grabenbau. Ab November wird das neue Bachbett von der St. Gallerstrasse hinauf zum Wald gebaut. Bevor jedoch dieser Abschnitt in Angriff genommen wird, soll noch die private Stützmauer gebaut werden, die das Grundstück der Landi in zwei Bereichen vom Bach abgrenzt. Die Bauarbeiten am Tubentalbach sollen mit Ausnahme der Bepflanzung noch in diesem Jahr abgeschlossen werden.

Neue Polizeiverordnung in Kraft, Polizeistunde auch künftig generell um 02.00 Uhr

Gegen die von der Gemeindeversammlung erlassene neue Polizeiverordnung wurde kein Rechtsmittel ergriffen. Sie ist somit plangemäss per 1. August 2014 in Kraft getreten. Interessierte Personen können diese entweder unter der Rubrik Verwaltung, Reglemente von der Gemeindeforum heruntergeladen oder gegen eine Gebühr von CHF 5 am Schalter der Gemeindeverwaltung beziehen. Mit separatem Beschluss hat der Gemeinderat nun noch die Polizeistunde wieder generell auf 02.00 Uhr hinausgeschoben. Diese Ausnahmeregel hatte sich seit 1998 bewährt und eine Änderung war nie geplant. Sie verlor jedoch mit der neuen Polizeiverordnung ihre Wirkung.

Stellen Sie Ihre Bilder im Gemeindehaus aus

Einheimische Künstlerinnen und Künstler können in unserem Gemeindehaus gegen einen bescheidenen Unkostenbeitrag von CHF 100 ihre Bilder ausstellen. Für Externe wird eine Unkostenpauschale von CHF 250 verlangt. Im Moment sind die Wände im Treppenhaus und im Untergeschoss unseres Gemeindehauses leider wieder verwaist und freuen sich auf die nächste Ausstellung. Bei Interesse kontaktieren Sie bitte unseren Gemeindeforum unter Tel. 052 368 78 08 oder per E-Mail: ruedi.wellaer@elsau.ch.

Das Wahlbüro Elsau ist wieder komplett. Auf einen entsprechenden Aufruf in der EZ hat sich Urs Schönbächler als Ersatzmitglied für das Wahlbüro gemeldet und wurde vom Gemeinderat am 8. Juli 2014 für die laufende Amtsdauer 2014-2018 gewählt. Damit ist unser Wahlbüro mit 6 Mitgliedern und 12 Ersatzmitgliedern wieder komplett. Zum ersten Mal gesamthaft aufgegeben wird

unser Wahlbüro im kommenden Jahr, wenn am 12. April 2015 Kantonsrats- und Regierungsratswahlen und am 18. Oktober 2015 National- und Ständeratswahlen stattfinden.

Bibliothek erweitert Öffnungszeiten

Anfangs Juli hat die Ludothek nach langer Suche in der ehemaligen Turnhalle im Primarschulhaus Süd ein neues Zuhause gefunden. Vom Einzug der Ludothek in die Räumlichkeiten der Bibliothek erhofft sich der Gemeinderat auch Synergien und zusätzliche Kundinnen und Kunden für unsere Bibliothek. Zu diesem Zweck und aufgrund eines Quervergleichs mit umliegenden Gemeinden wurden die Öffnungszeiten der Bibliothek erweitert. Neu ist diese auch am Donnerstagnachmittag offen, wenn die Ludothek ebenfalls bedient ist. Mit bisher 8 und neu 10 Stunden Öffnungszeit pro Woche bewegt sich unsere Bibliothek gemäss Einschätzung des Gemeinderates in einem realistischen Bereich. In Elgg werden heute 12, in Wiesendangen 16 und in Seuzach 18 Wochenstunden angeboten.

Gemeinde kauft Geschwindigkeitsmessgeräte

Vielleicht erinnern Sie sich. In unserer Gemeinde wurde vor ca. acht Jahren an der Wiesendangerstrasse letztmals ein Speedy aufgestellt, damals ein Mietgerät. In letzter Zeit sind landauf landab immer häufiger solche Geräte zu sehen – so beispielsweise auch in unserer Nachbargemeinde Wiesendangen – weil sie offensichtlich einen gewissen Tempomässigungseffekt haben. Zusammen mit nicht sichtbaren Messgeräten können damit aussagekräftige Zahlen zu den Verkehrsfrequenzen und zum Tempover-

halten gewonnen werden. Nach einem Vergleich von Miet- und Kaufpreisen hat sich der Gemeinderat für den Kauf von zwei Geräten zum Preis von rund CHF 5 200 entschieden. Gemessen werden soll zuerst an der Wiesendangerstrasse und nachher flächendeckend in der ganzen Gemeinde auch in den Tempo-30-Zonen.

Aufbau kantonales Bedrohungsmanagement, Ansprechperson der Gemeinde

Der Regierungsrat hat als einen der Schwerpunkte in der Strafverfolgung für die Legislatur 2012–2015 den Gewaltschutz und die Gewaltbekämpfung festgelegt. Als Folge daraus erarbeitet die Kantonspolizei ein kantonales Bedrohungsmanagement. Die Gemeinden wurden aufgefordert, der Kantonspolizei die Ansprechpersonen zu melden. Die Aufgabe dieser Ansprechpersonen besteht in einer Erstbewertung der konkreten Bedrohungssituationen und dem Ergreifen von Sofortmassnahmen. Sie stehen dazu im Kontakt mit den Spezialisten der Kantonspolizei. Aufgrund des genannten Anforderungsprofils hat der Gemeinderat den Gemeindeforum als Ansprechperson für unsere Gemeinde bestimmt.

Erneuerungswahl des Friedensrichters für die Amtsdauer 2015–2021

Für die auf eine Amtsdauer von 6 Jahren gewählten Friedensrichterinnen und Friedensrichter finden im Jahr 2015 Erneuerungswahlen statt. Unser Friedensrichter, Christoph Rieder, der dieses Amt seit 2009 auch in den Gemeinden Elgg, Hagenbuch, Schlatt und Hofstetten ausübt und sein Büro in unserer Gemeindeverwaltung hat, stellt sich für

Aus dem Gemeinderat

Zukunft der Feuerwehr, Gemeinderat fällt Grundsatzentscheid

Mit den Erkenntnissen aus dem öffentlichen Informationsabend vom 24. März 2014, über den die Mai-Ausgabe der Elsauer Zytig ausführlich berichtete, hat der Gemeinderat die Feuerwehrkommission, das Kader der Feuerwehr und die beiden ehemaligen Feuerwehrkommandanten am 12. Juni 2014 zu einem Info- und Gesprächsabend eingeladen. An diesem Abend wurde ausführlich informiert und diskutiert und die Feuerwehr präsentierte die soeben erarbeitete Kader- und Einsatzkonzeptplanung

für die Jahre 2015–2017. Ein weiteres Gespräch, an dem dann auch der kantonale Leiter der Feuerwehr, Kurt Steiner, teilnahm, folgte am 4. August 2014. Im Anschluss an diese Gespräche hat der Gemeinderat eine gründliche Standortbestimmung vorgenommen. Er durfte dabei feststellen, dass seit dem Austrittsentscheid des Gemeinderates vom Oktober 2013 ein Ruck durch die Feuerwehr Elsau-Schlatt gegangen ist. Dieses Aufrütteln hat zu einer spürbaren Motivations- und Leistungssteigerung geführt. Das Kader hat sich in die Pflicht nehmen lassen und ist wieder bereit zur Übernahme der geforderten

Für ein natürliches und gesundes Wohnklima!

Malerei Wülser

& Partner GmbH

Farbberatung und Schadenanalysen • Innen- und Aussenrenovationen • Putze & Tapeten
Gewebe & Stucco • Lasur- und Dekorationstechniken • Schimmelsanierungen
atmungsaktive Produkte • Kalk und Lehm

Eidg. Baubiologe SIB • Vorarbeiter SMGV • 8405 Winterthur • 8418 Schlatt
Telefon/Fax 052 223 13 23 • www.malerei-wuelser.ch

eine weitere Amtsdauer zur Verfügung. Nach Rücksprache mit den Gemeinden im Bezirk hat der Gemeinderat als wahlleitende Behörde die Erneuerungswahl des Friedensrichters für den 8. März 2015 angeordnet. Gemäss der Gemeindeordnung Elsau ist für dieses Amt eine Urnenwahl mit leerem Wahlzettel durchzuführen.

Bei Meldeverstössen neu Ordnungsbussen durch die Einwohnerkontrolle

Bisher mussten gegen die Meldepflicht verstossende Personen bei der Kantonspolizei verzeigt und diese Fälle anschliessend zur weiteren Bearbeitung dem Statthalteramt überwiesen werden. Am 1. März 2014 ist nun die revidierte Verordnung über das kantonalrechtliche Ordnungsbussenverfahren in Kraft getreten. Die Einwohnerkontrollen erhalten neu die Befugnis, bei Meldeverstössen Ordnungsbussen zu erheben. Der Gemeinderat muss die mit der Führung des Einwohnerregisters betrauten Personen bezeichnen, welche zur Erhe-

bung von Ordnungsbussen ermächtigt sind. Gestützt auf diese Bestimmung hat der Gemeinderat die Leiterin der Einwohnerkontrolle, Stephanie Berger, und deren Stellvertreterin, Jasmina Wegmann, ermächtigt, Ordnungsbussen bei Meldeverstössen zu erheben.

Gemeinderat unterstützt Entlastungsdienst Kanton Zürich

Der Verein Entlastungsdienst Kanton Zürich unterstützt Haushalte, welche behinderte Angehörige bei sich zu Hause pflegen. Diese Arbeit ist von unbezahlbarem Wert und trägt zur gesellschaftlichen Integration behinderter Menschen bei. Zudem spart sie Gesundheitskosten. Um seine Leistungen erbringen zu können, ist der Verein auch auf Spenden und kommunale Beiträge angewiesen. Die Gemeinde Elsau wurde um die Bezahlung des Pro-Kopfbeitrages von CHF 0.30 für die Region Winterthur/Andelfingen ersucht. Diese Unterstützung wird ausschliesslich in der Region eingesetzt und kommt somit auch unserer Gemeinde zugut. Der Gemeinderat hat deshalb auf Antrag der Gesundheitsvorsteherin entschieden, ab diesem Jahr den Pro-Kopf-Beitrag der Region Winterthur / Andelfingen zu bezahlen. Für das Jahr 2014 sind dies CHF 1026.

Gelungene Jungbürgerfeier 2015

Unsere Gemeinde lädt alle zwei Jahre zur traditionellen Jungbürgerfeier ein. Eingeladen waren dieses Jahr insgesamt 71 Personen. Am späten Nachmittag des

6. September 2014 trafen sich 14 junge Frauen und Männer mit dem Gemeinderat und wurden vor der Bowlinghalle in Rümikon von Gemeinderätin Elisabeth Bayer zur Jungbürgerfeier 2015 begrüsst. Während rund zwei Stunden wurde dann ausgiebig gebowlt, geplaudert und gelacht.

Anschliessend begab sich die lebhafteste Schar nach Elsau ins Restaurant Frohsinn zum zweiten und gemütlicheren Teil des Abends. Während des Apéros ermunterte Gemeindepräsident Jürg Frutiger, in seiner Ansprache unsere Jungbürgerinnen und Jungbürger unter anderem auch, aktiv am Gemeindeleben und an der Politik teilzunehmen. Mit einem feinen Nachtessen und interessanten Gesprächen in entspannter Atmosphäre wurde der Abend lang, bis man sich um ca. 22.30 Uhr verabschiedete; für die einen auf den Nachhauseweg für die anderen in den Ausgang.

Fazit: Auch die Jungbürgerfeier 2015 haben sowohl unsere Jungbürgerinnen und Jungbürgerinnen als auch der Gemeinderat wiederum sehr genossen. Jammerschade ist aber, dass nur knapp 20% der Einladung der Gemeinde gefolgt sind. Am Programm liege es nicht, wurde uns versichert. Vielmehr spiele es eine Rolle, ob der Kollegenkreis auch dabei sei, und ob die Eltern zur Teilnahme motiviert hätten. Warten wir auf das Jahr 2017. Aus Sicht des Gemeinderates ginge wirklich sehr viel verloren, wenn wir unsere Jungbürgerfeier mangels Teilnehmern eines Tages nicht mehr durchführen könnten.

Zurückschneiden von Bäumen, Hecken und Sträuchern an Strassen und Wegen

Die meisten Grundeigentümer schneiden ihre Sträucher und Bäume entlang der öffentlichen Strassen und Wege regelmässig zurück, damit niemand behindert wird. Diesen Grundeigentümern danken der Gemeinderat und das Werkpersonal ganz herzlich für ihre Arbeit.

Leider ragen aber an vielen Stellen Äste der Bäume oder Sträucher in Wege und Strassen hinein und behindern den Verkehr. Besonders in Kurven oder Einmündungen wird damit die Sicht beeinträchtigt und es entstehen gefährliche Situationen vor allem für Fussgänger und Velofahrer. Zudem werden zudem Signale und Hydranten verdeckt und die Strassenlampen können ihr Licht nicht mehr richtig streuen. Auch der Winterdienst wird durch hinausragende Äste stark behindert und deswegen gehen auch Rückspiegel und Drehlichter zu Bruch; Kosten die übrigens jeder Steuerzahler mitbezahlt.

Der § 14 der kantonalen Strassenabstandsverordnung (StrAV) enthält für Bäume und Sträucher an öffentlichen Strassen und Wegen folgende Bestimmungen:

Es sind mindestens folgende Pflanzabstände von der Strassengrenze einzuhalten:

- Bäume aller Art: 4m, gemessen ab Mitte Stamm
- Andere Pflanzen: Ein Abstand, bei dem sie im Verlauf ihres natürlichen Wachstums nicht über die Strassengrenzen hinausragen, es sei denn,

sie würden entsprechend unter der Schere gehalten; Sträucher und Hecken aber mindestens 0.5m.

c) Gegenüber Fusswegen, frei geführten Trottoirs, Radwegen und Strassen, die vorwiegend dem Quartier- oder Anstösserverkehr dienen oder dem Interesse des Ortsbildes, kann der Abstand von Bäumen auf 2m vermindert werden.

§ 17: Das Ast- und Blattwerk von Bäumen hat über der bestehenden Strasse einen Lichtraum von 4.5m zu wahren. Bei Rad- und Fusswegen kann der Lichtraum bis auf eine Höhe von 2.5m verkleinert werden. Diese Lichtraumprofile sind durch den Grundeigentümer dauern freizuhalten.

Weiter ist in der Strassenabstandsverordnung ist zum Sichtbereich folgendes enthalten:

§ 16: Auf der Innenseite von Kurven sowie bei Strassenverzweigungen und Ausfahrten sind Sichtbereiche gemäss dem Anhang zu dieser Verordnung freizuhalten.

In diesen Sichtbereichen dürfen Pflanzen eine Höhe von 0.8m nicht überschreiten; zwischen 0.8m und 3m Höhe dürfen auch keine Teile von ausserhalb wurzelnden Pflanzen hineinragen.

Der Gemeinderat bittet alle Grundeigentümer, ihre Pflanzen nach der oben zitierten Verordnung zurückzuschneiden. Falls diese Vorschriften nicht befolgt werden, wird den entsprechenden Grundeigentümern von der Gemeindeverwaltung schriftlich eine kurze Frist gesetzt und gleichzeitig die Ersatzvornahme angekündigt.

Ruedi Wellauer, Gemeindeschreiber

Datenverluste? Dank backupSWISS unvorstellbar!

Unser Online Backup Service optimiert und automatisiert den Datensicherungs-Prozess. Sie bestimmen, wie Ihre Backuplösung aussieht – manuell oder automatisch, einmal pro Woche oder jeden Tag – wir richten den Service nach Ihren Wünschen ein. Unsere Software unterstützt Windows, Linux und Mac, Ihre Daten lagern in einem hochmodernen Rechenzentrum in der Schweiz.

backupSWISS GmbH
Ihre Daten in sicheren Händen...

backupSWISS GmbH, 8352 Elsau
052 383 23 32, www.backupswiss.ch

Schonend waschen

Führend in der Wäscheschonung



Dank der einzigartigen Schontrömmel mit Wabeneffekt revolutioniert Miele die schonende Wäschepflege beim Waschen und beim Trocknen. Selbst Seide und Cashmere können Sie guten Gewissens dem Miele Wäschepflege-System anvertrauen. Denn bei Miele sind auch die Wasch- und Trockenprogramme harmonisch aufeinander abgestimmt und konsequent auf die optimale Wäscheschonung ausgerichtet.

Kommen Sie vorbei!

Miele

50 JAHRE
Hofler
Spenglerei / Sanitär AG
Haushaltapparate
Im Halbiacker II • CH-8352 Elsau
Tel. 052 / 363 16 32 • Fax 052 / 363 16 45
www.hoferag.ch



- Küchen
- Parkett
- Innenausbau
- Montage
- Fenster / Türen
- Umbauten
- Bodenbeläge



IS MONTAG
Ihr Schreiner-Team.

sichern sie sich eine der letzten 3 Wohnungen in Ossingen... mehr unter www.ismont.ch

Hauptstr. 6 / Waltalingen
Waltensteinerstr. 46 / Schlatt b. Winterthur
www.ismont.ch

Ph: 052 740 24 22
Ph: 052 366 02 45

Gesundheitspraxis Brigitta Schafroth



Riedstrasse 39, 8352 Elsau, 052 363 2002
dipl. Krankenschwester, dipl. Masseurin, Mitglied ZVMN
(von Krankenkassen anerkannt)

Massagen, BodyConsence, Reflexologie

Dank Reflexologie geht's Dir gut wie noch nie

Diese Therapie aktiviert Dein Immunsystem auf natürliche Weise. Verleiht Deiner Gesundheit neuen Schwung und belebt das organische Netzwerk. Sie verbessert Deine Stimmung!

zum haarschopf...

De Coiffeur für Fraue, Manne und Chind für Farb, Forme und Welle!

Sandra Schwendimann
Im Schründler 23
8352 Elsau-Räterschen
Telefon 052 366 66 44
Mobile 079 288 14 21

Öffnungszeiten:
Montag 8 bis 18.30 Uhr
Mittwoch 8 bis 11.30 Uhr
Donnerstag 8 bis 17 Uhr
Samstag nach Vereinbarung

Wir verwenden Naturfarben und Naturprodukte!

Besuchen Sie uns auf
www.zum-haarschopf.ch

Projekt «Ich...Du...Wir!» Jugend-Radioworkshops im Jugendtreff

In Zusammenarbeit mit der Radioschule klipp+klang erstellen Jugendliche Audiopodcasts und produzieren eine Radiosendung. Die Jugendlichen setzen sich mit dem kulturellen und sozialen Angebot an ihrem Wohnort auseinander und mit anderen Themen, die sie beschäftigen. Mittels radiojournalistischer Techniken (Recherche, Interview etc.) stellen sie ihre eigene Situation und ihre Wünsche dar und greifen aktuelle lokale Ereignisse auf, die sie interessieren. Mögliche Themen sind auch Berufswahl und Lehrstellensuche. Am Ende produziert die Gruppe eine Radiosendung, die über ein lokales Gemeinschaftsradio oder im Internet ausgestrahlt wird.



Die Sendungen werden auf www.klippklang.ch archiviert und sind öffentlich zugänglich. Durch den Workshop sollen Jugendliche im Alter von 12 bis 17 Jahren angesprochen werden. Es können auch Workshops mit reinen Mädchengruppen stattfinden. Pro Workshop können 5 bis 9 Jugendliche teilnehmen. Die Kursleitung der Radioschule wird zu uns nach Elsau kommen, um Jugendliche und die Jugendarbeiterin im vertrauten Umfeld zu unterstützen. Wir gehen von einem eintägigen Workshop aus (ca. 6 Std. inkl. Mittagessen) Sofern Lust auf Radio weiter besteht, können die Workshops später fortgesetzt werden. Falls du den Workshop besuchen und auf Sendung gehen möchtest, melde dich bei der jugendarbeit.elsau@bluewin.ch an. Folgende Workshop-Termine stehen zur Auswahl: 13./15./17. Oktober (während Herbstferien) oder Sams-

tag 25. Oktober jeweils 10.30 – 17.30 Uhr. Ferner am Mittwoch 29. Oktober von 13.30 – 19.30 Uhr. Für die Teilnehmenden entstehen keine Kosten. Bringegenug Motivation und Themen mit, die dich interessieren. Du kannst dich für mehrere Daten anmelden. Termine mit genügend Anmeldungen werden dann definitiv bekanntgegeben.

Dijana Hasanbegovic – Jugendarbeit Elsau

Wir wollen Ihnen den nächsten Umzug etwas erleichtern!

Planen Sie schon jetzt Ihren Umzug und haben Sie Sofas oder eine Polster-



gruppe, die Sie nicht mehr benötigen und gerne an die Jugendarbeit abgeben wollen? Für unseren Jugendtreff suchen wir auch Hocker, Kissen und Sitzsäcke. Wir freuen uns auf Ihren Anruf oder ein kurzes Mail an: jugendarbeit.elsau@bluewin.ch

Zusammenstellung neues Theaterteam

Unser Theaterteam ist noch nicht vollständig. Wir suchen noch einige OberstufenschülerInnen, die gerne an unserer nächsten Theateraufführung für die Chline mitmachen wollen. Die Veranstaltung findet ca. Ende Februar 2015 statt. Diesmal werden wir uns mit den Märchen aus 1001 Nacht auseinander setzen. Daher freuen wir uns besonders über Mädchen, die gerne tanzen und eine orientalische Choreographie einstudieren möchten. Alle Kinder und Jugendlichen, die sich mal was anderes in ihrer Freizeit trauen, Teamgeist und Ideen mitbringen, sind herzlich willkommen.

Bei Interesse melde dich über facebook, E-Mail (jugendarbeit.elsau@bluewin.ch) oder rufe direkt an (Mobile 077/423 11 04 oder Tel. 052/363 14 60)

Spichers Hypnose

Brauchen Sie Hilfe? Wollen Sie sich besser kennen lernen?

Bestimmt sind Sie bei mir richtig!

Diplomierte Hypnosetherapeutin,
Reinkarnationstherapeutin
Master (mit Traumaarbeit)
und autogenes Training Oberstufe.

Romy Spicher
spichershypnose@gmail.com
052 363 29 18
Auf Facebook

Ihr Partner für
**Maler- und Tapeziererarbeiten sowie
Fassadenrenovationen:**

Malergeschäft

Heiri Weber-Sommer
Riedstrasse 13
8352 Räterschen
Tel. 363 22 48



Tipps für Gartenarbeiten ohne Verletzungen

Der eigene Garten bedeutet für viele Hobbygärtnerinnen und -gärtner einen Ausgleich zum Beruf. Bei dieser kreativen und körperlichen Aktivität ereignen sich leider jährlich um die 45 000 Unfälle. Mangelnde Routine, unge-

eignete Ausrüstung, Bequemlichkeit, Zeitnot oder Müdigkeit führen gerade bei Gartenarbeiten viel zu häufig zu – teilweise auch gravierenden – Verletzungen. Stürze von Leitern haben die schlimmsten Folgen.



«Blib fit und mobil» – Treppensteigen für Gesundheit und Mobilität

- Benutzen Sie Treppen und Vermeiden Sie Aufzüge und Rolltreppen
- Legen Sie ca. 400 Treppenstufen am Tag zurück (entspricht etwa einer 15-minütigen Jogging-Einheit), auch kleine Treppen mit 10 bis 20 Stufen eignen sich hervorragend zum Trainieren.
- Bewegen Sie sich bewusst, vermeiden Sie Stolperfallen
- Beginnen Sie langsam mit dem Treppensteigen
- Steigern Sie das Tempo beim Treppensteigen
- Steigern Sie das Tempo beim Treppensteigen allmählich, im Rahmen Ihrer persönlichen Leistungsfähigkeit – wer stark ausser Puste gerät, muss die Geschwindigkeit reduzieren.
- Wechseln Sie das Geh- bzw. Lauftempo: eine Etage langsam, die nächsten Etagen schnell nach oben gehen/laufen
- Strecken Sie die Beine beim Anstieg möglichst durch
- Gehen sie mal mit dem ganzen Fuss, mal nur auf dem Fussballen
- Halten sie sich wenn nötig mit mindestens einer Hand am Handlauf/ Geländer fest

Gefahrenquellen können einfach entschärft werden:

- Um Bäume und Sträucher zu schneiden, sollte eine standsichere Leiter verwendet werden, die wenn immer möglich an einem Ast festzubinden ist. Kleinere Bäume und Sträucher können – ohne jede Sturzgefahr – vom Boden aus mit einer verlängerten Astschere oder Baumsäge zurückgestutzt werden. Bei diesen Arbeiten ist unbedingt eine Schutzbrille zu tragen.
- Robuste Schuhe verhindern Misstritte und Handschuhe schützen vor Hautverletzungen. Fahrlässig ist es, den Rasen barfuss zu mähen.
- Biologische Mittel sind ökologisch sinnvoll und reduzieren das Risiko von Giftunfällen sowie Hautverletzungen.
- Bei ätzenden Gartenchemikalien sind die Sicherheitshinweise unbedingt zu beachten; sie dürfen nur mit Handschuhen, Schutzbrille und Atemschutzmaske angewendet werden.
- Elektrische Geräte wie Rasenmäher, Heckenschere, Komposthacksler, Elektrofluchsschwanz usw. erleichtern die Gartenarbeit; sie sind aber strikt nach Betriebsanleitung zu verwenden. Blockieren solche Geräte, ist erst der Stecker auszuziehen, bevor man an ihnen herumhantiert. Defekte Geräte sollten nur durch Fachpersonen repariert werden.
- Steckdosen, an denen im Freien benutzte Geräte angeschlossen werden, müssen gemäss den Electrosuisse-Normen fehlerstromgeschützt sein. Dies gilt im Speziellen auch für Nasszonen.

Mehr finden Sie in unserem Ratgeber auf www.ratgeber.bfu.ch

bfu – Beratungsstelle für Unfallverhütung

Dulce di Lecche – sündhaft gut...



...eine süsse Verführung aus Milch, Zucker und Vanille mit Caramel-Geschmack.

Als Brotaufstrich, zu Glacé aber auch als Tortenfüllung – Ihrer Fantasie sind keine Grenzen gesetzt!

Bäckerei & Konditorei Riboli Tel. 052 363 11 66 www.ribolis.ch



Harmonisches Reiten (Centered Riding)

für Anfänger, Wiedereinsteiger und Fortgeschrittene

www.stallchrista.ch
Tel. 052 363 15 02
Stall Christa
Schirstrasse 21
8418 Schlatt
bei Winterthur

Reitstunden als Einzel- oder Gruppenunterricht (2er)

Schnupperstunde möglich

Ausbildung in der Halle und/oder Outdoor

Elektronische Drittmeldung für Vermieter und Logisgeber

Ab 15. August 2014 können die Liegenschaftsverwaltungen, Vermieter oder Logisgeber ihre Ein- und Auszugsmeldungen über eine Schnittstelle «eCH-0112 Datenstandart Drittmeldepflicht» vornehmen. Der neue Datenaustausch zwischen den Einwohnerkontrollen sowie den Vermietern trägt dazu bei, dass auf die herkömmlichen Meldungen, in Papierform verzichtet werden kann. Dadurch erzielen die Einwohnerkontrollen eine speditivere Verarbeitung und höhere Datenqualität. Gemäss § 33a. Gemeindegesetz sind Vermieter und Logisgeber verpflichtet, Ein- und Auszüge von Mietern bzw.

Logisnehmern der Einwohnerkontrolle zu melden.

Die Liegenschaftsverwaltungen haben zwei Möglichkeiten, ihre Meldungen abzusetzen. Entweder versenden sie die Meldungen direkt über ihre eigene Lösung oder sie steuern die Meldungen über einen eigens entwickelten Weblink. Ab sofort können die Meldungen über folgenden Link gemeldet werden: <https://www.e-service.admin.ch/sis/app/mandant/drittmeldung/> Wir freuen uns auch weiterhin auf eine gute Zusammenarbeit mit den Verwaltungen, Vermietern und Logisgebern.

Einwohnerkontrolle Elsau

Entspannen, Loslassen und zur Ruhe kommen ...
Lösen und Abbauen von Unruhe, Nervosität, Ängsten
und inneren Verspannungen, dem Stress entgegenwirken.

- Autogenes Training
- Progressive Muskelentspannung

Einzelunterricht oder in kleinen Gruppen.
Die Technik ist im Grundkurs leicht erlernbar und eignet sich für Erwachsene jeden Alters sowie für Jugendliche ab ca. 10 Jahren.



Weitere Informationen unter www.entspannungambach.ch
Auskunft und Anmeldung haza@entspannungambach.ch
Hanna Zaugg, Am Bach 24D, 8352 Elsau, 079 698 29 84



«Wir sind Ihr individuelles und umweltfreundliches Malerteam»

Unsere Mitarbeiter sind motiviert und freuen sich, ihre Kompetenz unter Beweis zu stellen. Der Umgang mit ökologischen Materialien gehört zu unseren Spezialitäten. Die stete Weiterbildung und die Freude an neuen Herausforderungen garantieren eine hochwertige Arbeit in Ihrem Zuhause. Mehr Infos dazu unter www.form-und-farbe.ch.

Form und Farbe
Malerarbeiten - nachhaltig und individuell.

Form&Farbe, Rümikerstr. 44, 8409 Winterthur, 052 246 11 11, www.form-und-farbe.ch

Zuzüge in Elsau

Armando Peduzzi
Untere Schärerstrasse 28

Belmiro Da Cruz Machado
Alte St. Gallerstrasse 48

Carlo Brustio
St. Gallerstrasse 44

Johnson und Jhancy
Gopurathingal mit Alwin,
Anmari und Alina
Dickbacherstrasse 1d

Mario Naumann
Elsauerstrasse 37

Arnit und Viosa Lokaj
mit Matjan
Riedstrasse 31b

Franz Dobiess und Susan
Klaiber mit Helena und
Benedikt
Berghaldenstrasse 5

Cornelia Ruckstuhl
Alte St. Gallerstrasse 31

Michael und Claudia Schlatter
mit Luana, Lisa und Emma
C. F. Meyer-Strasse 9

Verein Spitex-Dienste Elsau/Schlatt

Krankenpflege, Krankemobilien, Haushilfedienst
Auskunft und Einsatzleitung:
Spitex-Büro, Elsauerstrasse 22,
Mo, Mi und Fr 13.30 – 14.30 Uhr,
Tel. 052 363 11 80 (Anrufbeantworter)

Mahlzeitendienst
Auskunft erhalten Sie im Spitex-Büro unter Tel. 052 363 11 80

Austritt unserer Co-Leiterin Beatrice Jenni

Beatrice Jenni war über elf Jahre für unsere Spitex tätig. Leider mussten wir sie Ende August bei einem Apéro verabschieden, da sie sich für eine neue Aufgabe entschieden hat.

Beatrice Jenni hat am 1. Juli 2003 ihre Stelle als Pflegefachfrau bei uns angetreten. Im Januar 2006 übernahm sie von Hanna Zaugg die Leitung Hauswirtschaft, in welche sie sich schnell einarbeitete. Wir wissen, dass sie sehr viel Wert auf einen guten Kontakt mit unseren Kundinnen und Kunden sowie mit den Mitarbeiterinnen legte. Sie hat ihre Aufgabe sehr ernst genommen und die ihr vorgegebenen Richtlinien eingehalten. Das ist nicht immer eine einfache Aufgabe, da auch wir uns an die kantonalen Richtlinien für öffentliche Spitex-Organisationen halten müssen. Wir sind Beatrice Jenni sehr dankbar, dass sie diese Aufgabe so gut gemeistert hat. Auch die Änderung im Mahlzeitendienst zur Verteilung von warmen Mahlzeiten fiel in ihre Anstellungszeit. Sie hat massgebend am Aufbau mitgearbeitet und hat danach einen guten Kontakt zu den Verteilerinnen und Verteilern sowie

zum Pflegezentrum Eulachtal, wo die Mahlzeiten zubereitet werden, gepflegt. Der Mahlzeitendienst gehört neben der Pflege und der Unterstützung im Haushalt zu einer der wichtigen Aufgaben in unserem Dienstleistungsangebot. Aufgrund ihrer guten Leistungen, ihres Organisationstalents und ihrer Fähigkeiten im administrativen Bereich konnten wir ihr bei der internen Umstrukturierung die Co-Leitung für den Bereich Hauswirtschaft und Administration übergeben. Auch diese Aufgabe hat Beatrice Jenni sehr verantwortungsbewusst und mit Freude ausgeübt. Ihr Ausscheiden ist für uns ein grosser Verlust. Wir, das sind ausser dem Vorstand auch alle Mitarbeiterinnen und bestimmt auch viele unserer Kundinnen und Kunden, bedanken uns bei ihr herzlich für ihre Arbeit und für alles, was jeden von uns persönlich mit ihr verband oder immer noch verbindet.



Beatrice Jenni wünschen wir auf ihrem weiteren Lebensweg in beruflicher wie in privater Hinsicht alles Gute.

Vorstand und Mitarbeiterinnen
des Vereins SpiteX-Dienste Elsau/Schlatt

Information

Wir haben uns entschlossen, unsere Spitex nicht mehr mit zwei Co-Leiterinnen weiterzuführen. Brigitte Ostertag (bisher Co-Leiterin für den Bereich Pflege) hat sich bereit erklärt, ab sofort die alleinige Leitung zu übernehmen. Dafür danken wir ihr herzlich. Unterstützt wird sie von ihren Mitarbeiterinnen wie auch vom Vorstand.

Für den Verein SpiteX-Dienste Elsau/Schlatt
Erika Schönenberger

Die Spitex schiebt keine ruhige Kugel

Gleich mit zwei Teams nahm die Spitex Elsau am 17. August an der diesjährigen Schlatter Pétanquemeisterschaft teil.

Pétanque (oder Boule) ist die französische Variante des italienischen Boccia und wird mit etwa 700 Gramm schwe-



ren Stahlkugeln gespielt. Ziel ist es, die eigene Wurfkugel näher beim «Cochonnet» – einer kleinen Holzkugel – zu platzieren, als das gegnerische Team. Die beiden Teams «Spitex aktiv» und «Spitex passiv» überstanden die Vorrunde souverän und qualifizierten sich für die Finalrunde.

«Spitex passiv» wählte die Taktik, seine Kugeln näher ans Cochonnet zu schieben als das gegnerische Team; «Spitex aktiv» versuchte, durch gezielte Würfe, die Kugeln der Gegner von der Zielkugel zu entfernen.

Im Viertelfinal trafen die beiden Teams aufeinander. Gewonnen hat – nomen est omen – das Team mit der aktiveren Spielweise.

«Spitex aktiv» gewann schliesslich den kleinen Final und eroberte so den 3. Platz.

Die organisierende Projektgruppe Schlatt (www.projektgruppe.ch) dankt den beiden Teams für ihre gutgelaunte und attraktive Spielweise und freut sich über die Zusage fürs nächste Jahr.

Willi Peter

Reorganisation der Pflege Eulachtal

Die Organisation der stationären Pflege in der Region Eulachtal soll vereinfacht werden durch eine Übertragung des Pflegezentrums an die Gemeinnützige Stiftung.

Die heutige Struktur mit den zwei parallel wirkenden Organisationen Zweckverband Pflegezentrum Eulachtal (PZE) und Gemeinnützige Stiftung Eulachtal (GSE) geht auf die 1970er Jahre zurück. Reihum schufen die Gemeinden eigene Alterspflegeheime oder fanden sich in gemeinsamen Organisationen zusammen, um stationäre Pflegeeinrichtungen zu erstellen und zu führen. So entstand auch der PZE, der das Pflegezentrum in Elgg mit Unterstützung des Kantons Zürich baute und betrieb. Die daneben parallel laufende Gemeinnützige Stiftung wirkte als Spendensammlerin, die das PZE aus diesem geäußerten Spendentopf mit unterstützte. In den letzten 10 bis 15 Jahren änderten sich die Bedürfnisse der Gemeinden, des Staates und der Bevölkerung. Zunehmend

übernahmen auch private Einrichtungen Versorgungsaufträge. So auch die GSE, welche den Lichtblick für mobile Demenzkranke und das Zentrum Sonne für polygeriatrische Patienten gründete und trägt; sie wird in den nächsten zwei Jahren mit weiteren Häusern in Rümlikon und Wiesendangen weiter wachsen. **Was hat sich politisch verändert und was für Auswirkungen hätte die Überführung des PZE in die Stiftung?**

Im Kanton hat einerseits ein markanter Wechsel in der Gesundheitsfinanzierung stattgefunden. Der Staat finanziert nur noch Akutspitäler, Psychiatrie und Geburten mit, verpflichtet aber die Gemeinden zur Pflege-Mitfinanzierung. Auch die Grundlage änderte sich, indem nicht mehr die Häuser und Betriebe zu

finanzieren sind, sondern ausschliesslich der Patient, der nun in der Wahl des Pflegeheimes frei ist.

Die GSE andererseits wird ab 2016 wesentlich mehr Betten verantworten als das PZE, nämlich rund 50%.

Bei dieser neuen Konstellation ist die Reorganisation durch eine Integration des PZE in die Stiftung und die Auflösung des Zweckverbandes naheliegend. Weitere Gründe sind z.B. die komplizierten Strukturen, Verträge und Rechnungslegungen, ausserdem auch die Aufweichung der Grenzen des Zweckverbandsgebietes (Fusion von Gemeinden).

Aus den beiden bisher eng verbundenen Einheiten, dem öffentlich-rechtlichen Zweckverband und der privatrechtlichen Stiftung, soll eine einzige und schlanke Organisation der stationären Pflege in der erweiterten Region Eulachtal unter dem Dach der Stiftung werden.

Dies soll mit folgenden Schritten geschehen:

- Der Betrieb des Pflegezentrums soll vom Zweckverband an die Stiftung übergehen
- Das Pflegezentrum soll an die Stiftung für CHF 1,967 Mio. übertragen werden, wobei die Gemeinden unverzinsliche Darlehen mit einer Laufzeit von 29 Jahren gewähren bei einer Tilgung von jährlich rund CHF 67 000.–
- Der Zweckverband soll aufgelöst werden

Der Preis wurde so berechnet, dass aus der Übertragung keine Kosten für die Gemeinden, insbesondere auch für Elsau, entstehen. Die Pflege Eulachtal will mit diesem Wechsel per 2015 nicht nur organisatorisch für die Zukunft gerüstet sein (Eröffnung neuer Häuser), sondern rechtlich und somit auch finanziell zukünftig die Gemeinden entlasten und trotzdem der Region gehören. Patienten, Personal und die einzelnen Betriebe werden durch die Überführung nicht betroffen.

Alle Stimmbürgerinnen und Stimmbürger der Zweckverbandsgemeinden Elgg, Elsau, Hagenbuch, Hofstetten, Schlatt und Wiesendangen werden zu diesem organisatorischen Schritt am 30. November 2014 an der Urne befragt.

Brigitte Boller Schürch,

Gemeinderätin Wiesendangen und
Präsidentin des Zweckverbandes PZE

Elsau in der Presse

Der Landbote, 25. August

Orientierungslauf

Der Elsauer Lukas Schubnell gewann an den Schweizer Meisterschaften über die Langdistanz im anspruchsvollen Gelände beim Klausenpass (11.0km / 300m Steigung / 26 Posten) die Goldmedaille bei den Junioren.

Landbote, 20. August

Christliche Mission

Die Familie Toggenburger ist seit dreieinhalb Jahren in Guinea und lebte davor in der Gemeinde Elsau. Philippe Toggenburger hat in Télimélé im Westen Guineas eine Bauhandwerkerschule aufgebaut, seine Frau Sandra pflegt Verbrennungsofener. Die Familie arbeitet im Auftrag der Schweizer Allianz Mission (SAM), einer christlichen Mission, deren Hauptsitz sich in Winterthur befindet.

Landbote, 16. August

Volk gegen Grundstufe

Die Grundstufe wurde an der Volksabstimmung vom 25. November 2012 mit 71 Prozent Gegenstimmen verworfen. Rund um Winterthur haben acht Gemeinden am Schulversuch teilgenommen: Elsau und Turbenthal führten den Kindergarten und die erste Klasse bereits letztes Jahr wieder ein. Nun folgen ihnen Altikon, Dättlikon, Ossingen, Schlatt, Stammertal/Waltalingen und Sternenberg.

Landbote, 13. August

Blick in die Natur und Fenster auf die Stadt

Bis Mitte 2015 entsteht am Waldrand des Lindbergs der erste «Naturgarten» der Stadt. Durch sanfte Eingriffe soll die Natur dort erlebbar werden. Die neue Aussicht bietet einen Blick über den Industriepark, das Schloss Hegi und reicht bis hinüber nach Elsau.

Landbote, 29. Juli

Fussweg aufgehoben

Im Zusammenhang mit dem Bau des Projekts Flarzett in Elsau wird ein Fussweg aufgehoben und entschädigungslos an die Gemeinnützige Wohnbaugenossenschaft Winterthur (GWG) abgetreten. Der Weg führt von der Dorfstrasse 12 zur Kirche. Die Gemeinde sichert sich mit unbefristetem Fusswegrecht den künftigen Zugang zur Kirche.

Landbote, 7. Juli

Die Folgen sollte jeder selber tragen müssen

Josef Winteler, Elsau, äussert sich in seinem Leserbrief zu der Diskussion über den Vorbezug von Pensionskassengeldern für Wohneigentum. Während einige eine Bevormundung des Bürgers kritisieren, verweist der Schreiber auf die Folgen für die Sozialwerke. Denn bei einem Verlust der bezogenen Pensionskassengelder rufen die mündigen Bürger doch gerne nach der Schwimweste der Sozialfürsorge.

Landbote, 4. Juli

Tempo 20 und 30 in den Gemeinden

Elsau gehört neben Dachsen, Dättlikon, Flurlingen, Illnau-Effretikon, Laufen-Uhwiesen und Pfungen zu den Gemeinden, welche Tempo 30 fast überall im Ortskern eingeführt haben.

Landbote, 27. Juni

Abschied vom Betriebsamt

Die Elsauerin Heidi Rufer war fast 30 Jahre Betriebsbeamtin. Dabei hat sie auch den Wandel der Gesellschaft im Umgang mit Schulden miterlebt. Gestern hat sie die Leitung des Betriebsamts Elgg abgegeben.

Landbote, 20. Juni

Kioskbetreiberin verlässt die Badi Rickenbach

Im Badi-Kiosk gibt es einen Wechsel. Regula Grossniklaus gibt den Betrieb nach Unstimmigkeiten mit der Behörde auf. Am 1. Juli übernimmt die «allmann's Trend Food» mit Sitz in Elsau. Diese ist auch schon in anderen Freibädern der Region aktiv.

Wer fremdgeht, wird registriert

Wohin zieht es die 16'000 Leute, die im letzten Jahr einen Sportpass gekauft hatten? Viele nutzen die Bademöglichkeiten in der Region. Hier die Rangliste der Fremdschwimmer: Freibad Elsau 7600 Gäste, Seuzach 7300, Pfäffikon (Seebadi) 4400, Effretikon (Freibad inklusive Minigolf sowie Eishalle im Winter) 3900, Neftenbach 3200, Wiesendangen (Freibad und Hallenbad) 2400. Für das hübsche Bad von Schlatt liegen keine Zahlen vor, weil es keine elektronische Erfassung gibt, und Rickenbach kam erst diesen Frühling neu dazu.



GUBLER GARTENBAU

André Gubler
Hofmannspüntstrasse 12a
8542 Wiesendangen
Tel. 052 363 27 20
Natel 079 336 9 336
Fax 052 363 10 77

PRIVATE SPITEX

für Pflege, Betreuung und Haushalt

Tag und Nacht – auch Sa/So,
von allen Krankenkassen anerkannt,
zuverlässig und mit festen Preisen.

Hausbetreuungsdienst
für Stadt und Land AG
Tel. 052 212 03 69
www.homecare.ch



Freude am Wohlfühlen

Möchten Sie Ihr Zuhause verschönern?

Wir beraten Sie gerne in allen Bereichen der Innendekoration. Egal ob Vorhänge, Bodenbeläge oder Polstermöbel – wir bringen unser Fachwissen und die Liebe zum Detail ein.

Zur Inspiration haben wir diverse Musterkollektionen aller Bereiche für Sie bereit.

DiSaBa
Dichtungen – Sattlerei – Innendekoration

Disabo AG, Richard Häuptli, im Landigebäude
(1. Stock), St. Gallerstrasse, 8352 Rätterschen
Telefon 052 363 28 88, Fax 052 363 28 92
www.disabo.ch, info@disabo.ch



Spengler-Arbeiten sind unsere Spezialität

Blechabschlüsse an Steil- und Flachdächern • Einfassungen z.B. für Kamine, Solaranlagen, etc. • Dachrinnen und Ablaufrohre • Blitzschutzanlagen • div. Schweissarbeiten • Dachreinigung / Unterhalt • Blechverkleidungen von Lukarnen • wir gehen gerne auch auf besondere Wünsche ein!

W. LYNER SPENGLEREI
Wülflingen / Rätterschen
Telefon 052 222 14 05
www.lyner-spenglerei.ch

Willkommen an der Primarschule

«Willkommen an der Primarschule Elsau» hiess es am ersten Schultag und an der offiziellen Schuljahreseröffnungsfest für alle neuen Schulkinder. Der diesjährige Schulstart ist zur Freude aller sehr gelungen. Optimale Startbedingungen sollten die Basis für eine erfolgreiche Schulkarriere eines jeden Kindes bilden. Begrüsst haben wir auch offiziell die beiden neugewählten Schulpfleger und die neue Schulverwaltungsleiterin.

Würde bringt Bürde

Sie haben gewählt, dafür danke ich Ihnen. Die Stimmbeteiligung war mit etwas über 26 Prozent leider nicht so hoch wie vor vier Jahren. Mit sehr guten Resultaten wurden die beiden neuen Schulbehördenmitglieder Heinz Castelberg und Bruno Hauser gewählt. Diese Vorschusslorbeeren werden die beiden sicher für die neuen Aufgaben motivieren. Gefreut haben mich auch die Resultate der beiden bestehenden Schulpflegerinnen Ursula Lüthi und Sylvia Galati. Die grösste Freude bereitete mir das Resultat als Gesamtes: Die einzelnen Resultate lagen sehr nah beieinander und präsentierten so ein Bild der Einheit. Die Gesamtdifferenz betrug lediglich etwas über 40 Stimmen!

Hoffen wir, dass die Zusammenarbeit der Schulpflege in den kommenden vier Jahren diesem Bild der Einheit gerecht wird. In der Zusammenarbeit geht es nicht darum, dass wir immer gleicher Meinung sind, sondern das Verständnis für die verschiedenen Anliegen vorhanden ist und schlussendlich Einigungen erzielt werden können. Die Erwartungen der Bevölkerung, eine kinderfreundliche Schule mit hoher Qualität zu bewahren, sind uns bewusst und werden uns sicherlich längerfristig beschäftigen. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit in den kommenden vier Jahren.

Ressortverteilung der Schulpflege

Die Primarschulpflege hat sich anlässlich der ersten Sitzung im August for-

mell konstituiert und ist wieder voll beschlussfähig. Vorgespurt hatte die Primarschulpflege die Konstituierung bereits in einem informellen Austausch anfangs Juli. Wir haben versucht die Kompetenzen, aber auch die Interessen der Kandidaten möglichst zu berücksichtigen. Die beiden bisherigen Schulpflegerinnen Ursula Lüthi und Sylvia Galati behalten ihr Ressort – somit können wir hier die Kontinuität gewährleisten. Die Finanzlage bleibt auch in Zukunft herausfordernd und ich bin froh, die Aufgaben des Ressorts Finanzen bei Ursula Lüthi in guten Händen zu wissen. Sie wird zudem das Vizepräsidium übernehmen. Sylvia Galati hat in den vergangenen Jahren viel Aufbauarbeit für den Kinderclub Jojo geleistet und wird diese auch in den kommenden Jahren weiterführen. Daneben kümmert sie sich weiterhin um die Aufgaben im Bereich Sonderpädagogik und Soziales. Heinz Castelberg übernimmt neu das Ressort Infrastruktur und Bruno Hauser das Ressort Personelles. Beide bringen einen passenden Erfahrungsschatz für ihr Ressort mit. Als Vertreter im Elternrat seitens der Schulbehörde amtiert neu Heinz Castelberg, während Bruno Hauser sich neben dem Personellen und dem Aktuariat noch um die Jugendmusik-



schule kümmert. Ich habe von meinem Vorgänger das Präsidium übernommen und werde die Bereiche Schulleitung, Schulverwaltungsleitung, Sicherheit, Behördenkontakt und Öffentlichkeitsarbeit betreuen. Die Ressortverteilung und die Zuständigkeiten finden sich auf der Internetseite der Primarschule Elsau: www.ps-elsau.ch

Verabschiedungen und Neustart

Bei den beiden ehemaligen Schulpflegerinnen Matthias Allenspach und André Zbinden möchte ich mich hier nochmals persönlich für ihr grosses Engagement in den vergangenen Jahren bedanken. Die gute Vorarbeit ermöglicht es uns, in kleineren Schritten, die Schule weiterzuentwickeln. Die beiden wurden anlässlich des Jahresabschlussessens im Juli gebührend verabschiedet. Ebenfalls verabschiedet haben wir Silvia Waibel. Als Schulverwalterin der ersten Stunde hat sie zusammen mit der damaligen Schulleiterin die neue Leitungsstruktur aufgebaut, weiterentwickelt und jahrelang geprägt. Wir wünschen ihr einen genussvollen und wohlverdienten Ruhestand mit einigen spannenden Segeltörns. Die neue Schulverwaltungsleiterin heisst Rosmarie Hächler. Sie stammt aus Winterthur und hat die vergangenen 19 Jahre als Mitarbeiterin auf einer Schulverwaltung der Kreisschulpflege der Stadt Zürich gearbeitet. Die Übergabe der Schulverwaltungsleitung konnte noch vor den Sommerferien

abgeschlossen werden. Unterstützt wird Rosmarie Hächler weiterhin von Sabine Keller, welche schon seit 5 Jahren als Mitarbeiterin der Schulverwaltung tätig ist. Auf der Schulverwaltung laufen alle Fäden zusammen. Sie dürfen sich als erste Anlaufstelle für alle Belange der Schule jeweils an die Schulverwaltung wenden.

Können, Wollen, Dürfen und Tun

Leistung und Ergebnisse sind die Folge von «Können, Wollen, Dürfen und Tun». Die Schulpflege möchte auch in den kommenden vier Jahren Leistungen und Ergebnisse erzielen. Mit der neuen Zusammensetzung der Schulpflege sind wir auf dem richtigen Weg zu diesen Zielen. Alle Mitglieder bringen das nötige Können mit ihren Kompetenzen und ihrer Persönlichkeit in die Schul-

pflge mit ein. Alle haben den Willen und die Motivation, sich gemäss unserem ersten Führungsgrundsatz «zum Wohle der ganzen Schule» einzusetzen. Mit der Wahl haben Sie, lieber Stimmbürgerinnen und liebe Stimmbürger, uns auch noch das offizielle «Dürfen» dazu ermöglicht. Nach der Klärung der Rollen, der Struktur und den Aufgaben können wir uns in nächster Zeit auf das Tun konzentrieren. Dass es bei einer Organisation wie der Primarschule Elsau immer etwas zu tun gibt, haben schon die vergangenen Jahre gezeigt. Die Schulpflege wird sich diesen Herbst noch intensiver mit den Legislaturzielen auseinandersetzen. Mehr dazu in einer nächsten Ausgabe der EZ.

Roman Arnold
Präsident Primarschulpflege Elsau

AMS
All Mobile Service AG

Die Profis für Fixnet,
Swisscom TV und mobile
Kommunikation.



AMS All Mobile Service AG
Technikumstr. 59
8400 Winterthur
Tel. 052 212 50 00
info@ams.ch
www.ams.ch



mystik Sehnsucht
melancholie

Violett – die geheimnisvolle Farbe der Phantasie und der Magie.

Violett ist dunkel, samtig und schwer. Ästhetisch steht die Farbe für Extravaganz, Mode und Originalität, symbolisch für Busse, Fantasie, Homosexualität und Spiritualität. Bezaubernd, erotisch, gespannt, mystisch, melancholisch und sehnsüchtig sind die psychischen Wirkungen.

Möchten Sie mehr über die Bedeutung und die Wirkung von Farben erfahren? Besuchen Sie unser Farb-ABC, und nehmen Sie am Farb-Wettbewerb teil:



Briegel Maler

Briegel Maler GmbH, Alte St. Gallerstrasse 48, 8352 Elsau
T 052 363 15 52, F 052 214 06 27
info@briegel-maler.ch, www.briegel-maler.ch



Die kompetente Schreinerei in Ihrer Nähe:
■ Innenausbauten
■ Einbauküchen
■ Reparaturen

8352 Rätterschen
im Halbiacker 15
Fax 052 363 21 17
Tel. 052 363 23 36

Alles Gute PSE

Wir haben das vergangene Schuljahr 2013/14 genutzt, um die neue Organisationsform mit drei Kindergartenklassen, drei Klassen der Stufe 12, vier Klassen der Stufe 34 und drei Klassen der Stufe 56 sorgfältig zu implementieren. «**Wir nehmen uns Zeit**» war das passende Schuljahres-Motto für diesen anspruchsvollen Prozess. Dabei haben wir die Erfahrung gemacht, dass uns der **gemeinsame Fokus auf das altersdurchmischte Lernen (AdL)** keineswegs verloren gegangen ist. Dies ist sehr erfreulich und entspricht dem Wunsch der Lehrerschaft, den AdL-Unterricht in angepasster Form beizubehalten. Ebenso inspirieren uns weiterhin die demokratischen Grundhaltungen und das gemeinsame Ziel, mit den Kindern zusammen das Erlernen von demokratischen Handlungskompetenzen weiterzuentwickeln. Dies ist ein Ergebnis unserer sehr wertvollen und anregenden Weiterbildung vom 10. Juni, die für mich zu den Höhepunkten des Schuljahres zählte. Ein weiteres, unvergessliches Erlebnis war die tolle **Projektwoche**, die **Spieltage Elsau**, in denen die Kinder klassen- und stufenübergreifend viele abwechslungsreiche Aktivitäten genossen. Sehr gefreut hat mich die

grosse Unterstützung von vielen Eltern, ohne die wir den Anlass nicht hätten durchführen können. Ganz herzlichen Dank an alle Helferinnen und Helfer.

Prima-Klima an der PSE

Nun freuen wir uns auf das aktuelle Schuljahr 2014/15, das unter dem Jahresmotto «**Prima-Klima**» steht, und sehr gut begonnen hat. Ein wichtiges Merkmal einer guten Schule ist aus meiner Sicht die Art und Qualität des Umgangs aller Beteiligten miteinander. Die Kinder, die Eltern und Erziehungsberechtigten, die Lehrpersonen und alle Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der PSE sind dabei gefordert, auf den ständigen Wandel der Gesellschaft und der Arbeitswelt vital, wegweisend und kreativ zu reagieren. Wir können nicht das ganze Weltklima beeinflussen, aber in Elsau im Kleinen dafür sorgen, dass wir die Kinder prima auf ein Leben vorbereiten, das sie im Idealfall als wertvolles Geschenk sehen lernen.

Wechsel im Team

Nebst dem personellen Wandel in der Schulpflege und auf der Schulverwaltung gab es auch **Wechsel im Team der Lehrpersonen und eine Anpas-**

sung in der Schulorganisation. Wir führen ab diesem Schuljahr eine **zusätzliche Kindergartenklasse** und reagieren damit auf die in den letzten Monaten gestiegenen Kinderzahlen. Dies ermöglicht kleinere Lerngruppen und eine ideale pädagogische Begleitung der kleinsten Schülerinnen und Schüler zu Beginn der Schullaufbahn. Zudem führen wir mit der **Klasse 45d eine «Liftklasse»**, die im letzten Schuljahr in der Stufe 34 beheimatet war. Mit diesen beiden Klassen können wir die starken Unterschiede in den Kinderzahlen pro Jahrgang sinnvoll gestalten.

Folgende Lehrpersonen haben uns verlassen

Rosmarie Gerth (frühzeitige Pensionierung), Katrin Trüeb (Übernahme eines ISR-Auftrages an einer anderen Schule) und Maya Germann (Übernahme einer Anstellung in ihrem Wohnort Zürich). Diese drei Lehrpersonen haben die vergangenen Jahre an der PSE ausgezeichnete Arbeit geleistet, wofür ich mich herzlich bedanke. Mein Dank gilt auch Barbara Lembacher, die uns im vergangenen Schuljahr für den DaZ-Unterricht im Kindergarten während des Mutterschaftsurlaubs von Corinne Bosshard zur Verfügung stand und Christine Aepli, die im Kindergarten ein ISR-Kind unterstützt hat, das nun in die



Stufe 12 wechselt. Da es im Moment im Kindergarten keine weiteren ISR-Kinder zu beschulen gibt, endete das Engagement von Christine Aepli. Ein grosser Dank geht auch an Timo Koch, der als Unterrichtsassistent die grossen Kindergartenklassen unterstützt hat und wie geplant seine Mitarbeit beendete.

Folgende Lehrpersonen sind neu zu uns gestossen

Daniel Nüesch (IF Stufe 56), Eveline Rutishauser (IF Stufe KiGa), Simone Waibel (IF Stufe 12), Ladina Saltalamachia (Klassenlehrperson KiGa D) und

Monika Müllhaupt (Fachteam Handarbeit und Werken). Zudem wird uns Ursula Björkman als bewährte Vikarin für Maja Schürch in der Klasse 12b zur Verfügung stehen. Maja Schürch erwartet ihr drittes Kind und wird nach dem verlängerten Mutterschaftsurlaub auf das Schuljahr 2015/16 zurückkehren. Andrea Pfammatter, die im vergangenen Schuljahr für die IF in der Stufe 56 zuständig war, ist die neue Lehrperson für unsere drei ISR-Kinder der Stufe 56.

Ich freue mich auf ein erlebnisreiches Schuljahr, ein weiterhin wertschätzen-

Kontaktdaten der Schulleitung und -verwaltung

Schulleitung:

Peter Fleischmann
leitung@ps-elsau.ch
Telefon 052 368 70 70
www.ps-elsau.ch

Schulverwaltung

Rosmarie Hächler
Sabine Keller
schulverwaltung@ps-elsau.ch
Tel. 052 368 70 70
Montag bis Freitag
8 bis 12 Uhr, 13.30 bis 16 Uhr
Mittwochnachmittag frei

Lehrerzimmer

Tel. 052 368 70 72

Kinderclub Jojo

Evelyn Gloor
kinderclub.jojo@ps-elsau.ch
Tel. 052 363 18 71
www.kinderclub-jojo.ch

des Zusammen Arbeitsklima und viele bereichernde Begegnungen an unserer PSE.

Peter Fleischmann, Schulleiter

Kinderflohmarkt – Apfelschnitzaktion – Selbstverteidigungskurs – Elternbildungsanlässe – Räbeliechtliumzug und vieles mehr

Unsere Aktivitäten sind vielfältig. Zum festen Programm gehören mittlerweile der Kinderflohmarkt, die Apfelschnitzaktion und der Räbeliechtliumzug. Zudem engagieren wir uns im Rahmen der ELBA (Eltern-Lehrer-Bildungs-Anlässe). Für diese und weitere, jährlich wechselnde Tätigkeiten zugunsten der Elsauer Kindergarten- und Schulkinder sind wir auf freiwillige Helferinnen und Helfer angewiesen. Sie müssen nicht Mitglied des Elternrates werden, um mithelfen zu können. In der Postmappe Ihres Kindes finden Sie unseren Mitwirkungsflyer, auf welchem Sie sich unverbindlich eintragen können. Wir fragen

Sie dann für jeden Einsatz jeweils an, und Sie können entscheiden, ob Sie mitmachen möchten oder nicht. Der Elternrat der Primarschule Elsau setzt sich seit Beginn des Schuljahres 2014/2015 neu zusammen. Wir heissen die neuen Mitglieder herzlich willkommen. Die aktuelle Zusammensetzung des Elternrates und weitere Infos zu unserer Tätigkeit sind unter www.ps-elsau.ch/Schule/Elternrat zu finden. Haben Sie Fragen? Wir freuen uns, wenn Sie sich mit uns in Verbindung setzen.

Der Elternrat der Primarschule Elsau

Weiches Wasser

Eine Entkalkungsanlage hat viele Vorteile...



...sie reduziert den Waschmittel- und Reinigungsmaterialverbrauch erheblich und verhindert Verkalkungen an Armaturen, Kaffeemaschinen, Boiler, Spülkasten, WC, Duschtrennwänden etc.

50 JAHRE
H o f e r
Spenglerei / Sanitär AG
Haushaltapparate
Im Halbiacker 11 • CH-8352 Elsau
Tel. 052 / 363 16 32 • Fax 052 / 363 16 45
www.hoferag.ch

Praxis für Akupunktur

Chinesische Medizin hilft bei jeglichen gesundheitlichen Problemen!

Warum leiden?

Vereinbaren Sie noch Heute einen Termin.

078 798 36 12

Nancy Ribl

M.S.O.M.

Dipl. Akupunkturistin

Dipl. Herbalistin

Neuwiesenstrasse 45

8400 Winterthur

www.akupunktura.ch

Saisonale Akupunktur

unterstützt Ihren Körper sanft und effizient!

Jeweils 20. März, 21. Juni, 23. September & 21. Dezember

Im Kinderclub Jojo ist etwas los!

Im Kinderclub Jojo hat und wird sich in nächster Zeit baulich einiges verändern. Das Betreuungsbedürfnis in Elsau nimmt stetig zu. Dadurch wurde auch die Nachfrage nach weiteren Krippenplätzen für Kinder ab 4 Monaten immer grösser.

Aus diesem Grunde wurde letztes Jahr beschlossen, eine weitere Kindergruppe innerhalb der bereits bestehenden Räumlichkeiten im Kinderclub Jojo zu eröffnen.

Im Frühling begann der geplante Umbau, welcher einige Zeit in Anspruch nahm. Mitte Juli war es dann soweit. Die Gruppe «Murmlä» durfte die grosszügigen und farbenfrohen Räume beziehen. Ein dreijähriger Junge sagte bei der ersten Besichtigung: «Ohh da hilf ich aber immer schön ufruume!»

Nun können wir auf den zwei Krippengruppen «Surrli» und «Murmlä» täglich insgesamt 22 Plätze für Kinder ab 4 Monaten bis zum Kindergartenentritt anbieten.

zusätzlich werden die Fenster erneuert. Dadurch erhalten die Schulkinder mehr Platz, wo sie die Mittagszeit gemeinsam verbringen können. Ende Jahr sollten die Sanierung und der Umbau fertig sein.



Hort und Mittagstisch

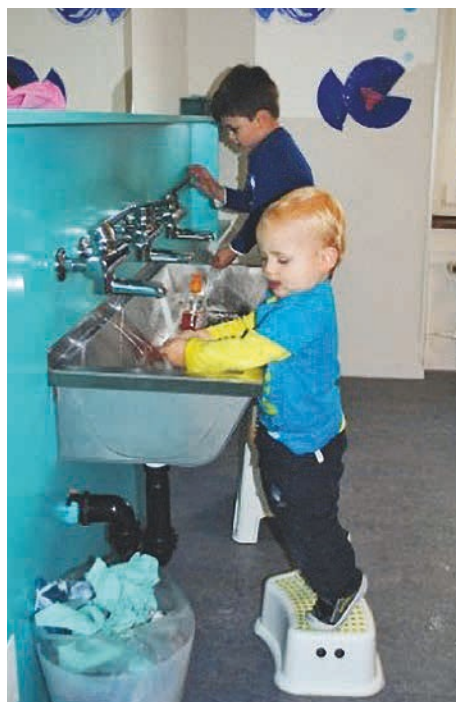
Da den Mittagstisch mittlerweile täglich 30 bis 70 Kinder besuchen, brauchen wir auch dort dringend eine räumliche Erweiterung. Im September geht der Umbau deshalb weiter. Das Dachgeschoss wird ausgebaut und saniert,

Ausblick auf das Jahr 2015

Das Jahr 2015 wird für uns ein besonderes Jahr. Dann dürfen wir bereits das fünfjährige Bestehen des Kinderclubs Jojo feiern! Am Samstag, 9. Mai 2015, wird der Kinderclub Jojo deshalb seine Türen öffnen. Es wird ein grosses Fest mit vielen Attraktionen und Überraschungen geben.

Ab März 2015 werden wir auf unserer Homepage www.kinderclub-jojo.ch genauer darüber informieren. Es würde uns freuen, Sie an diesem Fest begrüssen zu dürfen!

Kinderclub Jojo
Evelyn Gloor, Gesamtleiterin



Gross Metallbau AG

8352 Rätterschen
Telefon 052 / 363 16 14
Fax 052 / 363 22 86

Metallbau
Stahlbau
Fassadenbau
Treppenbau
Schlosserei
Blechbearbeitung
Wintergärten

Übergänge sollten nicht übergangen werden!

Ein neues Schuljahr hat begonnen, mit diesem für die Schulgemeinde auch eine neue Legislaturperiode. Als neues Mitglied in der Behörde durften wir Marco Dütsch willkommen heissen.

Die Schulpflege hat sich an ihrer ersten Sitzung wie folgt konstituiert:

Präsidium

Philipp Berni, StV Marco Dütsch

Finanzen

Marco Dütsch, StV Philipp Berni

Infrastruktur

Markus Rietschin
Stv Monika Schäfer-Gsell

Sonderschulung

Monika Schäfer-Gsell
StV Regula Meier-Schleuss

Schulqualität

Regula Meier-Schleuss
StV Markus Rietschin

Marco Dütsch übernimmt das frei werdende Ressort Finanzen und das Vizepräsidium. Alle andern Behördenmitglieder behalten ihre Ressorts. Damit können wir uns mit geringen Verän-

derungen, viel Erfahrung und grossem Know-how den anstehenden Aufgaben stellen. Um dabei das Optimum zu erreichen, sind wir auf eine gute Zusammenarbeit insbesondere auch mit den andern Güttern und der RPK (Rechnungsprüfungskommission) angewiesen. Diese Bereitschaft für eine intensive und enge Zusammenarbeit ist bei allen gegeben. Erste Massnahmen, z.B. zur besseren Integration der RPK, wurden bereits getroffen, initiiert durch die Politische Gemeinde. Abgestützt auf das Leitbild der Politischen Gemeinde und die Leitsätze der Oberstufe wird sich die Schulpflege Legislaturziele setzen, konsistent zu jenen der andern beiden Gemeinden. Ins neue Schuljahr startet die Oberstufe mit 134 Schülerinnen und Schülern. Dies ist eine erfreuliche Steigerung

im Vergleich zu vor drei Jahren um ca. 20 % und ist vor allem auf das Bevölkerungswachstum der Gemeinde Elsau zurückzuführen.

Als ich vor 10 Jahren meine Behördentätigkeit aufnahm, gab es noch das Publikationsorgan der Oberstufe, die «Ebnet News». Dieses wurde aus Ressourcen Gründen aufgehoben. Die Informationen für die Schülerinnen und Schüler sowie die Erziehungsberechtigten werden seither unter anderem auf unserer Website www.oberstufe.ch bereitgestellt. Diese Verlagerung deckt sich mit den raschen Veränderungen in unserer Gesellschaft und der Arbeitswelt, auf welche unsere Jugendlichen bestmöglich vorbereitet werden sollen. Auf den fachgerechten Umgang mit diesen Medien und den Erwerb der hierzu erforderlichen Kompetenzen legt die Oberstufe grossen Wert.

Unsere Jugendlichen sollen für die Zukunft vorbereitet sein und Probleme lösen können, von denen wir heute noch nicht einmal eine Ahnung haben! Sie sollen die Möglichkeiten des Internets ausschöpfen können und es richtig anzuwenden wissen, genauso wie sie die Gefahren desselben erkennen sollen. Auf das Schuljahr 2014/15 hin wurde



So wertvoll wie Ihre Immobilie

Eine fundierte Marktpreissschätzung durch unsere Experten. Gerne bewerten wir Ihre Liegenschaft unverbindlich.

Engel & Völkers · Büro Winterthur
Tel. 043 500 64 64
www.engelvoelkers.com/winterthur



ENGEL & VÖLKERS



www.autospritzwerkmeyerag.ch

- sämtliche Carrossierarbeiten
- Unfallschäden
- Parkschäden
- Hagelschäden
- Neu- und Umlackierungen (Fuhrpark)
- Car-, Bus- und LKW Lackierungen
- Werbung und Beschriftung
- Fotorealistische Lackierungen
- Zierstreifen und weitere Dekolackierungen
- Industrieteile
- Restaurationen


Abschleppdienst


Spenglerarbeiten


Lackierarbeiten


Aufbereitung

dazu ein Projekt gestartet, bei welchem allen Schülerinnen und Schülern der 1. Klassen ein iPad zur Verfügung gestellt wurde. Über die hierbei gemachten Erfahrungen und das weitere Vorgehen wird zu gegebener Zeit berichtet. Gehen wir noch einmal einen Schritt zurück zur Verlagerung der Informationsversorgung aufs Internet: Ich persönlich – obwohl in der IT tätig – schätze gedruckte Medien. Deshalb freut es mich auch, dass die Oberstufe die ez in dieser und einigen der nächsten Ausgaben nutzt und so die Schule aus verschiedenen Perspektiven beleuchtet.

Das erste Thema der «Ebnet News revised» ist Übergängen gewidmet. Als Übergänge werden krisenhafte, zeitlich begrenzte Phasen in der Entwicklung von Menschen bezeichnet, die durch erst- oder einmalige markante Ereignisse ausgelöst werden. Bei einem Übergang kommt es zu einem Rollenwandel, d.h. an die betroffene Person werden neue Anforderungen gestellt. Um diesen Übergang äusserlich sichtbar zu machen, wurden zahlreiche Übergangsrituale geschaffen, die sich je nach Kultur unterscheiden. In der Oberstufe lassen sich meiner Meinung nach zwei markante Übergänge ausmachen. Hierbei wird durch den

Übertritt von der Primar- in die Oberstufe der offizielle Eintritt in die Pubertät, das Teenageralter eingeläutet. Dann kommt im Schulalltag im Weiteren dem Übertritt von der Schule in die Berufslehre oder eine weiterführende Schule grosse Bedeutung zu, indem mit Beginn der 2. Klasse das Thema Berufswahl in den Schulalltag einfließt und somit der Übergang in den Erwachsenenstatus vorbereitet wird. Beide Phasen durfte ich als Vater bei beiden Kindern in unterschiedlicher Ausprägung miterleben. Ich selbst stehe nun inmitten des Übergangs vom Schulpfleger zum Oberstufenpräsident. Da die damit einhergehenden Veränderungen – neudeutsch Change – sowohl für mich und hoffentlich auch für die direkt Beteiligten nicht so tiefgreifend sind, hoffe ich, dass die Umwandlungsphase von möglichst wenig Unstrukturiertheit und Mehrdeutigkeit geprägt sein wird. Die bisherige Ordnung soll gewahrt bleiben, was bisher galt, gilt weiterhin. Meine bisherigen erfüllenden Aufgaben als Finanzvorstand durfte ich an meinen Nachfolger übergeben. Wie gut ich mich hiervon losgelöst habe, wird er in wenigen Monaten beurteilen können. Eine wesentliche Veränderung und neue Herausforderung für mich wird die stärkere Präsenz und Wahrnehmung in der

Öffentlichkeit sein, der ich mich gerne stelle. Meine Motivation, diesen Übergang zu wagen, ist die Überzeugung, dass der eingeschlagene Weg, eine optimale regionale Zusammenarbeitsform zu finden, der richtige ist, welcher gemeinsam weiter beschritten werden soll. Die Oberstufe ist – trotz wieder erfreulich steigender Schülerzahlen – eine kleine Schule, bei der Handlungsbedarf in Richtung Fusion besteht. Als erster Schritt wird eine Auslegeordnung mit den verfolgten Zielen und möglichen Varianten erarbeitet werden müssen. Mit den drei neu besetzten Präsidien in Elsau ist die hierzu erforderliche Gesprächskultur gegeben. In diesem Sinne hoffe ich, dass die Oberstufenschulbehörde eine «Übergangsregierung» ist, die am Ende der Legislaturperiode in eine neue Form überführt werden kann. Als erfahrener Berggänger suche ich auch immer wieder Übergänge. Ich verfüge in diesem Bereich über die erforderlichen Kompetenzen und genügend Selbsteinschätzung, was machbar ist. In der aktuellen Zusammensetzung unserer Behörden bin ich ebenso zuversichtlich, dass wir die richtigen Übergänge finden und bewältigen werden.

Philipp Berni

Präsident Oberstufenschulpflege Elsau-Schlatt

Schuljahresende 2013/2014 - Schuljahresanfang 2014/2015

Am 11. Juli haben 37 Schülerinnen und Schüler ihre obligatorische Schulzeit an der Oberstufe Elsau-Schlatt beendet und damit hat für sie alle ein neuer Lebensabschnitt begonnen. Einige unter ihnen haben den letzten Schultag herbeigesehnt und konnten es kaum erwarten, ihre Lehre anzutreten, andere waren sich schon Monate vorher bewusst gewesen, dass dieser Tag ihren Alltag verändern würde. Der tägliche Schulbesuch dient nicht allein der Bildung, er ist auch eine wichtige Plattform für soziale Kontakte. Zudem hat er den Vorteil, dass man seine Freunde täglich sieht, ohne dass dafür etwas unternommen werden muss. Es ist immer wieder ein bewegender und emotionaler Moment, wenn dann in allerletzter Minute, also dann, wenn die Lehrpersonen die Jugendlichen endgültig aus dem Schulzimmer und aus dem Schulhaus hinaus schicken möchten, Tränen fliessen, mehrere Kleenex-Boxen geleert werden, Umarmungen endlos lang werden und selbst die wirklich Schulmüden unter ihnen immer wieder ins Schulzimmer zurückkehren um nochmals einen Spruch zu

machen, um sich ein weiteres Mal zu verabschieden. Im Kommentar zum Harmos-Konkordat (interkantonale Vereinbarung zur Harmonisierung der obligatorischen Schule) steht folgender Satz: «In der obligatorischen Schule wird eine entscheidende Grundlage dafür gelegt, dass sich die Schülerinnen und Schüler in die Gesellschaft und das Berufsleben integrieren und im Einklang mit sich und ihren Mitmenschen leben können.» Die Begleiterscheinungen dieses Übergangs ins Berufsleben oder in anschließende Schulen spüren wir im Schulalltag jeweils bereits im Frühling und wir setzen alles daran, die Jugendlichen für diesen Schritt fit zu machen und sie soweit dies möglich ist zu begleiten. Die Sommerferien sind aber auch für die Lehrerinnen und Lehrer ein Übergang – Altes wird abgeschlossen und muss losgelassen werden und Neues beginnt, der Übergang fühlt sich dabei manchmal beinahe nahtlos an. Am ersten Schultag standen dieses Jahr 49 1. Klässlerinnen und 1. Klässler vor unseren Türen, einige von ihnen ziem-

lich aufgeregt, andere gaben sich gelassen, die meisten eifrig bemüht pünktlich zu sein, sich im richtigen Schulzimmer einzufinden, alles richtig zu machen und ihren Platz in der neuen Klasse und an unserer Schule zu finden. Für sie ist alles neu und ungewohnt und vielfältige Herausforderungen sind zu bewältigen. Für ihre Lehrerinnen und Lehrer gilt es, sorgsam mit ihnen umzugehen und auch selber den Übergang von den schulentlassenen 16-jährigen jungen Erwachsenen zu den knapp 13-jährigen bewusst zu gestalten, Erwartungen und Anforderungen anzupassen und mit den Schülerinnen und Schülern zusammen eine neue Gemeinschaft zu bilden. Gemeinsame Anlässe wie die eintägige Schulreise, die Einführung des Klassenrats, die Peacemakerausbildung und die Lerngruppen fördern eine rasche Bildung neuer Strukturen und schnell mal kann man sich die «Kleinen» gar nicht mehr als 6. Klässler vorstellen. Spätestens vor den Herbstferien hat sich dann der Übergang mit seinen Neuerungen in Alltag gewandelt und die neue Schulgemeinschaft ist gefestigt. Ich wünsche allen 1. Klässlerinnen und 1. Klässlern drei tolle, lehrreiche, spannende und glückliche Jahre an der Oberstufe Elsau-Schlatt.

Doris Frei, Schulleiterin



Die Lerngruppenstunde an der Oberstufe Elsau-Schlatt

Nicht neu, aber mit jedem Neustart nach den Sommerferien eine neue Herausforderung ist die Lerngruppenstunde an der Oberstufe Elsau-Schlatt. Dann nämlich übernehmen viele der neugebackenen Drittoberstufenschüler/innen die Leitung einer Lerngruppe, zu der gleichzeitig die von der Primarschule Übertretenden stossen.

Eine Lerngruppe besteht aus mindestens sechs Schülerinnen und Schülern, wobei möglichst jede Klasse vertreten sein soll. Während einer Lektion pro Woche widmen sich gegenwärtig 22 Lerngruppen dem Thema Lernen. Der Austausch darüber fördert gleichzeitig den Zusammenhalt über die Klassen hinweg und damit gegenseitiges Verständnis und Fürsorglichkeit. Vierteljährlich finden ausserdem Lerngruppenwettbewerbe statt, welche auch kreativer Betätigung Raum bieten.

Grundsätzlich steht das Lernen im Zentrum dieser Lektion. Lerngruppen-

leiterinnen und -leiter werden für ihre Aufgabe von ihren Klassenlehrkräften speziell ausgebildet. Seit dem Schuljahresbeginn haben sie zwei Schulungslektionen besucht. Ihre erste Aufgabe bestand darin, den Mitgliedern ihrer Gruppe bewusst zu machen, welch umfassendes Gebiet sich ihnen mit dem Thema Lernen öffnet. Für besonders bedeutungsvoll halten die Lerngruppenleitenden beispielsweise Ausdauer zu trainieren, eigene Interessen kennenzulernen, die Zukunft zu planen, Selbstsicherheit zu gewinnen und persönliche Lernmethoden zu entwickeln.

Der Übergang als kritisches Lebensereignis und Meilenstein der normalen Entwicklung

Ein Mensch wird wesentlich durch das geprägt, was er erlebt hat. Ereignisse, die sich besonders einprägen, werden kritische Lebensereignisse genannt.

Damit gemeint sind plötzliche Veränderungen im Leben eines Menschen. Der Übertritt in die Oberstufe oder in die weiterführende Ausbildung kann durchaus ein solches Ereignis sein. Die bisherigen Lebensumstände verändern sich stark. Es entsteht ein Ungleichgewicht zwischen der Person und ihrem Umfeld und erfordert von der/dem Jugendlichen eine Neuanpassung an die veränderte Lebenslage. Solche Veränderungen werden von starken Gefühlen begleitet und oft fühlt sich die betroffene Person

in ihrer Identität gefährdet. Eine solche kritische Lebensphase oder Krise birgt Gefahren, aber auch die Chance des Wachsens und Reifens. Sie gehört zum Leben und zur normalen Entwicklung.

Eltern können ihre Kinder in dieser Zeit unterstützen:

- Vertrauen schenken: Du schaffst das! Du hast unsere Unterstützung! Das entgegengebrachte Vertrauen stärkt und festigt die inneren Fähigkeiten und Stärken der Jugendlichen.
- Freiräume lassen und trotzdem ansprechbar bleiben, so lernt die/der

Weitere Ausbildungsschritte waren bisher einen Lektionsablauf im Detail zu planen und auszuführen und sich bewusst zu werden, welcher Auftritt einer kompetenten Lerngruppenleitung entspricht. Als Nächstes wünschen Lerngruppenleiter/innen eine Schulung, welche sie darin stärkt, ihre Mitglieder anzuleiten, sich sowohl attraktive wie auch realistische Lernziele zu stecken. Diese persönlichen Ziele werden im Logbuch der Lerngruppe und in der persönlichen Hausaufgabenagenda notiert. Eine echte Herausforderung stellt sich somit den Lerngruppenleiterinnen und -leitern: Sie möchten die Mitglieder ihrer Gruppe in der Verfolgung ihrer Ziele bestärken.

Engagierte Lerngruppenleitung geht einher mit vermehrtem Verantwortungsbewusstsein und fördert eine positive Schumatmosphäre. Dies wird mit einem entsprechenden Zeugniseintrag honoriert.

Constanze Schade, 3. Sek.

Jugendliche die eigenen Fähigkeiten und Ressourcen zu entdecken und einzusetzen.

- In einer Zeit wo das Alte nicht mehr gilt und das Neue noch nicht gefunden ist, brauchen die Jugendlichen ihre Eltern als Ansprechperson um in dieser unangenehmen Übergangszeit eine neue, reife Identität bilden zu können.
- Struktur anbieten! Eltern können ihren Kindern Orientierung geben indem sie ihre eigenen Einschätzungen, Überlegungen, Meinungen, Überzeugungen der/dem Jugendlichen nicht aufdrängen, sondern anbieten.

Aus bewältigten Krisen gehen Menschen gestärkt heraus – es sind Meilensteine die ein Leben prägen. (vgl. Erziehungstipps der KJF, Folge 26, Dr. K. Schaupp)

Andrea Rath

Schulsozialarbeiterin Oberstufe

Übergänge in der Schulverwaltung

Erika Raimann ist die Schulverwalterin und führt das Sekretariat der Oberstufe Elsau-Schlatt. Sie hat sich in einem Gespräch mit Elsbeth Stamm zur Übergangszeit in ihrem Arbeitsumfeld geäussert.

Drei Sachen äussert sie spontan: Viel Arbeit – Neues – Altes loslassen! Dies bezieht sich vor allem auf Schülerinnen und Schüler, Lehrpersonen, Behörden. Bereits im April/Mai tritt sie mit den Schulverwaltungen der Primarschulen Elsau und Schlatt und mit dem PZP (Pädagogisches Zentrum Pestalozzihaus) in Kontakt und die zukünftigen Schülerdaten werden für die Datenbank als Grundlage für das neue Schuljahr bereitgestellt.

Gleichzeitig läuft von abgehenden Schülerinnen und Schülern das Anmeldeprozedere für die verschiedenen Profile des 10. Schuljahres.

Die Anpassung der Lehrstellen für das neue Schuljahr, Abgänge und Neuanstellungen bringen administrative Vorgaben und Arbeiten mit sich.

In diese Übergangszeit fällt auch die Bewirtschaftung des Archivmaterials: Die Dossiers der Abgänger werden durch die Lehrpersonen zusammengestellt. Die Behörden schliessen ihre Geschäfte ab und die Schülerinnen

und Schüler liefern ihren Teil. Dies alles wird am Ende des Schuljahres durch Erika Raimann im Archiv versorgt.

Auch die Behördenseite prägt die Übergangszeit sehr stark, besonders wenn nach vier Jahren eine Amtszeit endet und grosse Personenwechsel anstehen. Die Konstituierung erfolgt an der ersten Sitzung der Behörde im neuen Schuljahr.

Die neuen Mitglieder treffen auf neue Fachbegriffe, Abläufe, einen «schulspezifischen Betrieb» und es ergibt sich anfänglich viel Klärungs- und Vernetzungsarbeit.

Erika Raimann sinniert: Alles Alte ruft gerade etwas Neues hervor. Übergänge sind Krisenzeiten, spannend, schön, arbeitsintensiv. Die alten Schülerinnen und Schüler sind in Bewegung, werden keck, chaotisch, sentimental, aber die Freude des Schulalltags herrscht vor. Die 1. Klässlerinnen und 1. Klässler sind in den ersten Tagen und Stunden zurückhaltend, fragend, suchend,

Letzte Schulwoche – Sommerferien und Beginn des neuen Schuljahres

Wir als Hauswarte der Oberstufe Elsau-Schlatt sind jetzt zum zweiten Mal dabei, wenn die jungen Erwachsenen ab der Schule gehen. Bis jetzt haben wir gute und schöne Erfahrungen gemacht. Die meisten Schülerinnen und Schüler sind sehr positiv und mit viel Elan für den nächsten Lebensabschnitt von der Schule gegangen. Es gibt vereinzelte, die ihre Unterlagen auf dem Weg nach Hause verstreuen oder sie entsorgen sie noch im Schulhaus in den Abfalleimern. Sie verabschieden sich auf verschiedene Arten von der Schulzeit. Die letzte

Schulwoche ist für sie etwas Besonderes, das sie auch zelebrieren.

Was heisst das für Hauswarte? Wenn eine Schulklasse aufhört und nach den Sommerferien eine neue kommt, fragen wir die Lehrerinnen und Lehrer an, wieviele Schülerinnen und Schüler sie erwarten. Je nach Schülerzahl müssen wir Bänke und Stühle bereitstellen oder versorgen. In der letzten Ferienwoche geht es für uns so richtig rund. Wir wollen, wenn das neue Schuljahr beginnt, alles in Ordnung haben. Umgebungsarbeiten, Grünpflege, Pausenplätze etc. sollen in Ordnung sein. Auch innen soll alles bereit sein für das neue Schuljahr.

Öffnungszeiten Schulleitung und Schulverwaltung (ausser in den Schulferien)

Schulleitung:

Doris Frei
schulleitung@oberstufe.ch
Telefon 052 368 71 72
Fax 052 368 71 74
Dienstag 14 bis 17 Uhr und
Donnerstag 9 bis 12 Uhr

Schulverwaltung:

Erika Raimann
verwaltung@oberstufe.ch
Telefon 052 368 71 73
Fax 052 368 71 74
Montag, Dienstag, Donnerstag
und Freitag
7 bis 11.30 Uhr

Lehrerzimmer:

Telefon 052 368 71 71
Fax 052 368 71 79

brauchen Hilfestellungen, halten sich an alte Bekannte, aber schnell erkennt man neue Formationen, Grüppchen finden sich, sie kommen an. – Kurz gesagt: Strukturen ergeben ein sicheres Fundament für ein neues Schulzuhause.

Elsbeth Stamm

Wir wollen doch, dass sich die neuen Schülerinnen und Schüler wie auch die Lehrpersonen wohl fühlen. Für die neuen Klassen ist die erste Schulwoche mit vielen Eindrücken, neuen Lehrerinnen und Lehrern und neuen Schulzimmern eine Herausforderung. Ab der zweiten Woche ist der Alltag auch bei ihnen eingeleitet – und in drei Jahren sind die « Kleinen » dann « gross » und treten ihren Weg in die erweiterte Bildungs- oder Arbeitswelt an. In dieser kurzen Oberstufenschulzeit machen sie riesige Schritte in der Entwicklung durch und wir dürfen sie ein bisschen dabei begleiten.

Hauswartpaar Ruedi und Christine Flückiger



Angebote der evang.-reformierten Kirchgemeinde

Pfarramt
Pfr. Andreas Gygli
Evang.-ref. Pfarramt Elsau
Wiesendangerstr 7, 8352 Elsau
Tel. 052 363 11 71
Fax 052 363 29 71
E-Mail: pfarramt.elsau@zh.ref.ch, www.kircheelsau.ch

Stellvertretungen (Amtswochen, Weiterbildungen, Freisonntage, Ferien)

- 5. Oktober**
Gottesdienst
Pfr. Markus Schär, Schützenhausstr. 24, 8353 Elgg, Tel. 052 366 16 46
- 6. bis 10. Oktober**
Amtswoche
Pfr. Gerhard Fleischer, Reutlingerstr. 112 B, 8404 Winterthur, Tel. 052 242 83 25
- 12. bis 18. Oktober**
Gottesdienst und Amtswoche
Pfrn. Heidi Profos, Zinzikerbergstr. 76, 8404 Winterthur, Tel. 052 232 95 15
- 27. Oktober bis 3. November**
Amtswoche
Pfrn. Heidi Profos, Zinzikerbergstr. 76, 8404 Winterthur, Tel. 052 232 95 15
- 2. November**
Gottesdienst
Pfrn. Heidi Profos, Zinzikerbergstr. 76, 8404 Winterthur, Tel. 052 232 95 15

Sekretariat
Françoise Schöni,
Sekretariat, Kirchgasse 2, 8352 Elsau
Tel. 052 363 12 16 MO / DI / DO oder
Anrufbeantworter, Fax 052 363 13 18,
E-Mail: sekretariat.elsau@zh.ref.ch
Vertretung DI in Ferienzeiten:
Beatrice Schurter, Rheinflallweg 13,
8447 Dachsen, Tel. 052 695 66 31
Öffnungszeiten: Dienstag, 8 – 12 Uhr

Sigristen
Beat und Sonja Knupfer
Kirchgasse 2, 8352 Elsau
Tel. 052 363 14 93, Fax 052 534 71 46,
E-Mail: sigristen.elsau@zh.ref.ch
Vertretung Dania Leuenberger,
Am Bach 17, 8352 Elsau, 052 363 23 80

Gottesdienste
Sonntag, 28. September, 19.00 Uhr,
Gottesdienst Taizé

Pfr. Andreas Gygli
Luka Stamenkovic, Gitarre
Zrinka Durut, Klavier
Sonntag, 5. Oktober, 09.30 Uhr,
Gottesdienst
Pfr. Markus Schär
Zrinka Durut, Orgel
Sonntag, 12. Oktober, 09.30 Uhr,
Gottesdienst
Pfrn. Heidi Profos
Annemarie Spühler, Orgel
Sonntag 19. Oktober, 09.30 Uhr,
Gottesdienst
Pfr. Andreas Gygli
Zrinka Durut, Orgel
Sonntag, 26. Oktober, 11.15 Uhr,
Oekum. Gottesdienst zum Seniorenfest
Pfr. Andreas Gygli
GDL Dieter Müller
Branko Simic, Violine
Zrinka Durut, Orgel
Apéro für alle im Anschluss
Mittagessen und Programm für
Senioren
Sonntag, 2. November, 09.30 Uhr,
Abendmahlgottesdienst zum
Reformationssonntag
Pfrn. Heidi Profos
Zrinka Durut, Orgel
Lilla Orosz, Sopran
Sonntag, 9. November, 09.30 Uhr,
Gottesdienst mit den Kindern
des 3. Klass-Unterrichtes
Taufen von Ladina Engeli, Larissa
Seeh und Emely Lynn Christen
Pfr. Andreas Gygli,
Katechetin Kathy Peter
Zrinka Durut, Orgel
Chile-Kafi im Anschluss
Sonntag, 16. November, 09.30 Uhr,
Gottesdienst
Pfr. Andreas Gygli
Zrinka Durut, Orgel
Sonntag, 23. November, 09.00 Uhr,
Abdankung Waldfriedhof zum
Ewigkeitssonntag
Sonntag, 23. November, 09.30 Uhr,
Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag
Pfr. Andreas Gygli,
Zrinka Durut, Orgel
Bläsergruppe Sonintensa
Sonntag, 30. November, 19.00 Uhr,
Gottesdienst «Musik und Wort»
zum 1. Advent
Pfr. Andreas Gygli, Adventsgedichte
Carolina Coimbra, Harfe

Taufsonntage 2014
9. November (Gestaltung durch 3.
Klass-Unterricht), 14. Dezember
Anmeldungen der Taufen bei:
Pfr. Andreas Gygli, Evang.-ref.
Pfarramt Elsau, Wiesendangerstr. 7,
8352 Elsau
Tel.: 052 363 11 71, Fax: 052 363 29
71, E-Mail: pfarramt.elsau@zh.ref.ch

Angebote für Kinder und Jugendliche

Fiire mit de Chliine
Für Kinder bis 5 Jahre mit ihren
Eltern und/oder Grosseltern, jeweils
Donnerstag 9.15 bis 9.45 Uhr, Kirche,
nächstmals 2. Oktober, 6. November,
anschliessend Beisammensein
mit Znüni im Kirchgemeindehaus.
Leitung:
Barbla Peer Frei (evang.), Berghalden-
str. 6a, 8352 Elsau/Schottikon,
Tel. 052 363 16 53
Regula Fässler (kath.), Im Melcher 22,
8352 Elsau, Tel. 052 213 52 80
Nicole Bochsler (kath.), Auwiesenstr. 12,
8352 Elsau, Tel. 052 363 17 04
Annemarie Spühler, Orgel

Kolibri-Treff
für Kinder von der Grundstufe bis
zur 2. Primarklasse (5- bis 8-jährige),
jeweils Dienstag von 16.00 bis 17.00
Uhr (ausgenommen Schulferien),
im Kirchgemeindehaus (Kursraum).
Nächste Daten: 30. September,
21./28. Oktober, 4./11./18./25. November,
Leitung: Sonja Knupfer, Kirchgasse 2,
8352 Elsau, Tel. 052 363 14 93

Minichile
Für die Kinder der 2. Primarklasse,
ausgenommen Schulferien, jeweils
Montag 15.45-16.45 Uhr, Kirch-
gemeindehaus (Kursraum).
Nächste Daten: 29. September,
20./27. Oktober, 3./10./17./24. November
Leitung: Esther Morf, Dorfstrasse 62,
8542 Wiesendangen, Tel. 052 337 34 64

3. Klass-Unterricht
Für die Kinder in der 3. Primarklasse,
jeweils Dienstag 15.45 bis 16.45 Uhr,
Kirchgemeindehaus (Kursraum),
ausgenommen Schulferien.
Nächste Daten: 30. September,
21./28. Oktober, 4./11./18./25. November
Leitung: Katharina Peter-Schoen,
Unterherten 45, 8479 Altikon,
Tel. 052 336 24 49

Club 4
Für die Kinder in der 4. Primarklasse
Block 2:
Freitag, 31. Oktober, 17.00–22.00 Uhr,
Kirchgemeindehaus (Kursraum)
Samstag, 1. November, 9.00–12.00 Uhr,
Kirchgemeindehaus (Kursraum)
Ansprechpersonen:
Monika Nägeli, Dorfstrasse 3, 8468
Guntalingen, Tel. 052 745 23 93
Katharina Peter-Schoen, Unterherten
45, 8479 Altikon, Tel. 052 336 24 49

JuKi
Für Jugendliche vom 5. bis 8. Schuljahr
JuKi 6: 15. November 10.00–15.00 Uhr
Kirchgemeindehaus (Kursraum, Wehr-
linzimmer)
Ansprechpersonen:
Katharina Peter-Schoen, Unterherten
45, 8479 Altikon, Tel. 052 336 24 49

Jugendgottesdienste
28. September, 19.00 Uhr Kirche,
im Gottesdienst integriert.
Pfr. Andreas Gygli, Wiesendangerstr.
7, 8352 Elsau, Tel. 052 363 11 71

Konfirmandenkurs
für Jugendliche im letzten (9.) Schuljahr,
Kirchgemeindehaus (Saal)
Gruppe A: 29. Oktober und
26. November, 17.30–20.30 Uhr,
02. November Street-Church
Gruppe B: 31. Oktober und
28. November, 17.30–20.30 Uhr,
02. November Street-Church
Leitung: Pfrn. Maria-Inès Salazar,
Kirchstrasse 6, 8542 Wiesendan-
gen, 052 337 29 44, mi.salazar@
zh.ref.ch

Vermischtes
Chile-Kafi
Einmal wieder Pause einlegen – andere
Menschen treffen – gemütlich «käftele»
– besuchen Sie doch unser Chile-Kafi!
Sonntag, 9. November und 30. Novem-
ber, 10.45 Uhr, Kirchgemeindehaus

Ökumenisches Bibel-Café
16.00 Uhr, Kirchgemeindehaus Elsau,
Die Psalmen – Das Gebetbuch der Bibel
21. Oktober, 18. November, 9. Dezember
2014; 20. Januar und 17. Februar 2015.
Nicht anders als in unseren christlichen
Gottesdiensten wird in jeder religiösen
Zeremonie weltweit gebetet und gesungen.
Das Besondere der 150 Psalmen im Alten
Testament ist jedoch, dass sie sowohl für

die jüdische wie für die christliche Glau-
bensgemeinschaft der wichtigste Gebets-
und Liederschatz überhaupt sind.
Nach der Sommerpause wollen wir
uns im Bibel-Café eingehend mit die-
sem grossartigen Buch der Psalmen
befassen. Wir werden erfahren, dass
den alttestamentlichen Psalmdichtern
nichts Menschliches fremd gewesen
ist. Von ihnen kann man lernen, dass
wir vor Gott ausnahmslos über alles
reden dürfen: über das Gute, Schöne,
Bereichernde genauso wie über das
Schwere und Belastende in unse-
rem Leben. Wir dürfen klagen über
das Leid und die Demütigungen, die andere
uns zugefügt haben. In vielen Psalmen
wird ein Hilferuf in grosser Not und Krank-
heit förmlich herausgeschrien. Gott erträgt
auch die Frage: Warum hat gerade mich
ein schwerer Schicksalsschlag getroffen.
Lob und Dankbarkeit, Klage und Anklage
also – zwischen diesen Polen bewegt sich
die Lebensvielfalt der biblischen Psalmen.
Wer am Bibel-Café teilnimmt, wird im
kommenden Herbst und Winter viel kräf-
tigende Seelennahrung bekommen und
im gegenseitigen Austausch sein Wissen
erweitern. Natürlich gehört auch die Kafi-
pause mit etwas Feinem, Gebackenem
dazu. Eine Anmeldung zur Teilnahme ist
nicht erforderlich. Kommen Sie einfach
vorbei!

Strickgruppe
Wer Freude und Lust hat am Stricken,
Häkeln und Basteln, ist in der Strick-
gruppe herzlich willkommen. Wir stri-
cken auch auf Bestellung.
1. Oktober, 12. November, 08.30–11.00 Uhr
Kirchgemeindehaus (Wehrlinzimmer)
Auskünfte und Leitung:
Anni Baumann, Alfred Huggenberger-
Str. 1, 8352 Elsau, Tel. 052 363 18 90

Seniorenprogramm
Internationale Tänze
30. September, 14./21./28. Oktober,
4./11./18./25. November, jeweils von
14.00 bis 15.30 Uhr im Kirchgemein-
dehaus (Saal)
Leitung: Christine Stingelin, Bro-
mackerstr. 9, 8305 Dietlikon, Tel. 044
833 48 92

Seniorenmittagstisch
Mittwoch, 12. November, 11.45 Uhr,
Kirchgemeindehaus (Kursraum)
Anmeldung bitte bis Montag vor dem
Mittagstisch zwischen 17.00 und
19.00 Uhr an:
Sonja Knupfer, Kirchgasse 2,
8352 Elsau, Tel. 052 363 14 93
Bei Verhinderung bitten wir um
Abmeldung!

Seniorenspielnachmittag
Montag, 20. Oktober, 17. November,
14.15 bis 16.30 Uhr, Kirchgemein-
dehaus (Saal)
Leitung und Auskunft:
Brigitte Sigg, Haldenstr. 14, 8352
Elsau, Tel. 052 213 70 60
Susi Gachnang, Haldenstr. 15, 8352
Elsau, Tel. 052 363 16 64

Seniorenfest
26. Oktober, 11.15 Uhr, Kirche Elsau
11.15 Uhr, Ökumenischer Gottes-
dienst zum Seniorenfest, Musik:
Branko Simic, Violine und Zrinka
Durut, Orgel
12.15 Uhr, Apéro für alle im Kirch-
gemeindehaus
12.45 Uhr, Mittagessen für geladene
Seniorinnen und Senioren (Kirch-
gemeindehaus, Saal)
14.00 Uhr, Musikduo Sylv und Dölf
Leitung und Auskunft: Annelies
Birle, 052 363 16 67

Herbst! Stärken Sie jetzt Ihr Immunsystem.

Naturheilpraxis CASA MANA
Markus Engeler · Naturheilpraktiker/Naturarzt NVS
St. Gallerstrasse 30 · 8352 Rätterschen · Tel. 052 366 02 92
www.casamana.ch

Bioresonanztherapie · Hypnosetherapie · Ausleitungsverfahren · Krankenkassen anerkannt

Rückblick Seniorenferien, 28. Juni bis 5. Juli in Brunnen

Am Samstag, 28. Juni, fuhren wir mit unseren Nachbarn aus Elgg Richtung Brunnen. Das Wetter meinte es nicht sonderlich gut an unserem Reisetag, was aber unsere gute Laune nicht trüben konnte. Nach dem Nachtessen gab es noch einige Informationen, ein Dank- und Gute-Nacht-Gebet und gemeinsame Lieder.

Am Sonntag nach dem Frühstück besuchten wir den katholischen Gottesdienst, welcher ganz schön war. Der

Regen begleitete uns den ganzen Sonntag, so dass auch das Seepromenadenkonzert ins Wasser fiel. Einige entschlossen sich, am Abend ein Mozartkonzert zu besuchen, welches im Seehotel Waldstätterhof stattfand. Am Montagmittag gingen wir ins Center der Victorinox Taschenmesser-Ausstellung. Man hat uns anschaulich gezeigt, wo und wie diese Taschenmesser hergestellt werden. Die Firma wurde bereits im Jahre 1891 von Karl und Victoria Elsener gegründet.



Das erste Taschenmesser bekamen die Soldaten der Schweizer Armee. Jeden Morgen meditierten wir nach dem Frühstück mit Frau Pfr. Elsbeth Abegg. Das Thema der Woche war «Mein Leben Gott erzählen» Zu diesem Thema bekam jeder Teilnehmer ein Arbeitsheft, aus welchem Texte gelesen und analysiert wurden. Auch verschiedene Filme, welche sehr zum Nachdenken anregten, wurden uns gezeigt.

Am Dienstag gab es als einen ersten Höhepunkt einen Folkloreabend, an dem wir verschiedene Instrumente ausprobieren durften und tanzen konnten. Die Stimmung war grossartig. Bei etwas besserem Wetter ging es hinauf zum Hausberg von Brunnen, dem Urmiberg.

Der Tagesausflug mit dem Schiff nach Hergiswil wurde von heftigem Regen begleitet. Auch verabschiedete sich Frau Pfr. Abegg und an ihrer Stelle kam Martin Pedrazzoli, kath. Gemeindeleiter aus Elgg, welcher uns bis zum Ende der Ferien begleitete. Das gute Essen und der tolle Glasladen zum «Gängele» tröstete uns über den Dauerregen hinweg. Ein weiterer Höhepunkt: Die Schaubrennerei in Lauerz mit unendlich vielen Schnäpsen zum probieren und auch kaufen. Am letzten Tag ging es noch hoch hinauf auf den Stoos. Ein heftiger Föhnsturm begleitete uns und man musste sich festhalten, um nicht weggeblasen zu werden!

Am letzten Abend wurde nochmals viel gesungen und Witze erzählt, so dass man herzlich Lachen konnte. Martin Pedrazzoli spielte Gitarre und sang auf Wunsch Mani Matter-Lieder. Schade, dass die tollen Ferien zu Ende waren. Wir werden uns sicher nächstes Jahr wieder sehen. An dieser Stelle möchte ich, im Namen der kleinen Gruppe aus Elsau, allen, welche zum guten Gelingen beitrugen, herzlich Danken!

Ihre Reisebegleitung Dora Schlumpf

Anmeldetalon Seniorenfest

Bitte bis Dienstag, 18. Oktober senden an:
Kirchgemeinde Elsau, Sekretariat, Kirchgasse 2, 8352 Elsau
sekretariat.elsau@zh.ref.ch

Ich nehme gerne am Seniorenfest teil.

Name, Vorname _____
 Adresse _____
 Telefonnummer _____
 Anzahl Personen _____

Katholische Gottesdienste und Veranstaltungen

Katholische Gottesdienste
Gottesdienst: Sonntags, 11.15 Uhr

Sonntag, 28. September
kein Gottesdienst in der ref. Kirche Elsau, Fahrdienst um 10.10 Uhr

Sonntag, 5. Oktober
kein Gottesdienst in der ref. Kirche Elsau, Fahrdienst um 10.40 Uhr zum ökum. Gottesdienst von 11.00 Uhr in Wiesendangen

Sonntag, 12. Oktober
kein Gottesdienst in der ref. Kirche Elsau, Fahrdienst um 10.25 Uhr

Sonntag, 19. Oktober
kein Gottesdienst in der ref. Kirche Elsau, Fahrdienst um 10.25 Uhr

Sonntag, 26. Oktober
ökum. Gottesdienst in der ref. Kirche Elsau, anschliessend Apéro für alle und Seniorenfest

Sonntag, 2. November
Gottesdienst zu Allerheiligen und Allerseelen in der ref. Kirche Elsau

Sonntag, 9. November
kein Gottesdienst in der ref. Kirche Elsau, Fahrdienst um 9.40 Uhr

Sonntag, 16. November
Gottesdienst in der ref. Kirche Elsau, anschl. Helfer-Dankesessen

Sonntag, 23. November
kein Gottesdienst in der ref. Kirche Elsau, Fahrdienst um 9.40 Uhr

Fahrdienst
Wenn kein Gottesdienst in Elsau stattfindet, holen wir Sie zu Hause zum Gottesdienst von 10.00 Uhr (bzw. von 10.45 Uhr während der Herbstferien) in Wiesendangen ab. Der Fahrdienst nach Wiesendangen und wieder zurück ist gratis. Bitte melden Sie sich unter Tel. 052 363 24 44

Besonderes
Donnerstag, 2. Oktober, 09.15 Uhr
Fiire mit de Chliine in der ref. Kirche
Dienstag, 21. Oktober, 16.00 Uhr
Bibel-Café im ref. Kirchgemeindehaus
Donnerstag, 30. Oktober, 19.30 Uhr
Vortragsabend zum II. Vatikanischen Konzil in St. Georg Elgg
Mittwoch, 05. November, 20.00 Uhr
Neuzuzüger-Apéro
Donnerstag, 06. November, 09.15 Uhr
Fiire mit de Chliine in der ref. Kirche

Freitag, 07. November, 19.30 Uhr
Jassabend in Wiesendangen
Sonntag, 09. November, 11.15 Uhr
Pfarreiversammlung in Wiesendangen (nach dem Gottesdienst von 10.00 Uhr)
Donnerstag, 11. November, 19.30 Uhr
Vortragsabend zum II. Vatikanischen Konzil in St. Martin Seuzach
Donnerstag, 18. November, 16.00 Uhr
Bibel-Café im ref. Kirchgemeindehaus
Mittwoch, 19. November, 20.00 Uhr
Elterntreff in Seuzach (für Eltern mit Jugendlichen von der 5. Klasse bis 2. Oberstufe)
Sonntag, 23. November, 10.00 Uhr
Gottesdienst zu Christkönig in Wiesendangen, mit Cantus Sanctus
Donnerstag, 27. November, 20.00 Uhr
Kirchgemeindeversammlung in Wiesendangen

Diverse Veranstaltungen für Senioren

Montag, 20. Oktober, 14.15 Uhr
Spielnachmittag

Sonntag, 26. Oktober, 12.15 Uhr
Seniorenfest nach dem Gottesdienst von 11.15 Uhr
Montag, 17. November, 14.15 Uhr
Spielnachmittag

Internationale Tänze
(jeweils dienstags um 14.00 Uhr im ref. Kirchgemeindehaus):
Nächste Daten: 30. September / 14. Oktober / 21. Oktober / 28. Oktober / 4. November / 11. November / 18. November / 25. November

Senioren-Mittagstisch
Ab 11.45 Uhr jeden zweiten Mittwoch im Monat. Tel. Anmeldung bei S. Knupper, Tel. 052 363 14 93.
Abholdienst vorhanden unter Tel. 052 363 22 03
Nächstes Datum: 12. November

Strickgruppe
(jeweils mittwochs um 8.30 Uhr im ref. Kirchgemeindehaus):
Nächstes Datum: 1. Oktober / 12. November
Auf Anfrage nehmen wir gerne Ihre Wünsche entgegen und stricken für Sie!
Kontaktperson: Anni Baumann,
Tel. 052 363 18 90

Gaby Leutenegger
Vereinigung Elsauer Katholiken

Gemeindewochenende Ende August

Von heftigem Regen begrüsst und mit Regen verabschiedet verbrachten 54 Leute der cgwo ein trotzdem herrliches Wochenende im Freizeitheim Lindewiese über dem Bodensee. Ein abwechslungsreiches Programm liess die Zeit wie im Flug vergehen: Zeit um miteinander zu reden, einige spannende Vorträge, bei schönstem Sonnenschein am Samstag den nahen Haustierhof besuchen oder sich die malerischen Städtchen Überlingen oder Meersburg ansehen. Der Haustierhof war besonders für die Kin-

der ein Höhepunkt mit den vielen Tieren und spannenden Spielgeräten, die zum Herumturnen oder Hinaufklettern einluden. Das grosszügige Zmorgenbuffet, Mittag- und Abendessen von einem feinen Salatbuffet begleitet, haben wir sehr geschätzt. Ein Kind meinte beim Abschied spontan: Warum können wir nicht länger hier bleiben? Einmal mehr wurde uns bewusst, wie wertvoll gelebte Gemeinschaft ist.

Jean-Pierre Schwörer

cgwo
(Freikirche Christliche
Gemeinde Winti Ost)

St. Gallerstrasse 70, Rätterschen

Gottesdienst jeden Sonntag 10 Uhr

Sonntagschule, Kinderclub jeden
Sonntag 10 Uhr (ausser Schulferien)

Weitere Auskünfte:
www.cgwo.ch
oder Tel. 052 363 17 85



Grabungen

Haben Sie den Artikel in der letzten EZ über die Ausgrabungen bei der reformierten Kirche gelesen? Manchmal spazierte ich über die Wiese und stelle mir vor, was sich dort in diesen alten Zeiten abgespielt hat. Ich würde Einiges dafür hergeben, wenn ich mich in dieses Vergangene zurückversetzen und einige Tage in einer römischen Siedlung leben könnte.

Leider haben uns die Elsauer Ur-Bewohner keine Schriften, Gebäude und Andenken überlassen. Wir wissen keine Namen, keine Geschichten, keine Erfahrungen. Nur einige «harmlose» Fundstücke lassen einen verschwommenen Blick in diese Zeit zu. Obwohl uns diese Menschen fern und unbekannt sind, waren sie so echt und lebendig auf der Wiese hinter der Kirche, wie ich jetzt auch.

Hingegen lässt mich die Bibel in alte Zeiten zurückzublicken. Ich lese gern darin. Es fällt mir dann auf, wie sich die Menschen in Vielem von heute gar nicht gross unterscheiden und ihre Sehnsüchte, ihre Nöte und Freuden eigentlich dieselben wie unsere sind. Da lese ich in diesem doch so alten Buch und bin überrascht, wie es auch in unsere Zeit hineinspricht und für mich heutigen Menschen, für mein Leben und meinen Alltag etwas zu sagen hat.

Markus Wepf

052-366 00 00
**thommy's
pneushop**
8352 Rätterschen

TAXI ZENTRALE 366 66 66
WINTERTHUR TZW AG 233 33 33

SCHOCH
MOTORGERÄTE
Service und Reparatur aller Marken

Tollhausen 4 8352 Elsau
052 363 30 00
www.schochmotorgeraete.ch

VIKING STIHL

➤ **Leiter der Ortsvertretung und Auskünfte über das Dienstleistungs- und Hilfsangebot:**
Vakant. Leitung ad interim: Pro Senectute Kanton Zürich, DC Winterthur, Herr Jürg Niklaus, Tel. 058 451 54 00,
Mail: juerg.niklaus@zh.pro-senectute.ch

➤ **Angebote unter Pro Senectute Kanton Zürich: Bewegung + Sport**

Seniorenport für Bewegung und Begegnung

Fitness & Bewegung I

am Donnerstag von 9 bis 10 Uhr in der Turnhalle Ebnet.
Auskunft: Marie-Therese Kälin, Tel. 052 363 25 00
und Irene Rickenbach, Tel. 052 363 25 11

Fitness & Bewegung II

am Dienstag von 8 bis 9 Uhr in der Turnhalle Ebnet.
Auskunft: Marie-Therese Kälin, Tel. 052 363 25 00
und Irene Rickenbach, Tel. 052 363 25 11

➤ **Weitere Angebote in der Gemeinde Elsau**

Seniorenwanderungen und 55+plus

Auskunft: Rosmarie und Peter Rutishauser,
Tel. 052 363 10 91. Daten und detaillierte Angaben
finden Sie in jeder Elsauer Zytig und unter
www.agenda-elsau.ch

Seniorenwalking

am Montag um 8 Uhr.
Treffpunkt: Parkplatz vor der Kirche.
Auskunft: Vreni Erzinger, Tel. 052 363 19 61

➤ **Wichtig für unser gesamtes Angebot: Versicherung ist Sache der Teilnehmenden.**

➤ **SRK-Fahrdienst**

Einsatzleitung: Esther Baumgartner, Tel. 079 817 08 54

Herbstsammlung Pro Senectute

Im Oktober führt die Pro Senectute wiederum ihre traditionelle Herbstsammlung durch.

Dazu verschickt sie gegen Ende September in alle Haushaltungen einen entsprechenden Aufruf mit Einzahlungsschein. Im Vorjahr, also 2013, wurde dieser Aufruf in Elsau eher wenig beachtet, dies sicher deshalb, weil viele erwarteten, dass wie früher wieder eine Haussammlung stattfindet. Das war leider nicht der Fall, denn die Pro Senectute Elsau muss seit 2013 auf die früher übliche Haussammlung verzichten, weil

sie dafür nicht mehr genügend freiwillige Sammler und Sammlerinnen findet. Wir bitten deshalb auf diesem Wege alle Elsauer und Elsauerinnen, nicht auf eine Haussammlung im Oktober zu warten, sondern den Einzahlungsschein der Pro Senectute Kanton Zürich fleissig zu benutzen, d.h. ihre Spende 2014 direkt an die Pro Senectute zu überweisen. Bitte beachten Sie, dass von jeder Einzahlung 20 % an Pro Senectute Elsau

zurückfliessen. Auf diese Rückvergütungen sind wir angewiesen, weil wir damit verschiedene Aktivitäten mit und für unsere Senioren in Elsau finanzieren (Jubilaren- und Senioren-Besuche, Senioren-Nachmittage, Senioren-Ausflüge). Für das Jahr 2013 fiel diese Rückvergütung aus dem oben erwähnten Grund recht bescheiden aus, sodass unsere Jahresrechnung nur knapp ausgeglichen werden konnte.

Im Interesse unserer älteren Bevölkerung danken wir Ihnen allen im voraus für Ihre Spende.

Im Namen von Pro Senectute Elsau Trudi Reinhard

GRAF & PARTNER. DIE IMMOBILIEN AG.
VERKÄUFER ZUFRIEDEN. KÄUFER ZUFRIEDEN. GRAF & PARTNER ZUFRIEDEN.

„EINE IMMOBILIE ZU EINEM GUTEN PREIS ZU VERKAUFEN UND AN ALLES ZU DENKEN IST EINFACH – VORAUSGESETZT, SIE SIND **PROFI** AUF DIESEM GEBIET.“

RALPH LÖPFE UND ROBERT MEYER

Schützenstrasse 53 • 8400 Winterthur • Telefon 052 224 05 50 • graf.partner@immobag-winterthur.ch • www.immobag-winterthur.ch

Unsere Wander- und Tourendaten 2014 auf einen Blick

Kalender

03. Oktober: Velo-Halbtagestour
 15. Oktober: Halbtageswanderung
 17. Oktober: Tageswanderung 55 plus
 13. November: Tageswanderung M
 19. November: Halbtageswanderung
 10. Dezember: Schlusswanderung für alle
 Änderungen und Verschiebungen vorbehalten.

Wochenangebote

Unsere regelmässigen Wochen-Angebote werden 2014 unverändert weitergeführt:

Seniorenwalking

jeden Montag, 08.00 - ca. 09.30 Uhr
 Parkplatz Kirche, Elsau
 Vreni Erzinger 052 363 19 61

Fitness + Bewegung I

jeden Donnerstag, 09.00 - 10.00 Uhr
 Turnhalle Ebnet
 Marie-Theres Kälin 052 363 25 00
 Irene Rickenbach 052 363 25 11

Fitness + Bewegung II

jeden Dienstag, 08.00 - 09.00 Uhr
 Turnhalle Ebnet

Marie-Th. Kälin 052 363 25 00
 Irene Rickenbach 052 363 25 11

Nähere Angaben zu den einzelnen Angeboten finden Sie laufend

- in der monatlichen Elsauer-Agenda und unter www.agenda-elsau.ch
- in der Elsauer Zytig und unter www.elsauer-zytig.ch
- im Internet: www.elsau.ch/soziales/organisationen > Pro Senctute > Publikationen im Schaukasten beim Gemeindehaus und Kirchgemeindehaus



Die 55+-Wandergruppe unterwegs am Chamerstock.



Die Halbtageswanderer geniessen die Aussicht oberhalb Schneit.



Auch die Velofahrer brauchen Trinkpausen.

Velo-Halbtagestour «Rund um Elgg»

Freitag, 3. Oktober 2014

- Abfahrt > 13:00 Uhr, Parkplatz Schwimmbad Niderwis, Elsau
- Rückkehr > ca. 16:00 Uhr in Elsau
- Route > Elsau - Fulau - Oberbertschikon - Gündlikon - Stegen - Hagenbuch - Aawangen - Weiern - Aadorf - Ettenhausen - Hofstetten - Dickbuch - Elsau
- Strecke > Länge ca. 32 km, Höhenmeter ca. 384 m auf gut befahrbaren Haupt-, Neben- und Velostrassen.
- Kosten > Unkostenbeitrag: Fr. 6.00
- Besonderes > Auf unseren Touren ist der Velohelm obligatorisch. Getränke für unterwegs mitnehmen. Ausrüstung und Versicherung sind Sache der Teilnehmenden. Bei schlechter Witterung findet die Velotour nicht statt.
- Anmeldung > bis Donnerstag, 2. Oktober, 12 Uhr an Gusti Huber
 Tel. 052 363 13 42
 E-mail: august.huber@bluewin.ch

Halbtageswanderung am Rhein

Mittwoch, 15. Oktober 2014

- Abfahrt > 12:04 Uhr Bhf. Rätterschen
- Rückkehr > 17:54 Uhr Bhf. Rätterschen
- Route > Lottstetten (D) - Nackermühle - Rheinufer bei Ellikon - Rüdlingen Zvierihalt im Gasthaus Sternen, Rüdlingen
- Strecke > ca. 8.5 km, total ca. 80 m auf- und 170 m abwärts
- Besonderes > Für diese Wanderung ist stabiles Schuhwerk notwendig!
- Wanderzeit > ca. 2 ¼ bis 2 ½ Std.
- Kosten > Billett ca. Fr. 12.00 (HT/Gruppenbillett) Unkostenbeitrag: Fr. 6.00 Billette werden von der Wanderleitung besorgt.
- Anmeldung > bis Dienstag, 14. Oktober, 12 Uhr an R.+P. Rutishauser
 Tel.: 052 363 10 91
 Mobile: 079 774 09 16
 E-mail: pr.rutishauser@nextit.ch

Berg-Tour 55+ «Roggenstock»

Freitag, 17. Oktober 2014

- Abfahrt > 07:30 Uhr Parkplatz Sporthalle Elsau Wir fahren mit PW's nach Oberberg Tschalun, Sesselbahn nach Steinboden.
- Rückkehr > ca. 18:00 Uhr
- Route > Steinboden - Fuederegg - Roggenhütte - Oberroggen - Roggenstock - Moosegg (Adlerhorst) - Tubenmoos - Roggenegg - Roggenhütte - Steinboden
- Strecke > ca. 9.1 km / 600m Auf- und Abwärts Wanderschwierigkeit: T2
- Wanderzeit > ca. 4 Std.
- Verpflegen > Startkaffee Steinboden / Mittagessenmöglichkeit Adlerhorst oder Roggenegg. Zwischenverpflegung + Getränke aus dem Rucksack.
- Ausrüstung > Wanderausrüstung
- Änderungen > je nach Verhältnissen vorbehalten
- Kosten > Unkostenbeitrag: Fr. 8.00 Fahreentschädigung: Fr. 15.00 / mitfahrende Person
- Fahrt mit PW > freiwillige Fahrer bitte melden
- Versicherung > ist Sache jedes Teilnehmenden
- Anmeldung > bis spätestens Dienstag 14. Oktober, 20:00 Uhr an Stefan Huber
 Mobile: 079 791 56 97
 E-Mail: shuber@huberwalking.ch

Tageswanderung M, «Furttaler Höhenweg»

Donnerstag, 13. November 2014

- Abfahrt > 08:04 Uhr ab Rätterschen
- Rückkehr > 17:54 Uhr an Rätterschen
- Route > Otelfingen - Buchs - Chrästel / Bergwerk - Rümliang. Nach einem auf und ab durch den Ärbistwald geniessen wir die schöne Sicht ins Furttal.
- Wanderzeit > ca. 3 ½ Std.
- Strecke > ca. 12 km, je ca. 150 m Auf- und Abstiege Ausrüstung und Versicherung sind Sache der Teilnehmenden!
- Verpflegung > Kaffeehalt: in Otelfingen Mittagessen: im Restaurant Bergwerk Buchs
- Kosten > Billett mit HT-Abo: ca. Fr. 12.00 Unkostenbeitrag: Fr. 8.00; Billette werden von der Wanderleitung besorgt.
- Anmeldung > bis Dienstag 11. November an Irene Rickenbach
 Tel.: 052 363 25 11
 E-Mail: jrene.rickenbach@gmx.ch

Programmänderungen sind bei allen Anlässen möglich! Bitte beachten Sie die Ausschreibungen in der monatlich erscheinenden Elsauer-Agenda (www.agenda-elsau.ch)

Halbtageswanderung an der Limmat

Mittwoch, 19. November 2014

- Abfahrt > 12:34 Uhr Bhf. Rätterschen
- Rückkehr > 17:24 Uhr Bhf. Rätterschen
- Route > Killwangen - Oetwil a.d. Limmat - Dietikon
- Strecke > ca. 8 km / keine Auf- und Abstiege
- Wanderzeit > ca. 2 Std.
- Kosten > Billett (HT / Gruppenbillett): ca. Fr. 12.- Unkostenbeitrag: Fr. 6.- Billette werden von der Wanderleitung besorgt.
- zur Erinnerung > Ausrüstung und Versicherung sind Sache der Teilnehmenden!
- Anmeldung > bis Dienstag 18. November, 12 Uhr an R.+P. Rutishauser
 Tel.: 052 363 10 91
 Mobile: 079 774 09 16
 E-mail: pr.rutishauser@nextit.ch

Fühlen Sie sich angesprochen?

In den diversen sportlichen Gruppen der Pro Senectute Elsau ist noch Platz für neue Teilnehmer. Zu Ihrer Information hier einige Eckpfeiler zu den angebotenen Varianten:

Halbtageswanderungen

Wanderungen von 2 bis max. 2 ½ Stunden mit geringen Höhendifferenzen.

Tageswanderungen «L»

Wanderungen von ca. 2 ½ Stunden leichten Auf- und Abstiegen.

Tageswanderungen «M»

Wanderzeit ca. 3 ½ Std. mit mässigen Auf- und Abstiegen.

Velo - Halbtagestouren

Strecken von 25 bis 45 km (ca. 2 bis 3 ½ Std.)

Velo - Tagestouren «55+»

Strecken von 50 bis 65 km (ca. 3 bis 4 ½ Std.)

Tageswanderungen «55+»

Wanderzeiten von 4 bis 5 Std. mit grösseren Auf- und Abstiegen.

Bei allen Anlässen steht nicht nur die sportliche Leistung im Vordergrund. Geniessen Sie auch die landschaftlichen Höhepunkte sowie Zusammensein mit Gleichgesinnten.

Aktuelles aus dem Forst

Wenn Sie diese Elsauer Zytig von Seite 1 weg gelesen haben, wissen Sie mittlerweile von der Bedeutung dieser Ausgabe. Wenn Sie die Elsauer Zytig seit deren Erscheinen gelesen haben, dann sind Sie vor 1974 zur Welt gekommen. Warum? 200 EZ : 6 Ausgaben = 33.3 Jahre + 1. Primarschulalter. Nun trägt aber diese Ausgabe nicht das Hauptthema Jubiläum, sondern «Bautätigkeiten».

Glücklicherweise gibt es da aus dem Bereich Hochbau nur über die Waldhütte zu berichten, dem einzigen Haus, das als Baute im Wald bewilligt worden ist. Bewilligungsfähig nach dem strengen Waldgesetz, das wir in der Schweiz pflegen, wären nur noch Hochbauten, die standortsgebunden und von grossem öffentlichem Interesse sind. Das würden Vorhaben der SBB oder der Armee (oder eine Pistenverlängerung des Flugplatz Kloten) erfüllen. Die SBB ist daran, Kapazitäten auszubauen, die in Elsau aber kein Waldstück tangieren würden. Bei der Armee ist es umgekehrt, so dass man heute wohl straffrei von der Anlage zwischen Elsau und Fulau berichten könnte.

Im Tiefbau sind ebenfalls keine grossen Bauwerke mehr zu erwarten. Das grösste Vorhaben war der Waldstrassenbau im Zusammenhang mit der Waldzusammenlegung. Dieses Jahrhundertwerk ist etwa ebenso alt wie die Elsauer Zytig, wie der untenstehende Artikel aus der Elsauer Zytig Nr. 1 vom Juni 1981 zeigt. Wer mehr über die Geschichte der Waldstrassen in Elsau erfahren möchte, findet auf der Homepage elsauer-zytig.ch in der Rubrik Archiv auch die Ausgabe

Nr. 1 mit einem ausführlicheren Beitrag zur Waldzusammenlegung. Einzig bei den «Elsauer Wildbächen» gibt es noch Handlungsbedarf. Einer davon war der Grenzgraben in Oberschottikon zur Gemeinde Elgg, der im Juni durch den Baukurs der Forstwartlernenden mit Holzschwellen verbaut worden ist. Speziell an diesem Bach ist, dass er meistens gar kein Wasser führt und auch keinen Abfluss in die Eulach hat. Bei Starkniederschlägen hingegen kann er zum Wildbach werden. In der Folge wurden meistens die Wiese und die St.Gallerstrasse überflutet und mit Geschiebe belegt. Dies wollte man nun mit Holzschwellen und einem Auffangbecken, in welchem sich das Geschiebe ablagern kann, künftig verhindern. Nach einigen Jahren ohne grosses Ereignis hat Petrus nun unmittelbar nach Beendigung der Bauarbeiten das Bauwerk gleich testen wollen. Da die frischen Bachböschungen noch keine Zeit zum Verwachsen hatten, wurden sie in Mitleidenschaft gezogen. Der grösste Teil des angeschwemmten Materials verblieb allerdings im Auffangbecken. Doch hat das überlaufende Wasser Gräben in die aufgeweichte Wiese gefressen und den Humus sowie



«Auffangbecken» Das Geschiebe bleibt hängen, doch die noch nicht verwachsenen Böschungen werden ausgeschwemmt



«Feuersalamander»

feines Astmaterial aus dem Wald auf die St. Gallerstrasse geschwemmt, was dann zu Verkehrsbehinderungen geführt hat.

Pfadi Diviko und Nepomuk in Schottikon

Zu Ferienbeginn haben sich über 50 Pfadfinder im Chräenbüel zu ihrem traditionellen Sommerlager eingefunden. Unübersehbar wurde bereits zuvor ein riesiges Zelt aus Militärblachen als Stützpunkt aufgebaut. Um sich für das Gastrecht in Elsau zu bedanken, beteiligten sich die LagerbewohnerInnen an einer Aktion, um andere Fremdlinge zu beseitigen. Am Montagnachmittag teilten sich die Pfadfinder in Gruppen auf und halfen mit, die Neophyten Goldrute und Drüsiges Springkraut in verschiedenen Waldgebieten von Elsau auszureissen.

Wer an der Jugend zweifelt, hätte dabei sein sollen. Viele fleissige Hände zeigten Wirkung. Mit viel Arbeitseifer, den

Spass immer dabei, rotteten sie die Fremdlinge aus. Mit einem herzlichen Dank für ihre Mitarbeit wurden sie gegen Abend wieder in die Lagerromantik entlassen.

Ferienprogramm

Trotz wirklich miesem Wetter fand sich eine Gruppe Kinder und Jugendlicher beim Eichholz für den «Waldrundgang mit dem Förster» ein. Gut ausgerüstet mit festem Schuhwerk und Regenkleidern machten wir uns auf den Weg. Es gab so vieles zu entdecken, Tierspuren und Pilze, grosse Bäume mit dicker Borke und ganz kleine, die erst wenige Jahre alt sind. Der Schnidertobelbach war ob dem vielen Regen zu einem tosenden Wildbach angeschwollen, so dass sein Ufer zur gefährlichen Stelle geworden ist und gemieden werden musste. Bei der Stafete zum Berghalden-Weg entdeckten die Waldgänger einen jungen Feuersalamander, der für unzählige Fotos stillhalten musste, bevor er wieder in seine nasse Umgebung entlassen wurde. Beim Aufstieg zur Schnidertobelstrasse entdeckten wir einen «neuen» Bach. Hier hatte das viele Regenwasser dazu geführt, dass ein munteres Bächlein mitten im Wald den Hang herunter floss, auf einer Terrasse einen kleinen Weiher bildete, bevor es weiter die Halde hinunter sprudelte. Die kleine Schar der Unentwegten hat erfahren, dass der Wald auch bei schlechtem Wetter seine Reize hat und ein Besuch sich lohnt – entsprechend ausgerüstet natürlich.

Holzmarkt

Nachdem sich der Herbst nahtlos an den Frühling reihte, steht die nächste Holzereisaison vor der Tür. Das Holz der vergangenen Saison hat alles einen Käufer gefunden. Einzelne Sortiment, wie etwa Schnitzelholz, lagern noch im Wald.

Die Aussichten stehen gut. Ähnlich wie vor einem Jahr wird vor allem Nadelholz nachgefragt. Beim Laubholz wird es richtig sein, früh auf den Markt zu kommen, wenn der Holz hunger der Sägereien und Händler noch besteht. Das bedeutet, die Holzschläge bald anzuzeichnen und deren Ausführung zu planen, so dass die wichtigen Sortimente noch im Dezember oder zu Jahresbeginn auf den Markt gelangen können.

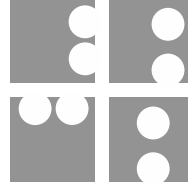
Ihr Förster
Ruedi Weilenmann, Dättnu



«Pfadi» Arbeiten hat Spass gemacht – sieht man doch



«Unentwegt» Die Unentwegten vor dem neuen Bach, am Ufer des temporären Weihers

ERWIN WALDVOGEL  VERPACKUNGSTECHNIK
PLOTTER-BEARBEITUNGEN
STANZFORMENBAU

BESCHRIFTUNGEN ALLER ART

8352 RÄTERSCHEN
ST. GALLERSTRASSE 68
POSTFACH 68
TEL. 052 363 20 22
FAX 052 363 20 23

Neues von der Bibliothek

Neue Öffnungszeiten

Seit 19. August haben wir neue Öffnungszeiten:

Dienstags öffnen wir für alle Benutzer bereits um **15:30 Uhr**. Ludothekebesucher können das Angebot gleichzeitig nutzen. Für Besucher, die nur die Bibliothek benützen, bleibt die Bibli bis **18:30 Uhr** offen.

Mittwoch wie bisher **14:00–15:30 Uhr**
Donnerstags besteht wieder die Möglichkeit, beide Einrichtungen, Ludotheke und Bibliothek zu besuchen, von **15:30 – 17:30 Uhr**.

Freitag wie bisher: **16:30 – 18:30 Uhr**
Samstag wie bisher: **10:00 – 11:30 Uhr**

Öffnungszeiten während den Herbstferien

Am Samstag, 4. Oktober, vor den Herbstferien ist die Bibliothek für Sie wie immer von 10 Uhr bis 11:30 Uhr geöffnet.

Dienstag, 7. Oktober bleibt die Bibliothek wegen der Grossreinigung des Schulhauses geschlossen.

Am Dienstag, 14. Oktober, ist für unsere Bibliotheksbenutzer von 16:30 bis 18:00 Uhr die Bibliothek offen.

Nach den Ferien, ab 21. Oktober 2014, sind wir wieder ab 15:30 Uhr für Sie da.

Bilderbuchkino am 6. September

Am Samstag, 6. September, luden wir die Kinder im Alter von 4–7 Jahren zum Bilderbuchkino ein. Bei einer Tüte Popcorn konnten sie einer neuen Geschichte lauschen und die projizierten Lichtbilder bestaunen. Für das nächste Bilderbuchkino reservieren Sie sich bereits heute folgendes Datum:

Samstag, 30. Mai, von 9.30 – 10.00 Uhr
Wir freuen uns auf den Besuch von vielen Kindern, die Lust haben in der Bibliothek ein etwas anderes Kino zu erleben!

Müslibibliothek

Am Samstag, 27. September, besuchten uns wieder die Jüngsten in der Müslibibliothek. Kleinkinder im Alter von 2–4 Jahren durften dieses Mal um 9:30 Uhr morgens in Begleitung eines Erwachsenen die Bibliothek besuchen und während einer halben Stunde einer Geschichte und Kinderversen zuhören. Die Daten der nächsten Müslibibliothek sind: Samstag, 15. November, 7. März und 13. Juni, jeweils 9.30 Uhr.

Märchen und Geschichten mit dem Kamishibai

Wie schon lange Brauch in der Bibliothek, unterhalten wir im Winterhalbjahr unsere jüngeren Besucher mit Märchen und Geschichten.

Auch in diesem Winter werden wir den Kindern, im Alter von vier bis sieben Jahren, Geschichten und Verse erzählen. Dieser Anlass ist jeweils an einem Mittwoch im Monat, von 16 Uhr bis 17 Uhr. Dabei wird auch unser Kamishibai eine Rolle spielen. Das Kamishibai ist ein japanisches Bildtheater, welches eine faszinierende Möglichkeit bietet, Geschichten vorzuführen.

Die Märchendaten sind:
Mittwoch, 29.10., 26.11., 17.12., 21.01.2015,
25.02.2015, 25.03.2015
Wir freuen uns auf ein zahlreiches Erscheinen!

Erzählnacht

Die Schweizerische Erzählnacht findet jedes Jahr am zweiten Freitag im Februar statt. Sie steht unter dem Patronat vom Schweizerischen Institut für Kinder- und Jugendmedien (SIKJM), UNICEF und bibliomedia.

Dieses Jahr findet unserer Erzählnacht, in Zusammenarbeit mit der Primarschule, mit dem ghanaischen Kinderbuchautor Patrick Addai statt. Er ist Kulturreferent und Schauspieler aus Österreich. Wir sind gespannt auf seine Geschichten.



Dibiost

Ab Dezember ist unsere Bibliothek Mitglied in der Digitalen Bibliothek Ostschweiz: www.dibiost.ch

Wir freuen uns, Ihnen mit diesem Angebot Zugang zu einer neuen Art elektronischer Bibliotheksmedien wie e-books, e-papers, e-audios, e-music und e-videos zu ermöglichen.



Es steht Ihnen eine grosse Auswahl an E-Medien zur Verfügung. Sie benötigen dazu einen PC oder ein E-Book-Reader, ein Tablet, ein iPad oder iPhone

Neue Medien

Beachten Sie unser vielfältiges Medienangebot. Ein paar Neuheiten:
Charles Lewinsky: Kastelau
Andreas Franz, Daniel Holbe: Hyäne
Anna Gavalda: Nur wer fällt, lernt fliegen
Katharina Blansjaar: Ganz mein Stil
Eveline Hipeli: Medien-Kids

Wir wünschen Ihnen schöne Herbstferien!

Für das Bibliotheksteam: Kathrin Mühlebach



Greutmann

Steinbildhauerei
Grabmale
Holzkreuze

Werkstatt:
Hegifeldstr. 1a
8404 Winterthur
Tel. & Fax 052 242 41 20



Die neue Art der Haarentfernung

Angenehm, natürlich und pflegend
(kein Wachs)

Ihre SHABA-Praktikerin
Kathrin Fedrizzi
Am Bach 5
8352 Schottikon
052 / 363 30 23

Knuth und Tucek: RAUSCH! Eine Offenbarung in Wort und Lied

Ein Heimatfilmtheater, Satire mit Musik und Gesang

Vorpremiere in Elsau: 1. November, 20.00 Uhr, in der Mehrzweckhalle
Ab 19.00 Uhr und in der Pause ist das berauschende Bistro geöffnet!

Die Damen Knuth und Tucek führen ins Delirium: Mit überhöhtem Tempo rasen sie über Emotionsautobahnen, kippen sauren Wein aus alten Schläuchen, spritzen Visionen in verstopfte Wohlstandsvenen, rauchen süsse Kräuter und verteilen traumhafte Trips. Ein berauschender Basejump in die tiefen Schluchten der Weiblichkeit, ein wilder Höhenflug zu den Sternbildern des Menschseins.

Seit über zehn Jahren fegen Knuth und Tucek als satirische Rockladies mit bitterbösen Texten und virtuosen Stimmen über die Kleinkunsthöhen des Landes. Dabei hat alles ganz unverdächtig angefangen. Die Schauspielerinnen Nicole Knuth und die klassisch ausgebildete Sängerin Olga Tucek waren prädestiniert, zum Sturm auf die grossen Theater- und Opernbühnen anzusetzen doch der Zufall führte sie zu Proben zu einem Theaterstück zusammen, das nie zur Aufführung kam. Dafür wurden die beiden eingeladen, an einem Geburtstag auf dem Sustenpass nette Lieder zu singen. Doch mit der Nettigkeit war es bald vorbei...

Seit 2004 tingeln die beiden Damen, bewehrt mit scharfen Worten, heftigen Stimmen, zwei Notenständern (man gibt viel auf seine klassische Ausbildung!) und einem Akkordeon durch die Kleinkunsttheater im deutschen Sprachraum.

Sie erfanden ihr eigenes Genre, das «Heimatfilmtheater», eine spitzzüngige schwarze Satire mit betörender Musik. Zwei gewaltige Stimmen bilden dazu den Soundtrack zum geistreich abgründigen Drehbuch. Seither haben die beiden in sieben abendfüllenden Programmen die Teufel des 21. Jahrhunderts an die Wand gemalt: Waffenlobbyisten und Weltfriedensaktivisten, Konvertiten und pädophile Priester, Männer mit Bärten und Frauen in Offroadern – niemand ist vor ihrem wortgewaltigen Sarkasmus und rockigem Akkordeon sicher. Knuth und Tucek haben ihre Lippen gerötet und ihre Nägel gefeilt. Ihre lusterfüllten Lieder schmeicheln sich in unsere Gehörgänge, bis der Kopf begreift, wie abgründig und bitterböse ihre Texte sind. Die zwei temperamentvollen Künstlerinnen schiessen ihre giftigen Pfeile ziel-sicher ab. Geistreich und wortgewandt teilen sie aus und das nicht zu knapp! Sie besingen und zerpfücken mit Engelsstimmen und Teufelszungen die aktuelle Erscheinung der modernen Welt.



Knuth und Tucek: «Die Rockstars unter den Satirikerinnen...» und die Preisträgerinnen des Salzburger Stiers 2011, des Schweizer Kleinkunstpreis Cornichon 2013 und des Deutschen Kleinkunstpreis 2014 präsentieren ihr neues Programm als Vorpremiere in Elsau

Vorstellung am 28. September
in der Mehrzweckhalle

Kindertheater «Ein verzwickter Fall»

Ab 14.30 Uhr Kaffeestube, ebenfalls in der Pause und während des Workshops. Vorstellungsbeginn 15 Uhr, anschliessend Workshopangebot.

Getanzter Kinderkrimi voller Humor, ab 6 Jahren bis 6. Klasse.

Zwei schrullige Detektive werden durch einen Anruf plötzlich aus ihrem langweiligen Büroalltag gerissen. Während ihrer Arbeit, das mysteriöse Verbrechen aufzuklären, verstricken sie sich immer mehr in abstruse Situationen. Mit Tanz, Humor und Geräuschkulissen wird die Fantasie der Kinder zum Thema Geheimnisse und Freundschaft angeregt und im anschliessenden Workshop können selbst Bewegungsvariationen auspro-



Old-Vetireisli in den Thurgau nach dem Motto vom Weinberg zum Weingarten

Am Samstag, 12. Juli um 8.45 Uhr war Treffpunkt am Hauptbahnhof Winterthur. 17 Old-Vetis waren anwesend.

Unsere Bahnfahrt führte zu unserem ersten Ziel, dem Bahnhof Märstetten. Nach einem gemütlichen Spaziergang Richtung Ottoberg, bei leichter Bewölkung, war unser erstes Ziel erreicht. Im schönen Restaurant Weinberg (sehr empfehlenswert) gab es das erste Frühstück: Kaffee, Gipfeli, Wein und Bier, ein gelungener Anfang.

Unsere Wanderung führte weiter dem schönen Rebhang entlang, es sollte nach Weinfeldern gehen. Doch ein ungeplanter Halt bei Benno Forster Weinbau stoppte unsere Reise. Wir durften die feinen Weine degustieren! Er erzählte uns von den Reben und feinen Trauben, die im Thurgau wachsen. Jetzt war aber unser Hunger gross, denn im Restaurant Eingenhof war unser Essen schon bestellt. Was ein feines Essen alles ausmacht. Mit viel Gelafer und Geschwätz ging unsere Reise weiter.

Zu Fuss zum Bahnhof Weinfeldern, da gab es wieder ein amüsanter Ereignis. Unser Neu-Pensionär Reini hatte lange Wanderhosen an, das wurde ihm langsam zu warm. Da er sich nicht mehr so gut bücken konnte, fragte er zwei war-



tende Girls, ob sie ihm die Wanderhosen kürzen können. Mit grossem Gelächter taten sie das auch, worauf er sagte, sie können jetzt zuhause erzählen, sie hätten einem Opa die Hosen ausgezogen. Nun ging es weiter mit der Bahn nach Kreuzlingen, wo die Reise mit dem Schiff nach Mammern führte. Da angekommen wanderten wir nach Berlingen, wo uns Vreni Aus der Au schon erwartete. Mit köstlichen Sandwiches wurden wir verwöhnt und natürlich auch mit Wein, Bier und Kaffeesch... Am Untersee entlang führte unsere

Reise weiter zur Anlegestelle Berlingen, mit dem Schiff weiter nach Steckborn. Unser letztes Ziel war das Restaurant Weingarten in Steckborn, wo wir nochmals unsere Bäuche vollschlugen. Bei vielen Geschichten und Gelächter liessen wir unsere Reise ausklingen. Früher oder später fuhren alle nach Hause. Danke an Robi für die gute Organisation!

Reiseleiter Robert Aus der Au

10. FCR Entenrennen vom 31. August 2014

Am letzten Sonntag im August ging es auf der Eulach zwischen Rätterschen und Rümikon bunt zu und her. Die Eulach wurde wieder einmal zum Plastikenten-Mekka, darunter natürlich der heimliche Star Jimmy the Cook, oder seine Konkurrenten Sämi the Fire-Fighter, der Badmeister und das Team Blues Brothers.

Pünktlich um 10:30 Uhr lieferten sich 500 gelbe und 50 pinkfarbene Gummienten beim 1. Lauf ein Kopf-an-Kopf-Rennen auf einem knapp fünfhundert Meter langen Abschnitt. Wie gewohnt wurden die Enten auf der kleinen Brücke im Heidenloch ins Wasser gekippt und auf die Reise geschickt. Die Enten hatten mit Wasserfällen und Schwellen zu kämpfen. Immer wieder blieb ein farbiges Gummienter an einem Stein oder Ast hängen. Nach knapp der Hälfte der Strecke war dann Sprint-Alarm und die ersten Enten konnten gefischt werden. Für die übrigen Enten ging das Schwimmen weiter und führte bei zwei echten Enten, die auf der Eulach schwammen, kurzfristig zu leichten Irritationen. Dramatische Szenen spielten sich jeweils kurz vor Schluss ab, als die ersten Enten bei der «Safety-Car-Schwelle» hängen blieben und das Rennen neu lanciert wurde. Wie sich zeigen sollte, schwammen die Enten in diesem Jahr in einem unglaublichen Tempo Richtung Ziel. Die neue Rekordzeit (etwa 16 Minuten) ist dann auch dem nassen Sommer zu verdanken, welcher die Eulach richtiggehend vom Gras gesäubert hatte. Beidseits der Eulach spazierten Schaulustige dem Fluss entlang und liessen sich vom unserem Speaker (Name der Redaktion bekannt), welcher zum

10-jährigen Jubiläum mit Entenhut erschien, animieren. Durch die sehr schnelle Pace wurden die Zuschauer «gezwungen» etwas länger in der gut geführten Festbeiz sitzen zu bleiben und konnten sich mit Speis und Trank versorgen. Hier schon mal ein grosses Dankeschön an unsere Supporter, welche wie jedes Jahr die erste Schicht übernahmen und an Ueli Weiss für das zur Verfügung stellen der Trotte. Beim Rahmenprogramm durfte auch das Penaltyschiessen nicht fehlen, welches vor allem von den jüngeren Zuschauern und einigen FCR-Junioren dominiert wurde. Der entsprechende Trainer wurde dabei mehrmals erwähnt. Zurück zu den Enten. Leider fiel der 4. und letzte Lauf – im wahrsten Sinne des Wortes – komplett ins Wasser, begann es doch noch zu regnen. Unbeeindruckt rückte unser Traktorfahrer Roli, die Besenwagen-Wisch-Männer mit dichten Fischstiefeln, unser Speaker, der Sprint-Manager, unser Paparazzi Pierre und auch die Ziel-Fischer sowie unser Notar und OK-Chef Fritzli aus, um die letzten Enten ins Trockene zu bringen. Erstaunlicherweise konnte dieses Jahr der berühmte Jimmy the Cook kein einziges Rennen gewinnen, was doch manchen sehr überraschte. Trotz des nicht idealen Wetters war es



ein gelungener Anlass, welcher für den FC Rätterschen auch eine wichtige Einnahmequelle darstellt. An dieser Stelle möchten wir nochmals allen Sponsoren, Supportern und Helferinnen und Helfer danken, welche einen solchen Event ermöglichen und wünschen allen einen hoffentlich sonnigen Herbst. Ach ja, fast hätte wir es vergessen... Wer noch im Besitz von Losen des Entenrennens ist und nicht weiss, ob er einen Preis gewonnen hat, kann die Resultate der einzelnen Läufe unter www.fcraeterschen.ch abrufen.

Für den FCR und in Namen des OK Entenrennen 2014: Der Speaker (mit Entenhut)

Restaurant Landhaus

8352 Ricketwil

Bure-Spezialitäten,
Selbstgeräuchertes,
Bure-Brot aus dem Holzofen

Kleines Säli,
Gartenwirtschaft

Fam. A. Koblet-Reimann,
Tel. 232 51 69

Café mit alkoholischen Getränken
Bier im Offenausschank
Sandwiches & Kuchen

Charlotte Gross
Heinrich-Bossard Strasse 6
8352 Rätterschen
Tel. 052 363 18 48

Wir freuen uns auf
Ihren Besuch – bis bald!

café
eulach

Mo, Mi, Fr: 8 bis 19 Uhr
Do: 8 bis 23 Uhr
Sa: 8 bis 18 Uhr
So: 10 bis 18 Uhr

Dienstag Ruhetag

Haarverlängerung

Coiffeursalon
Uschi

Heinrich Bosshardstr. 6
8352 Rümikon
Tel. 052 / 363 27 63

Es bedienen Sie
Mo-Sa Uschi, Sandra &
Pasqualina

Winterzeitkonzert

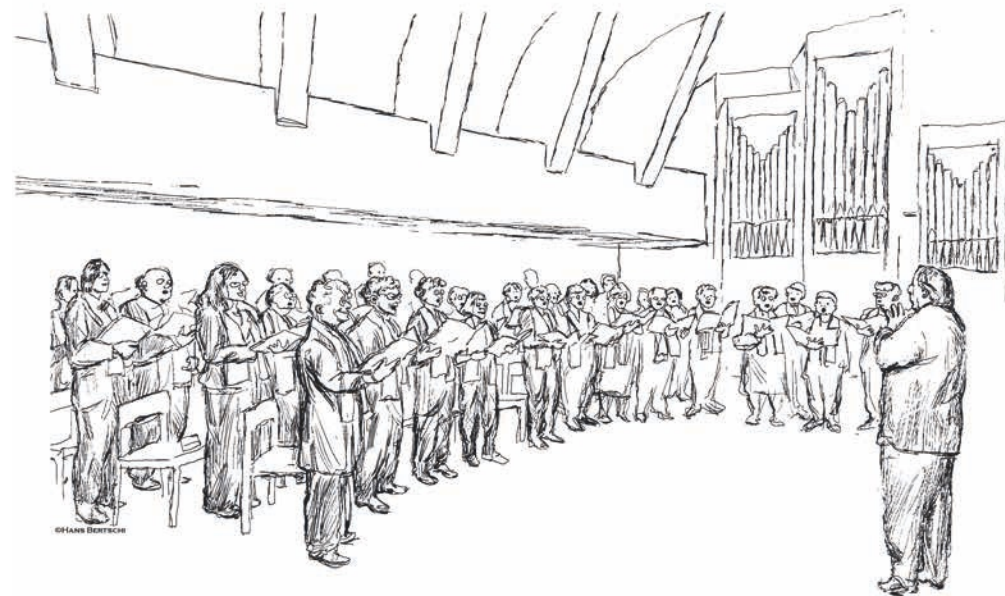
Obwohl der vergangene Sommer nicht unbedingt einer der schönsten war, ist die Hoffnung auf warme Tage wohl bis am Schluss geblieben. Und während ich jetzt diese Zeilen schreibe scheint gerade die Sonne auf meinen Schreibtisch und erschwert zusätzlich die Gedanken an die kühleren Jahreszeiten.

Zu diesen Gedanken gehört auch unser kommendes Konzert, welches wir schon seit einiger Zeit am Vorbereiten und Proben sind. Wir hoffen, dass wir Ihnen mit diesem Konzert den Einstieg in die Winterzeit etwas leichter machen können. Am Sonntagmorgen nach der Zeitumstellung etwas länger ausschlafen, und dann am Abend ausgeruht unser Konzert besuchen...

Winterzeitkonzert

Sonntag, 26. Oktober um 17.00 Uhr in der kath. Kirche in Seuzach

Unter der Leitung von Trevor Roling singt der Chor, unterstützt von Regula Suter Ciampi an der Orgel und dem Streicherensemble von Noëlle Grübler, einige der schönsten Werke aus dem Schaffen des Chores Cantus Sanctus. Anschliessend lädt der Chor zu einem gemeinsamen Apéro ein. Der Eintritt ist frei, eine Kollekte nehmen wir aber gerne entgegen.



Interessant

Für unsere Mitglieder veranstalten wir spannende **Gewerbe-Apéros und Betriebsbesichtigungen**

Mehr Infos unter www.gv-elsau-schlatt.ch

Bei dieser Gelegenheit möchten wir Ihnen die Karikatur unseres Chores von Hans Bertschi nicht vorenthalten. Er hat diese im Auftrag des Chores für unsere neuen Werbekarten für Gönner und Sponsoren entworfen. Diese Karten können sie gerne bei unserem Kassier Heini Honegger via info@cantus-sanctus.com beziehen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch am Konzert und wünschen Ihnen einen goldenen Herbst. Bis dann.

Chor Cantus Sanctus, J.-M. Rusterholz
www.cantus-sanctus.com

Die Turnveteranen auf Reisen an der Reuss

Am 7. August versammelten sich – bereits zu früher Morgenstunde – 20 gutgelaunte Turnveteranen bei der Landi. Das Wetter schien recht vielversprechend und dementsprechend war auch die Stimmung. Auf der Traktandenliste stand der alljährliche Ausflug der Turnveteranen Rätterschen.

Mit einem kleinen Car der Firma Rösli-Reisen ging es in abwechslungsreicher Fahrt via Neftenbach, Glattfelden, Kaiserstuhl über den bekannten «Siglistorfer» (geneigten Leserinnen und Lesern bekannt, denn hier wurde früher manche Züri-Metzgete entschieden) und von da nach Schneisingen, wo im Restaurant Alpenrösli bereits Kaffee und Gipfeli auf die Reiseschar wartete.

Weiter ging die Fahrt nach Mellingen. Hier verliessen praktisch alle Turnveteranen den Reisebus. Unter kundiger Führung von Hans Erzinger nahm man anschliessend den Wanderweg entlang der hochgehenden Reuss aufwärts in Angriff und gelangte nach einem knapp eineinhalbstündigen Fussmarsch zum Kloster Gnadenthal, wo der Carchauffeur wieder auf uns wartete.

Nach einer viertelstündigen Fahrt erreichte man Bremgarten und hier nach einem kurzen Fussmarsch über die altherwürdige gedeckte Holzbrücke das direkt am Reussufer gelegene Restaurant Bijou (machte übrigens seinem Namen alle Ehre). Auf der Terrasse, im sogenannten Apérogarten dieses Lokals – man musste bereits den Schatten suchen – wurde bei schönster Sicht auf die Reuss ein feiner Apéro kredenzt. Das anschliessende Mittagmenü konnte in der Gartenwirtschaft unter grossen Sonnenschirmen eingenommen werden. Männiglich, ob Fleisch oder Fisch, mundete dieses hervorragend. Auch die dazu gereichten Bremgartner-Stadtweine durften sich sehen lassen.

Nach dem Dessert ging die Weiterfahrt bis Hermetschwil, von wo aus wieder Wandern angesagt war. Nochmals der Reuss entlang führte uns der Fussmarsch nach Rottenschwil, wo wir erneut vom Car in Empfang genommen wurden. Ein paar Regentropfen auf diesem Weg – taten der guten Wanderstimmung keinen Abbruch.

Nach einer kurzer Einkehr im direkt an der Reuss gelegenen Landgasthof Hecht, wurde die Heimfahrt unter die

Räder genommen. In flotter Fahrt – quer durchs Zürcher Unterland via Regensberg und Bülach – wurde der Ausgangspunkt der Reise angestrebt. Mehr oder minder im Zeitplan – einerseits etwas müde, andererseits jedoch glücklich und zufrieden über dieses schöne Tageserlebnis – erreichten wir wieder Rätterschen.

An dieser Stelle gebührt der herzlichste Dank unserem Reiseleiter Martin Fink für die hervorragende Organisation dieses Ausfluges, dem Wanderleiter Hans Erzinger für die kompetenten Führungen der Reuss entlang und nicht zuletzt unserem Chauffeur, Dani Riesen, in dessen sicherer Obhut wir diese Fahrt haben geniessen dürfen.

Bis zum nächsten Mal !

Urs Krieg



Supporter Gewerbering



Elsau Rätterschen

Garage Geiselweid
AUDI-Vertretung
8400 Winterthur

Werner Häusler
Dächer und Fassaden
8409 Winterthur

MS-Print
Fröschenweidstr.12
8404 Winterthur

René Nyffenegger
AMS All Mobi. Service AG
8409 Winterthur

Autospritzwerk Meyer AG
Fröschenweid 4
8404 Winterthur

Brot
Scann & Kopiertechnik
8370 Sirmach

Pedrett-Sport
Stegackerstr.5
8409 Winterthur

Coiffeursalon Uschi
H.Bosshardstr.6
8352 Rümikon

Landi Eulachtal
Roland Müller
8352 Rätterschen

Zehnder AG
Holz + Bau
8409 Winterthur

Steiger
Getränkhandel
8418 Schlatt

Zlauwinen
Treuhand GmbH
8604 Volketswil ZH

Berücksichtigen Sie die Unterstützer des FC Rätterschen.

HÜRZELER SCHAFFROTH
ELEKTRO-TECHNIK

BERATUNG, PLANUNG UND
AUSFÜHRUNG SÄMTLICHER
ELEKTROINSTALLATIONEN

HÜRZELER & SCHAFFROTH
ELEKTRO-TECHNIK AG

WINTERTHUR / TEL. +41 52 242 20 71
ZÜRICH / TEL. +41 44 272 04 92
ELSAU / TEL. +41 52 242 20 71

WWW.HUERZELER-SCHAFFROTH.CH

SERVICESTELLE FÜR
AEG, Electrolux UND therma HAUSGERÄTE

Männerriegenreise ins Land vom Wilhelm Tell 15. bis 17. August

Unter dem Motto: «Hab' Sonne im Herzen, ob's stürmt oder schneit...» machten wir uns trotz regnerischem Wetter auf Richtung Innerschweiz. Altdorf war das erste Ziel am Freitagmorgen. Petrus, als 20. Teilnehmer, hatte schlechte Laune und die liess er uns während der ganzen Zugfahrt spüren.



Der Arnisee am Sonntagmorgen

In der Kantonshauptstadt von Uri angekommen, schien es aber, als ob unser «unbeliebter Wetterbegleiter» doch noch ein Einsehen mit uns hatte. Kein Regen trübte die Stimmung und gegen Mittag verzückte uns die Sonne mit ihren neckischen Strahlen. Zwischen den tief hängenden Wolken leuchtete uns sogar ein schöner Regenbogen entgegen.

Zum ersten Programmteil empfing uns am Freitagmorgen Bernadette Tanner auf dem Rathausplatz vor dem Türmli. Dieses zählt zu den ältesten Bauwerken Altdorfs. Sie erzählte uns, dass sich auf dem historischen Platz nach alter Überlieferung die dramatische Auseinandersetzung zwischen Wilhelm Tell und dem Landvogt Gessler zugetragen hat. Dieser Rathausplatz liegt mitten im Zentrum von Altdorf und ist ein Tourismusmagnet schlechthin. Der Dorfkern ist von nationaler Bedeutung. Zahlreiche Kunst- und Baudenkmäler befinden sich dort. Das bekannteste von ihnen ist das Telldenkmal (1895 eingeweiht) vor dem 1250 erbauten Türmli, dann folgt das Rathaus und gleich daneben das Zierhaus, heutiges Gerichtsgebäude. Unsere kundige Leiterin zeigte uns

auch den Lehnplatz, welcher vom 1806 erbauten Zeughaus dominiert wird. In loser Folge lernten wir die Pfarrkirche St. Martin, das Fremdenspital, welches früher Nahrung und Obdach für Durchreisende bot, sowie das Kapuzinerkloster Allerheiligen kennen. Letzteres liegt leicht erhöht über Altdorf und liess uns einen herrlichen Ausblick über den gesamten Talkessel bis zum Urnersee geniessen. Es ist übrigens das älteste Kapuzinerkloster der Alpennordseite. Schlusspunkt unseres kulturhistorischen Rundgangs sollte das Suworow-Haus, das wertvollste Bürgerhaus im Kanton Uri, bilden. Aber ohalätz: der zuständige «Hauswart» befand sich schon im Urlaub! Wegen des katholischen Feiertages Maria Himmelfahrt hatte er uns einfach vergessen. Der als Entschädigung von Frau Tanner organisierte Apéro liess uns die entgangene Besichtigung rasch vergessen.

Inzwischen hatte uns Petrus wieder gezeigt, wer das Wetterzepter führt. Er hatte den Himmel mit grauen Wolken überzogen und uns Regen auf den halbstündigen Weg zum Restaurant Nussbäumli als Wegbegleiter geschickt. Das



Höhenweg nach Gurtellen

hoch über dem Dorf, mitten im Bannwald stehende Ausflugsrestaurant, lud uns in die warme Stube ein. Im schön hergerichteten Sali bediente uns die stämmige deutsche Stella Zeiner. Bald stellte sich heraus, dass sie die Präsidentin der Frauenriege Altdorf ist. Von da an hatten wir einen gemeinsamen Nenner: das Turnen und die Geselligkeit. Mit flotten Sprüchen und kleinen Witzen unterhielt sie uns bestens und entlockte uns manchen Lacher. Vor lauter Wein, Weib und Gesang mussten wir manch' ungebrauchte Wasserflasche zurückgeben...

Die Verschiebung nach dem feinen Mittagessen von Altdorf nach Intschi erfolgte mit dem Postauto. Das Gasthaus Schäfli war dann für zwei Nächte unsere Herberge. Stefan hatte schon im Voraus die Schlafgemeinschaften zusammengestellt. So erfolgte der Zimmerbezug zügig und alle fanden sich wieder rechtzeitig zum feinen Nachtessen ein. Bei Spiel und Geselligkeit klang der Abend zur nächtlichen Stunde aus.

Am Samstagmorgen entlud der Himmel einmal mehr sein nasses Gut und der Wetterbericht meldete für den ganzen Tag kühl und feucht! Zudem waren unsere geplanten Ausflugsziele hoch oben in den Bergen nebelverhangen und dadurch für uns nicht begehbar! Kurz entschlossen disponierte unser Reiseführer um. Da wir so nahe beim Gotthardportal logierten, bot sich die Chance, ennet dem grossen Hoger besseres Wetter vorzufinden. So fuhren wir mit dem Zug von Göschenen auf die Südseite des Gotthards nach Airola. Tatsächlich: Sonne, fast wolkenloser Himmel und ein warmes Lüftchen empfing uns im Tessin. Rasch bewältigten wir mit der Luftseilbahn die Höhendifferenz von Airola (1175 m) auf den Pescium (1345 m). Eine kleine Verpflegung mit Umtrunk auf der Terrasse bei der

Seilbahn-Bergstation stärkte Geist und Körper. Auf einem schönen Höhenweg (Sentiero del mirtillo; zu deutsch: Heidelbeeren-Route) wanderten wir der Bergflanke entlang, über die Alpe di Ravina dem gleichnamigen Lago (1900 m) entgegen. Dieser herrliche Bergsee lud nicht nur zum Zvierhalt ein. Nein, der Präsident liess sich den fast schon traditionellen Sprung ins kalte Nass nicht nehmen. Zurück im Gasthaus Schäfli tischte uns am Abend dann der Wirt seine Spezialität Riesen-Cordonbleu auf. Die mit rezentem Fellitaler Alpkäse und feinem Schinken gefüllte und knusprig gebratene Riesenplätzli taten ihrem Namen alle Ehre. Die Portionen waren so gross, dass nur einer von uns das Menü rübis und stübis wegputzte! Der Sonntagmorgen zeigte sich dann von der allerschönsten Seite – fast wie auf einer Postkarte: Sonne, blauer Him-

mel und warme Temperaturen. Nun verlief unsere Reise doch noch nach Plan: Das kleine Seilbähnli von Intschi sollte uns hoch hinauf zum Arnisee transportieren. Das Gondeli fasst aber nur maximal 8 Personen! Wir waren 19, und ca. 100 andere Sonntagsausflügler und Alp-Gottesdienstbesucher warteten ebenfalls schon. Dennoch reihten wir uns in die Warteschlange bei der Talstation ein. Als dann alle endlich oben waren, entzückte uns der schön gelegene Stausee mit seiner Idylle. Von da aus wanderten wir auf einem wunderschönen Höhenweg zum Dorf Gurtellen. Im Gasthaus «Im Feld» durften wir draussen bei herrlichem Sonnenschein das feine Mittagessen geniessen. Zügig wanderten wir dann bergab, der Postautohaltestelle Meitschli entgegen. In Flüelen an der Schiffländi tummelte sich schon viel Volk. Der sonnige Sonntag



Auf dem Dampfschiff nach Brunnen



Sonnige Aussicht auf Altdorf vom Kapuzinerkloster



Rast beim Lago di Ravina



Das Fremdenspital für Durchreisende

lockte hunderte von Touristen ans und aufs Wasser. Mit dem schönen ehrwürdigen alten Dampfschiff tuckerten wir im Erstklass-Deck (Man(n) gönnt' sich ja sonst nichts!) Brunnen entgegen. Ein herrlicher Sonntag und eine spezielle Turnfahrt neigten sich zu Ende.

Zu hoffen ist, dass die rekonozitierten siebenstündige Bergtour via Sunnigrat, Ruchälpistock, Jakobiger, Langchälengrätli, Alp Furt, und die vielen Einkehrmöglichkeiten, welche wegen des schlechten Wetters nicht erlebt werden konnten, nicht ganz in Vergessenheit geraten...

Eine weitere schöne Turnfahrt ist Geschichte. Stefan danken wir einmal mehr für die umsichtige und reibungslose Organisation. Dank seiner grossen Erfahrung und Flexibilität bleibt auch dieser dreitägige Männerriegenausflug allen in bester Erinnerung.

Bernhard Storrer

Zu verkaufen

Auwiesenstrasse 26, Elsau
3 1/2 Zi-Whg. auf 110m²
Viel Privatsphäre, mit schöner Aussichtsterrasse, Grundriss und Ausbau zum Mitbestimmen, Preis auf Anfrage, auf Ende 2015.



Sonnige Attikawohnung



WEIDMANN ARCHITEKTEN AG

Dorfstrasse 12 Bauprojekte
8803 Rüschlikon Baumanagement
Tel. 044 724 60 00 FAX 044 724 60 06

Eurogym Helsingborg Schweden

Morgens um 9.20 Uhr am 12. Juli trafen sich ein kleiner Teil der insgesamt 28 Turner am Bahnhof Rätterschen, um an den Flughafen Zürich zu fahren. Ab da waren wir dann komplett, um die Reise nach Schweden ans Eurogym anzutreten. Das Eurogym findet nur alle zwei Jahre statt. Grund genug, eine Woche Urlaub zu opfern. Nach problemlos einchecken unserer Turner, schaffte es dann auch unser Presi, den Russischen Barren als Gepäckstück aufzugeben, nicht ganz einfach mit 3.70 Meter Länge. Naja, ans Eurogym kann man nun mal nicht nur mit Geräteschuhen fliegen. Mit der Swiss wurden wir innerhalb 1½ Stunden nach Kopenhagen geflogen und von da aus mit dem Car noch 50 Minuten nach Helsingborg in unsere Unterkunft gebracht. Schon die Fahrt entlang dem Meer und ganz viel grün, soweit das Auge reichte, war vielversprechend.

Etwas müde bezogen wir unsere zwei Zimmer und übten uns im Aufblasen unserer Luxus-Schlafunterlage. Viel



Zeit blieb nicht, da wir denn ersten Abend gemeinsam bei einem leckeren Nachtessen verbringen wollten. Dies mussten wir uns mit einem mittleren Fussmarsch durch Helsingborg an die Strandpromenade erarbeiten. Jedoch bekamen wir dadurch die ersten tollen Eindrücke dieser wunderschönen Stadt. Zufrieden und mit vollem Bauch fielen wir in unsere Schlafsäcke. Am Sonntag fand das erste Training statt und man übte für den Eröffnungsabend. Alle feilten fleissig an ihren Akro- und Tanzeinsätzen.

Der Abend verlief einwandfrei und wir freuten uns alle auf die kommenden Tage mit den Workshops.

Die ganze Woche besuchten wir morgens die Kurse. Diese waren sehr vielfältig und erforderten manchmal auch etwas Mut. Von Skateboard in der Halle mit anschliessendem Parcours, bei dem wir Saltos übten, Wände hoch liefen um



im Rückwärtssalto zu landen, oder waghalsige Sprünge in die Schnitzelgrube. Leider mussten wir da schon einen kleinen Unfall verzeichnen. Gottseidank war dieser nicht ganz so schlimm wie zuerst vermutet. Weiter ging es mit Reggaeton. Danach trauten wir uns das erste mal ins kühle Nass, die Betonung läge da bei kühl. Badehose montiert und ab aufs Surfbrett mit einem anschliessendem Wechsel aufs Standuppadeln. Nach dem feuchten Nass machten wir uns zum Stadtpark auf, wo wir uns auf den Auftritt vorbereiteten. Die Nacht war kurz auf Mittwoch, trotzdem versuchten alle blendend auszuschauen für das Fotoshooting im Schweizer T-Shirt, mit dem es anschliessend zur Gala ging. Am Donnerstag schlossen wir uns den Gossauern an, um mit ihnen den Workshop Bodenturnen zu besuchen und im Anschluss ein Kanu zu fassen.



Nach dem erneuten Wellen bezwingen hatten wir uns einen freien Nachmittag verdient. Dieser wurde von den meisten genutzt um Souvenirs zu kaufen, da wir am Freitag abreisten.

Freitagmorgen um 03.30 Uhr stand dann unser Bus bereit, um an den Flughafen zu fahren. So schön wie es war, freuten wir uns aber auch wider auf zu Hause. Ein grosses Danke an Sabrina Jakob für die ganze Organisation. Wir haben viele

Erinnerungen mitgenommen und freuen uns auf das Eurogym 2016.

Claudia Berger

Engagement

Unsere Mitglieder bieten Arbeitsplätze und Lehrstellen und unterstützen die lokalen Vereine und Publikationen (EZ, Jahresplaner und Agenda)

Mehr Infos unter www.gv-elsau-schlatt.ch

75 Jahre Frauenriege Rätterschen

Am 25. Mai versammelte sich die Frauenriege Rätterschen in der Waldburger Party-Scheune in Rätterschen zum Sonntagsbrunch, um das 75 Jahr-Jubiläum zu feiern.

47 Frauen genossen den grossen Brunch mit vielen Leckereien. Die Scheune war geschmückt mit vielen Bildern aus vergangenen Zeiten, mit Turn-Tenues von dazumal und auf separaten Tischen lagen Fotoalben, Reiseberichte und alte Protokolle. Gerne erinnerte man sich zurück und erzählte einander viele schöne und lustige Geschichten, die wir zusammen erlebt hatten. Wir schwelgten in Erinnerungen. Der Morgen flog nur so dahin und wir genossen das gemütliche Zusammensein. Da erhielten wir Besuch. Eine Delegation der Männerriege, d.h. der Vorstand in Korpore; Bernhard Storrer, Hanspeter Stähli, Stefan Huber und Hans Lutz, stattete uns einen Besuch ab.

Mit viel Klamauk starteten wir mit einem Warm-up in Aerobic-Manier. Die Herren hätten wir fast für unsere nächste Turnstunde gebucht. Aufgefrischt, waren wir bereit, die Grussbotschaft entgegen zu nehmen. Für Präsidentin und Leiterinnen gab es kleine Geschenke wie «Anti-Zicken-Spray», «Ersatz-Neven», «Entspannungs-Dragees» und «Kopfhoch-Pillen», alles hilfreiche Utensilien, die Frauen normalerweise immer in ihren Handtaschen dabei haben... Selbstverständlich nahmen wir diese Geschenke dankend an, denn davon kann man nie genug haben. Für die gesamte Frauenriege erhielten wir ein ganz tolles Geschenk: Der Apéro für das Jahresschlussessen wird von der Männerriege gesponsert. Herzlichen Dank. Gerne luden wir dann die Männerriegler zum Dessert ein. Irene Rickenbach

hatte ihre berühmte 2-Meter-Crèmeschnitte mitgebracht und wir genossen alle ein Stück davon. Es war ein gelungenes Fest und die Turnerinnen werden sich noch lange daran erinnern.

Bettina Gysi-Frei (mit neu erhaltenem Titel «graue Eminenz») Frauenriege Rätterschen



HUGGENBERGER

Werkzeugschärferei

W. Huggenberger
Rickewil
8352 Rätterschen
Tel. & Fax 052/233 40 77
Nate1 079/357 42 85

PASCAL RUTSCHMANN
WIESENDANGERSTRASSE 51
8404 STADEL (WINTERTHUR)
TEL. G. 052 363 17 17
TEL. P. 079 628 84 25

RUTSCHMANN GARTENBAU

GARTENGESTALTUNG · BAU · PFLEGE · UMÄNDERUNGEN

Akrotreffen in Rätterschen



Das 10. Akrotreffen gehört bereits der Vergangenheit an. Am Mittwoch, 30. Juli, begannen bereits die ersten Helfer mit dem Transportieren der Bodenturnmatten und dem Aufbau beider Tumblingbahnen. So ersparten wir uns am Donnerstag etwas Arbeit und konnten uns auf die kommenden Akrobaten und Biergartengäste vorbereiten. Der erste Biergarten in der Akrotreff-Geschichte war ein voller Erfolg. Ja, wir wurden richtig überrannt. Dies sicher dank dem tollen, warmen Sommerabend. Die angekommenen Akrobaten mischten sich gekonnt unter die anderen Biergartengäste und bei guter Stimmung genossen wir den Abend bis spät in die Nacht. Am Freitagmorgen sah man müde Gesichter, doch die Müdigkeit musste verdrängt werden, denn es stand uns ein anstrengender, langer Tag bevor. Es kamen bis zum Mittagessen noch Akrobaten dazu, die die Zeit nutzten, um für die bevorstehende Show zu trainieren. Unsere Helfer waren gleichzeitig damit beschäftigt, alles so umzustellen, dass einer gelungenen Show nichts mehr im Wege stand. Die Hautprobe ging planmässig über die Bühne und auch das Schönbächler-Trio begann bereits mit ihren Einrichtungen. Um 17 Uhr kamen unsere ersten Gäste, welche wir mit Speis und Trank versorgten. Um 19 Uhr hörten wir die wundervollen Alphonrtöne, womit die Stimmung und das Ambiente noch gemütlicher wurde. Eine knappe Stunde begeisterten sie das Publikum mit ihrem klangvollen Auftritt. Danach war die Show angesagt, diverse Paare, kleinere Gruppen und mutige Einzelaerobaten/ Tuchturnerinnen präsentierten ihr Können staunenden Gesichtern. Von der ersten bis zur letzten Show wurde mit Körperspannung, Spass und Beweglichkeit das Publikum begeistert. Sogar einen Auftritt mit Alphon und drei Akrobaten gleichzeitig auf der

Bühne wurde gezeigt. Wie ihr merkt, kann Akrobatik mit jeder Musikrichtung/jedem Instrument kombiniert werden. Nach der 70 Minuten langen Darbietung war das nächste Highlight das Höhenfeuer auf dem Himmerich angesagt. Das Alphontrio war flexibel und hatte die Alphoner auf den vorderen kleinen Parkplatz ausgerichtet. So war es möglich, das Alphon auch im Himmerich zu hören. Als unsere Gäste zurückkamen, war noch Barbetrieb und gemütliches Beisammensein angesagt. Wieder wurde es spät bis die letzten Gäste den Heimweg antraten.

Am Samstag konnten wir uns alle ein wenig entspannen und selber trainieren oder einfach kurz ein Nickerchen machen. Die Akrobaten trainierten nochmals den ganzen Tag, machten bei den Workshops mit und genossen die angebotenen Massagen.

Am Akrotreffen lernt man nicht nur neue Leute kennen, man lernt auch verschiedene Sprachen. Wenn dies nicht klappt, kann man auch mit Händen und Füssen kommunizieren. Auch ist das Austauschen der Trainingspartner immer wieder ein spannender Teil dieses Anlasses. So ergeben sich neue Akroteile und gleichzeitig können neue Freundschaften geschlossen werden. Am Sonntag durfte bis Mittags trainiert werden, dann hiess es Abschied nehmen – bis zum nächsten Mal. Das Aufräumen war durch die tollen Helfer rasch erledigt. Es waren drei super Anlässe, verpackt in einem Grossen, welcher uns allen in guter Erinnerung bleiben wird. Herzlichen Dank an den Küchenchef für das leckere Essen, das gesamte OK wie auch alle Helfer, ihr seid einfach spitze. Ich freue mich auf ein weiteres Akrotreffen mit euch.

Sabrina Jakob



HAG HOFMANN Eidg. dipl. Sanitärinstallateur
Haustechnik

Sonnenberg 1 Schulstrasse 46
 8352 Elsau 8542 Wiesendangen
 Tel. 052 363 21 21 Tel. 052 363 21 21
 info@hofmann-haustechnik.ch

Sanitär und Heizung

- Neubauten/Umbauten/Sanierungen
- Alternativenergien (Solar, Wärmepumpen, Pellets-, Holzheizungen)
- Boilerentkalkungen
- Haushaltgeräteverkauf

Abendunterhaltung TV Rätterschen

Die Arbeiten laufen auf Hochtouren. Das OK und die Riegen der turnenden Vereine Rätterschen bereiten sich mit Hochdruck auf die bevorstehende Abendunterhaltung vom 16./17. Januar 2015 vor.

Unter dem Motto «Es geschah am helllichten Tag» haben die Riegen die Aufgabe, eine Vorführung zur vorgegebenen Geschichte aufzubauen. Sponsoren, Gönner und das Gewerbe unterstützen uns bei den Vorbereitungen und der Durchführung der Abendunterhaltung. Dank dieser grosszügigen Unterstützung können wir Ihnen ein tolles Abendunterhaltungsprogramm zusammenstellen. Neben dem Pro-

gramm wird eine tolle Tombola organisiert, bei der es schöne Preise zu gewinnen gibt. Für das leibliche Wohl sorgt das eigene Küchenteam unter der Leitung der Handballriege. Nach dem Programm können Sie in der Bar den Abend ausklingen lassen, oder sich sportlich auf der Tanzbühne bewegen. The Go West gibt ihnen dabei den Takt an. Nur bei gut besuchten Vorstellungen wird auch die Stimmung im Saal angepöckelt. Damit niemand vor ausverkauftem Haus weggewiesen werden muss, bieten wir ab dieser Abendunterhaltung einen Vorverkauf im Internet an. Hier können die Tickets für den jeweiligen Programmabend (Freitag- oder Samstag-

abend) bestellt werden. Die reservierten Tickets werden an der Kasse hinterlegt und müssen am jeweiligen Abend bis 19:15 Uhr dort auch abgeholt werden. Alle im Vorverkauf reservierten Tickets, welche bis 19:15 Uhr nicht abgeholt werden, gehen zum freien Verkauf an der Abendkasse über. Für die Darbietungen vom Samstagnachmittag braucht es keine Reservierung! Beide Programmabende haben denselben Inhalt und sind von gleicher Qualität. Nutzen sie besonders die Aufführung vom Freitagabend und sichern sie sich mit Freunden und Bekannten einen der besten Plätze in der Halle. Wir heissen jetzt schon alle Besucher aus nah und fern sehr herzlich willkommen, um ein paar fröhliche, ungezwungene Stunden im Kreise der grossen Turnerfamilie in Elsau zu verbringen.

Das Fest-OK und alle turnenden Riegen

Turnfest Appenzell

Das diesjährige Kantonturnfest fand in Appenzell statt.

Da wir, der Turnverein Rätterschen, unsere Disziplinen am Freitag absolvieren mussten, machten wir uns gemeinsam am Freitagmorgen auf den Weg.

Am Freitagmorgen, 27. Juni, versammelten wir uns beim Bahnhof Rätterschen, um gemeinsam nach Appenzell zu reisen. Alle waren mit Gepäck vollgeladen, da wir dort auf einem Zeltplatz übernachten mussten. Es war ein schöner sonniger Tag. Nach einer einstündigen Zugfahrt kamen wir am Bahnhof in Appenzell an. Von dort mussten wir noch ein Stück zu Fuss gehen, bis wir die Sportanlage erreichten. Dort hatten wir sogleich unsere erste Disziplin auszuführen. Erst danach gingen wir auf den Zeltplatz, wo wir auf einem uns zugeteilten eingeschränkten Zeltplatz unser Zeltlager aufstellen durften. Nachdem alle Zelte aufgeschlagen waren, ging es weiter mit den nächsten Disziplinen. Mit den Ergebnissen sind wir im Grossen und Ganzen zufrieden. Einzig im Weitsprung haben nicht viele ihre gewünschte und auch erhoffte Weite erreicht. Danach blieb uns noch Zeit, um zu duschen, anderen bei ihren Disziplinen zuzuschauen oder sonst etwas zu machen.

Am Abend war in den Festzelten noch Musik, zu der man tanzen, feiern und sich amüsieren konnte.

Am Samstag ging ein Teil unserer Gruppe bereits nach Hause. Das Wetter war am Morgen noch schön sonnig und warm. Der Rest der Gruppe blieb noch für eine weitere Nacht am Turnfest. Das Wetter spielte aber leider nicht mehr so toll mit, Regen zog auf! Dieser konnte aber die gute Stimmung nicht trüben. Am Abend war in den Festzelten wieder die Hölle los und es wurde getanzt und gelacht. Alle amüsierten sich prächtig. Die Stimmung war super. Am Sonntag war das Wetter dann den ganzen Tag schlecht, so dass wir unser Zeltlager im Regen abräumen und nass einpacken mussten. Danach machten wir uns auf den Heimweg und nahmen viele schöne Erlebnisse und Erinnerungen mit nach Hause.

Es war ein sehr tolles Turnfest und wir freuen uns bereits auf das nächste.

Belinda Andrist

3-Kampfmeisterschaften

Am Freitag, 29. August, absolvierten sechs Turnerinnen und drei Turner des TV Rätterschen die 3-Kampfmeisterschaft auf dem Deutweg. Der Trainingswettkampf wurde mit der Disziplin 100m Lauf eröffnet, danach ging es weiter mit Weit- oder Hochsprung und den Wurfdisziplinen, Kugelstossen oder Speer. Zum Schluss absolvierte einer unserer Turner den 1000m Lauf, welcher er souverän durchziehen konnte. Alle Turner und Turnerinnen konnten gute Resultate erreichen und haben ihr Bestes gegeben. Wir konnten schliesslich mit vier Auszeichnungen den Heimweg antreten.

Anna Zehnder

Mich kann man mieten!

Party-Oldtimer
 des Feuerwehrvereins
 Elsau-Schlatt!

Feuerwehrverein Elsau-Schlatt
 René Nyffenegger
 rene.nyffenegger@ams.ch

TVR Jugireisli gemeinsam mit Jugi- und Akroriege, 06. Juli

Auch in diesem Jahr wurde das Jugireisli gemeinsam mit Jugendriege und der Akroriege des TV Rätterschen durchgeführt. Dieses mal ging es mit Ross und Wagen durch die Gemeinde – Yeaha. In diesem Jahr haben sich einige von unseren Jugikids Mühe gegeben und den folgenden packenden Bericht über das Abenteuer von unseren Landcowboys auf vier Rädern geschrieben: Wir besammelten uns alle beim Schulhaus. Als dann die Kutschen kamen freuten wir uns riesig! Wir verteilten uns und stiegen in die Kutschen ein. Mit einem kleinem

Umweg, gingen wir nach Zünikon, dort stiegen wir aus um zu Bräteln. Wir hatten Glück und es hatte noch Feuer vom Vorgänger! So konnten wir gleich die Würste bräteln. In dieser Zeit gingen wir noch ein bisschen zu den Pferden, sie waren sehr brav. Ein paar Kinder gingen auch in den Wald, und fanden dort einen toten Vogel! Sie wollten in begraben, aber dann kamen andere Kinder und haben das Grab kaputt gemacht. Weil die anderen wütend waren, rissen sie dieses Nest vom Baum, um dem Vogel ein neues Grab zu machen. Die Lehre-



rinnen haben das gesehen und die Kinder mussten es wieder anmachen. Die Kinder, die das Grab kaputt gemacht haben waren so nett und halfen den anderen Kindern. Dann gingen wir die Würste essen, und später gingen wir wieder mit der Kutsche nach Hause! Es hat riesen Spass gemacht.

Sophie, Zoe, Patricia, Elea



Wild auf Wild?

Wir sind die richtige Adresse!
Mit Rehfleisch aus der **Region** und hausgemachten Spezialitäten wie **Spätzli**, **Preiselbeeren** oder **Rotkraut**.

Wir sind gerne für Sie da!

Ihre Metzgerei Würmli.





Schiedsrichterturnier Volleyball Heimturnier 2014

Am Sonntagmorgen, 22. Juni, um 7:15 Uhr standen wir in der Turnhalle Steinacker in Winterthur. Müde, aber topmotiviert betraten wir das Volleyballfeld um 8 Uhr. Wir wurden glücklicherweise von Juniorinnen unterstützt, die anfangs etwas skeptisch waren. Sie spielten sich aber blitzschnell ein und konnten uns ihr Können beweisen.

Im ersten Satz gegen VL Eglisau hatten wir ein totales Chaos, da die Stammaufstellung verändert werden musste und wir gedanklich noch im Bett waren. Im zweiten Satz fanden wir uns aber wortlos wieder und konnten ein paar Punkte auf der Tabelle sammeln.

Nach einer Pause mit Gipfeli, Kaffee und etwas frischer Luft standen wir kampfbereit im Feld vis-à-vis FR Dürnten, eine für uns altbekannte Mannschaft. Obwohl wir die Spielweise gut kannten, verlief das Spiel wegen unserer ups and downs ausgeglichen. Nach dem frustrierenden Resultat von 1:1 gingen wir erlöst in die kurze Mittagspause.

Draussen wartete ein verführerischer Essensstand mit Verpflegungsmöglichkeiten auf hungrige und erschöpfte Sportler.

In den erfrischenden Sonnenstrahlen tankten wir unseren geschrumpften Energievorrat wieder auf und stürzten uns auf DR Dielsdorf mit unseren besten Angriffen und Abnahmen. Es gelang uns leider nicht, die Mannschaft zu besiegen, da sie weitaus mehr Erfahrung und Teamwork zeigten.

Die Hitze und die dicke Luft in der Halle klauten unseren Kampfgeist und unsere Konzentration. Am Nachmittag spielten wir das letzte Spiel gegen VC Longline. Mit den verbleibenden Kräften bezwangen wir den mutigen Gegner und zeigten eine grossartige Teamleistung.

Beim Kreuzvergleichsspiel hatte schliesslich keines von beiden Teams mehr Energie, um ein richtiges Spiel aufzubauen. So verblieben wir beim 1:1 verfolgt von mehreren lustigen Abnahmen und spontanen Angriffen.

Letztendlich versammelten sich alle Mannschaften zur Rangverkündigung. Wir durften den sechsten Platz von insgesamt zehn Teams besetzen und machten uns mit positiven und amüsanten Erfahrungen auf den Heimweg.

Sara Milojkovic

Besuche unser alljährliches Volleyball-Heimturnier am Samstag, 25. Oktober, ab 12.30 Uhr bis ca. 21.30 Uhr in der Mehrzweck- und Sporthalle Ebnet. Es wird in den Kategorien Damen, Mixed und Plausch-Mixed gespielt. Direkt aus unserer Festwirtschaft kannst du die spannenden Spiele miterleben, dabei etwas trinken oder unsere feinen Spaghetti und das köstliche Kuchenbuffet geniessen. Am Abend ist Party an der Bar.

Möchtest du selbst mit deiner eigenen Mannschaft in einer der drei Kategorien am Heimturnier teilnehmen? Dann wende dich bis 28. September per Mail an: stefaniekoch@bluewin.ch. Die Mannschaften werden in der Reihenfolge ihrer Anmeldung berücksichtigt.

Wir freuen uns auf deinen Besuch! Bis dann...

El Volero

Übersicht über die Meisterschaftsspiele

El Volero			
Vorrunde 2014	Heimmannschaft	Gastmannschaft	Ort, Halle
Mo, 15.09., 20:15 Uhr	VC Spike	El Volero	Winterthur, Wyden
Di, 23.09., 20:15 Uhr	El Volero	FR Dürnten	Elsau, Sporthalle
Di, 30.09., 20:15 Uhr	El Volero	NS Longline	Elsau, Sporthalle
Di, 21.10., 20:15 Uhr	El Volero	Wila 93	Elsau, Sporthalle
Di, 11.11., 20:15 Uhr	El Volero	Wila 2	Elsau, Sporthalle
Mo, 01.12., 20:15 Uhr	Volley Winti	El Volero	Winterthur, Feld
El Volero Juniorinnen			
Vorrunde 2014	Heimmannschaft	Gastmannschaft	Ort, Halle
Di, 30.09., 20:15 Uhr	El Volero	VBG Müllheim 3	Elsau, Sporthalle
Sa, 15.11., 17:30 Uhr	El Volero	VBC Pfyn 5	Elsau, Sporthalle
Do, 20.11., 19:45 Uhr	VBG Müllheim 3	El Volero	Müllheim, Rietwies
Sa, 06.12., 17:30 Uhr	El Volero	VBC Pfyn 5	Elsau, Sporthalle
Do, 18.12., 20:00 Uhr	TV Münchwilen 3	El Volero	Münchwilen, Oberhofen
Vorrunde 2015	Heimmannschaft	Gastmannschaft	Ort, Halle
Sa, 21.02., 17:30 Uhr	El Volero	VBG Müllheim 3	Elsau, Mehrzweckhalle
Do, 05.03., 19:30 Uhr	VBC Pfyn 5	El Volero	Müllheim, Rietwies
Do, 19.30., 20:00 Uhr	TV Münchwilen 3	El Volero	Münchwilen, Oberhofen
Di, 31.03., 20:15 Uhr	El Volero	TV Münchwilen 3	Elsau, Sporthalle

Samariter-Camp

Unser diesjähriges Samariter-Camp konnten wir am Wochenende vom 30./31. August zum siebten Mal erfolgreich durchführen.



Wie es in diesem «Sommer» so typisch war, konnten wir dank den stündlich ändernden Wettervorhersagen den definitiven Durchführungsstandort erst am Vortag des Camps bekannt geben. Zu unserer Freude waren die kurzfristigen Prognosen gut, so dass wir beschlossen, das Camp im Eichholz durchzuführen. Somit trafen die zwölf Samariter-Camp-Teilnehmerinnen dort um 14.00 Uhr ein, um gleich mit der Hilfe einiger Eltern und LeiterInnen die Zelte für die Übernachtung aufzustellen. Kurze Zeit später besammelten sich alle auf der zentral gelegenen blauen Blache für eine lustige Vorstellungsrunde.

Nach einer kurzen Trinkpause startete Andrea mit dem ersten Posten. Mit Dreiecktüchern lernten die Kinder verschiedene Verbände wie die Armtragschlinge, den Kinn- und Druckverband. Womit

kann man aber eine starke Blutung im Notfall auch stoppen? Klar, man nimmt, was man hat – einen Schal, ein Shirt – Einfallsreichtum ist gefragt! Nach einer Stärkung mit Kuchen und Früchten ging es weiter mit dem zweiten Posten. Bei Cornelia wurden die Bewusstlosenlagerung und der Transport mit und ohne Bahre geübt. Unser «Patient Micky» musste um verschiedene Hindernisse getragen werden.

Nach diesen zwei Lerneinheiten konnten die Kinder die Zelte noch fertig einrichten und/oder sich im Wald austoben. In dieser Zeit wurde das Abendessen vorbereitet. Wir grillierten Hamburger und jedes Samariter-Camp-Mitglied durfte sein Hamburgerbrot mit den gewünschten Zutaten selber belegen. Anschliessend konnte jedes Kind seinen zuvor gefundenen Stecken mit Teig fürs

Schlangensbrot umwickeln. Bis dies richtig durch war, wurde zusammen kräftig gesungen. Zum Dessert gab es Marshmallows und Schoggibananen. Vor dem Schlafengehen machten alle zusammen noch den bereits traditionellen Fackelmarsch ins Kirchgemeindehaus, um die Zähne zu putzen.

Nach einer kurzen Nacht gab es am Sonntagmorgen ein Zmorgenbuffet mit feinen Zöpfliis, Joghurts, Milch, Fruchtsäften und anderen feinen Zutaten. Bei Stefan ging es beim ersten Posten am Sonntag um Knoten. Um den Samariter- und Achterknoten sowie den Mastwurf auch zu Hause noch fleissig üben zu können, durften alle ein 1 Meter langes Seil behalten.

Bei den Posten 4 und 5 lernten die Kinder bei Yasmin das Beatmen sowie die Herzmassage und bei Christoph das Funken. Durch das geringe Körpergewicht der Kids stellte die Herzmassage eine echte Herausforderung dar, doch den richtigen Ablauf beherrschten sie schon super. Auch das Funken war nicht ganz einfach, aber mit etwas Üben klappte es bei allen.

Zum Mittagessen gab es Teigwaren mit Tomatensauce. Da schon während des Essens ein starker Wind einsetzte, sasssen alle in den Windjacken gut eingepackt am Tisch. Offensichtlich war die «stabile» Wetterlage am Sonntag vorbei und so beschlossen wir kurzerhand alle Zelte abzubauen und die letzten Stunden des Lagers in das Kirchgemeindehaus zu verlegen. Kaum war das letzte Zelt eingepackt, begann es auch gleich zu regnen.

In unserem Lagerraum im Kirchgemeindehaus wurde nochmals fleissig gesungen und zum Abschluss durfte jedes Kind ein Dreiecktuch bemalen. Die so entstandenen Dreiecktücher mit



Herzlichen Dank für Ihre Spende!

Auch in diesem Jahr waren unsere Vereinsmitglieder wieder während zwei Wochen in der Gemeinde unterwegs, um Sie persönlich an der Tür oder brieflich um eine Spende zu bitten. Wir bedanken uns ganz herzlich für Ihren freundlichen Empfang und Ihre Unterstützung. Mit Ihrer Spende unterstützen Sie unseren örtlichen Samariterverein sowie das gesamte Samariterwesen. Wie in der letzten EZ erwähnt, bilden sich unsere Kurs- und Technischen Leiterinnen stetig weiter und geben ihr Wissen uns Samaritern wie auch den Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmern weiter. Ihre Spende hilft unter anderem mit, diese Weiterbildungen zu finanzieren. Gut ausgebildete Samariterinnen und Samariter sind in der Lage, an Veranstaltungen jeglicher Art den Sanitätsposten zu übernehmen und Erste Hilfe zu leisten. Wir schätzen Ihre Solidarität sehr!

Erinnerungen an alle Camp-Teilnehmer und das neu Gelernte oder einfach die kreativen Malereien konnten als Andenken mit nach Hause genommen werden. Wir können auf ein tolles Wochenende mit sehr engagierten Mädels zurückblicken. Es hat sehr viel Spass gemacht, so motivierten und interessierten Kindern etwas über die Erste Hilfe zu lehren. Wir danken deshalb unseren



Teilnehmerinnen für ein super Camp. Auch bedanken wir uns bei allen Sponsoren und der Gemeinde Elsau für die wichtige Unterstützung! Ein besonders herzliches Dankeschön geht auch an den Bauern, der unseretwegen auf das

Güllen des an unseren Lagerplatz grenzenden Teils der Wiese am Tag vor dem Camp verzichtete.

Für das Leiterteam:
Yasmin, Monika und Andrea

In Aadorf bauen wir um – für Sie!

Einladung zum
TAG DER OFFENEN TÜR
am Samstag, 18. Oktober 2014
von 10.00 – 16.00 Uhr



Ab Montag 20. Oktober 2014 beraten wir Sie in unserer neuen, modernen Schalterhalle. Freuen Sie sich!

Sie sind eingeladen! Am **18. Oktober 2014** eröffnen wir nach einem gut dreimonatigen Umbau unsere neue Schalterhalle in Aadorf. Kommen Sie vorbei und überzeugen Sie sich von dem Resultat.

Die Raiffeisenbank Aadorf feiert im Jahr 2015 das 100-Jahr-Jubiläum. Die Schalterhalle in Aadorf wurde seit dem Neubau im Jahre 1995 nur partiell angepasst. Ziel des Umbaus ist, die Schalterhalle nach fast 20 Jahren Betrieb funktionell zu verbessern und an die veränderten Kundenbedürfnisse und Sicherheitsvorschriften anzupassen.

Gerne zeigen wir Ihnen am Tag der offenen Tür die neuen Räumlichkeiten und laden Sie herzlich zu Speis und Trank ein. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Raiffeisenbank Aadorf
Geschäftsstellen in Egg und Wiesendangen
Tel. 052 368 00 00 – www.raiffeisen.ch/aadorf

RAIFFEISEN

Ludothek Elsau

Nachdem die Ludothek nun einen neuen Standort bezogen hat und der Betrieb wieder normal funktioniert, bieten wir

das Kerzenziehen wie gewohnt nach den Herbstferien an. Wir können dafür wieder den Kellerraum der Tagesschule

Kerzenziehen

in der Tagesschule Rätterschen (Pestalozzistrasse 16), 5. bis 12. November

Öffnungszeiten:

Mittwoch, 5. November bis Freitag, 7. November, 14.00–19.00 Uhr
Samstag, 8. November bis Sonntag, 9. November, 11.00–18.00 Uhr
Montag, 10. November bis Dienstag, 11. November, 14.00–19.00 Uhr
Mittwoch, 12. November, 14.00–17.00 Uhr

Nur für Gruppen: Jeden Werktags-Morgen
(nach Voranmeldung bei Annakäthi Landa, Tel.: 052/ 363 25 30)

Mitnehmen: saugfähige Lappen, Schürze, Schachtel

Es können lange und runde Kerzen gezogen sowie kleinere Formen gegossen werden. Einige Formen und Gefässe sind vorhanden, letztjährige Gläser dürfen selbstverständlich mitgebracht werden. Zum Giessen kommen sie besser unter der Woche, am Wochenende ist es aus Platzmangel nicht immer möglich. Bitte beachten sie, dass wir am letzten Mittwoch schon um 17.00 Uhr schliessen, da wir den Raum gleich anschliessend räumen.



Rätterschen benutzen, der einen eigenen Eingang an der Seite des Gebäudes hat und über Fenster verfügt und so ideal für diesen Zweck ist. Die Belegschaft der Schule ist so entgegenkommend, den Raum jedes Jahr für uns zu räumen. Wir bieten wiederum für Gross und Klein die Möglichkeit, selber Kerzen für die Weihnachtszeit herzustellen. Auf ihr Kommen freut sich das Team der Ludothek Elsau, welche den Anlass mit der Unterstützung von freiwilligen Helferinnen auf die Beine stellt.

Ariane Baumgartner-von Haken

Kitu - Reise im Juni

Am 26. Juni fand dieses Jahr unsere Abschlussreise im Kinderturnen statt.

Dieses Mal fuhren wir ins Fahrenbach-tobel nach Elgg. Vielen Dank an alle Mamis und Papis für den Fahrdienst. Gut aufgelegt legten wir die paar Meter vom Parkplatz bis zur Kneippstelle zurück. An unserer Haltestelle wurden wir von Nathalie und ihrem Mann Daniel empfangen. Die Glut für unsere Würste war schon bereit. Auch euch nochmals vielen Dank für euren Feuer-einsatz. Immer wieder schön zu erleben, wie Wasser die Kinder anzieht. Stundenlang können sie im Wasser waten, Steine hinein werfen oder eine Staumauer bauen. Die Zeit verging wie im Flug und bald schon mussten sich die Kinder wieder anziehen. Zum Abschluss gab es noch feine Kuchen. Nach einem Gruppenbild mussten wir uns schon wieder auf den Weg nach Hause machen. Unser Fahrdienst nahm uns in Empfang und nach dem Kitu-Boogie fuhren alle gesund nach Elsau zurück. Nochmals



ein herzliches Dankeschön für alle Abschiedsgeschenke. Allen Erstklässlern einen guten Schulstart, ihr habt uns viele interessante Turnstunden erleben lassen. Auf die neuen Kinder freuen wir uns sehr und natürlich auf alle, die

schon ein Jahr dabei waren und denen das Turnen mit uns so gut gefallen hat, dass sie auch ein zweites Jahr kommen.

Die Leiterinnen Regula, Claudia, Nathalie und Daniela

D&H Tipp

Preiswert Musik geniessen...

...live erleben, wir beraten Sie.

Dietiker&Humbel Multimedia

Winterthur | Obertor 37 | 052 212 55 58
Rümikon-Elsau | Im Halbiacker 5a | 052 363 28 48
www.dietiker-humbel.ch

Traditionelles Hi-Fi wandelt sich immer mehr zu digitalen Medien. iPod, Bluetooth-Streaming oder Mediaserver sind heute Standard. Der Rotel RT-12 als Mediacenter bildet zusammen mit dem Verstärker RA-12 ein System-Konzept. Dieses wird durch die Lautsprecher von Bowers & Wilkins hervorragend abgerundet. Preis dieser Anlage: Fr. 2'770.- (Mediacenter RT-12 Fr. 920, Verstärker RA-12 Fr. 890, Lautsprecher CM1 von Bowers & Wilkins Fr. 960)

Kaminschutz

Schützen Sie Ihren Kamin...



...denn durch Risse dringt Wasser in den Kamin und zerstört den Verputz. Durch eine gut hinterlüftete Kaminummantelung schützen wir Ihren Kamin und sorgen für eine lange Lebensdauer.

Hofe r
Spenglerei / Sanitär AG
Haushaltapparate
Im Halbiacker 11 • CH-8352 Elsau
Tel. 052 / 363 16 32 • Fax 052 / 363 16 45
www.hoferag.ch



Schreinerei Romer GmbH

Wir verwirklichen Ihren Wohntraum!

Ihre Schreinerei in Elsau für Möbel, Küchen, Schränke, Bodenbeläge, Umbauarbeiten und Reparaturen.

St. Gallerstrasse 20
8352 Elsau-Rätterschen
052 363 11 60

www.schreinereiromer.ch



**ZEHNDER
HOLZ UND BAU**

Holzbau
Innenausbau
Treppenbau
Reparaturservice

8409 Winterthur-Hegi
Tel. 052 245 10 60
www.zehnder-holz.ch





Wikinger erobern Schottikon

Schokoladengierige Wikinger, Zeitreisen und imposante Turmbauten. In ihrem abenteuerlichen Sommerlager trotzen die Pfadi Diviko und Nepomuk in einem Wikingerdorf Wind und Wetter.

Auf seinem letzten Raubzug erbeutete Halvar der Wikingerhüptling Teile einer klebrigen, braunen Masse, welche unter dem Namen Schokolade gehandelt wurde. Doch ein bisschen war dem gierigen Anführer nicht genug! Er wollte alles davon in seinen Besitz bringen und dafür benötigte er Hilfe. So machten sich die Pfadi Diviko aus Weisslingen/Tösstal und die Pfadi Nepomuk aus Brütten/Winterthur auf den Weg nach Schottikon, um das Wikingerdorf bei seiner Mission zu unterstützen.

Um einen guten Überblick über die Umgebung zu haben, bauten die Pfader zwei acht Meter hohe Türme, die durch eine sechs Meter lange Brücke verbunden wurden. Darum herum spannten sie

einen Doppelsarasani, ein Zelt aus 140 zusammengeknüpften Blachen. An diesen ersten Tagen war das Wetter nicht auf der Seite der fleissigen Pfader. Es begann zu regnen, bevor der wind- und wetterfeste Unterschlupf fertig gebaut werden konnte, wodurch der ursprünglich 200 kg schwere Sarasani ein Gewicht von über 400 kg annahm. Um die Sicherheit der Lagerteilnehmer zu gewährleisten, waren nur drei Personen pro Plattform zugelassen, was die Arbeit an den Türmen zusätzlich erschwerte. Mit vereinten Kräften gelang es dennoch, die schweren Blachen an den Türmen hochzuziehen und die Turmbauten zu vollenden. In den folgenden Tagen verbesserte sich das Wetter, so dass dann auch im Pool

des Wikingerdorfes geplantscht werden konnte und dem Grillieren des traditionellen Diviko-Hähnchen am Spieß nichts mehr im Weg stand. Zusätzliche Unterstützung erhielten die Pfader von der Elsauer Bevölkerung, die es sich mit Feldstechern vor dem Fenster gemütlich gemacht hat und die Kinder als Dank für die Unterhaltung mit Kuchen oder Getränken verwöhnte.

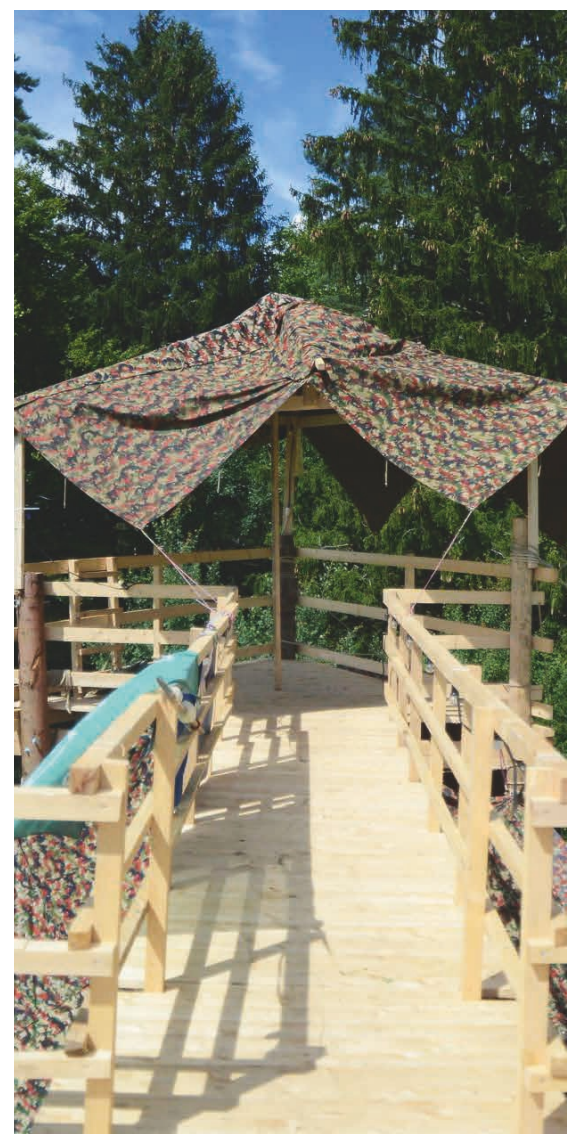
Das Abenteuer mit Halvar dem Wikingerhüptling führte die Pfader zurück in die Zeit der Imkas, die Züchter von schokoladesuchenden Bienen. Auf ihrer Mission wanderten sie stundenlang durch die Wildnis und bewältigten viele Hindernisse, um die wertvollen Bienen schliesslich in die Hände der Wikinger zu übergeben und Halvar zu seinem Schokoladen-Imperium zu verhelfen. Nach zehn einmaligen Tagen kehrten die Pfader dann müde, aber glücklich nach Hause zurück. Hinter der Fassade dieses fröhlichen Wikingerdorfes steckt mehr Arbeit, als auf den ersten Blick ersichtlich ist. Für das 10tägige Lager wurden 60 Übungs-

und Spielblöcke vorbereitet, welche anschliessend zur Bewilligung an verschiedene Stellen eingereicht wurden. Fragen nach hygienischen Standards müssen beantwortet werden, denn wie kann in der Natur eine Toilette gebaut werden, die von 55 Personen über mehrere Tage benutzt werden kann?

Bereits vor Lagerbeginn haben ausserdem 25 freiwillige Helfer über zwei intensive Tage hinweg unter fachkundiger Anleitung an den Türmen gebaut, damit die Sicherheitsüberprüfung problemlos erfüllt werden konnte. Ohne das riesige Engagement der Lagerleiter und der zahlreichen freiwilligen Helfer

wäre die Durchführung eines solchen Lagers schlicht unmöglich. Für die strahlenden Gesichter der teilnehmenden Pfader lohnt sich jede Minute dieser Arbeit, und so sind die Planungen für das nächste Lager bereits in Gang.

Josianne Bühler



Verstrich mi – sündhaft gut...

Silbermedaille
Swiss Baker Trophy

Der hausgemachte feine Schokoladen-Brottaufstrich mit 39% piemontesischen Haselnüssen und edler Felchlin-Couvertüre.

Bäckerei & Konditorei Riboli Tel. 052 363 11 66 www.ribolis.ch

GS

Garage Steinmann
8418 Unterschlatt
Tel./Fax 052 363 11 77
www.garage-steinmann.ch

Ihr Peugeot-Spezialist

Neuwagen – Occasionen –
Service – Reparaturen

1% Vorzugszins p.a. (statt 0.40% p.a.)
auf AktivAnlage Top, gültig für Neugeld

Eröffnen Sie eine AktivAnlage Top und profitieren Sie von:

- Zinssatz: 1.00 % p.a. gültig bis 30.06.2015
- Mindestbetrag: CHF 10'000.–
Maximalbetrag: CHF 250'000.–
- Kündigungsfrist: 1 Jahr, frühestens am 30.06.2015 kündbar

Gerne beraten wir Sie telefonisch oder persönlich in einer unserer Geschäftsstellen.

ZLB

Zürcher Landbank
persönlich flexibel nachhaltig

Elgg | Elsau | Rickenbach | Neftenbach
www.zuercherlandbank.ch

Sommerferienprogramm

Schwimmkurs und Ausflug zu Stadtpolizei Winterthur, Dessertbuffet und Abendwanderung mit Pferd und Esel – Das Elsauer Sommerferienprogramm 2014

Das Elsauer Sommerferienprogramm 2014 hat wieder viel geboten: Dessertbuffet selber machen, einen Schatzsuchen, eine Velotour zur Mörsburg, Schwimmen und Reiten, ein Lederarmband machen und vieles mehr konnten die Elsauer Kinder und Jugendlichen während der Sommerferien ausprobieren.

Was macht es eigentlich aus, dass das Elsauer Sommerferienprogramm seit 19 Jahren so beliebt und attraktiv ist? Eine Besonderheit ist, dass die meisten unserer Kurse nicht von externen Profis, sondern von engagierten Elsauerinnen und Elsauern angeboten werden. Dieses Jahr konnte das Elsauer Sommerferienprogramm dank der Unterstützung der Gemeinde Elsau online gehen, was das

Anmeldeverfahren wesentlich vereinfacht hat.

Wir vom OK danken allen Kursleiterinnen und Kursleitern, die mit ihrem freiwilligen Engagement das abwechslungsreiche Programm ermöglicht und etwas von ihrer Zeit den Elsauer Kindern und Jugendlichen geschenkt haben. Danke auch allen, die dem zum Teil sehr schlechten Wetter die Stirn geboten und mit ihrer Flexibilität dazu beigetragen haben, dass die witterungsabhängigen Kurse trotzdem durchgeführt werden konnten!

Liebe Kinder, wir haben ein Gästebuch auf unserer Homepage und freuen uns, wenn Ihr Euch dort eintragt: www.sommerferienprogramm-elsau.ch. In der Ideenliste könnt Ihr zudem Eure



Ab in die Lüfte - Flieger selbst gemacht

Ideen für künftige Kurse deponieren. Am 28. September wird sich in Elsau ein verwickelter Fall ereignen. Verantwortlich dafür ist der J. R.-Wüst-Fonds, das Elsauer SoFe-OK wird für den kulinarischen Teil besorgt sein. Neugierig? Mehr Infos finden sich unter www.sommerferienprogramm-elsau.ch/Kindertheater.

Das Elsauer Sommerferienprogramm-OK:

Nicole Bochsler
nicoleengel@yahoo.com
Monica Keel
monicakeel@hotmail.com
Kirsten Merhof
kirsten.merhof@gmx.ch
Sandra Ronner Velasco
sandra.ronner@mac.com
Christina Leemann-Schmid
lisa@gmx.ch
Susanne Dütsch
marco@duetsch.net



Pferde zeichnen macht Spass



Besuch bei der Stadtpolizei Winterthur

Kosten im Griff?

Unsere Mitglieder zahlen weniger Beiträge für die Familienausgleichskasse und sparen jeden Monat Geld!

Mehr Infos unter www.gv-elsau-schlatt.ch

Infos der SVP Elsau

Aus Anlass der zweihundertsten Ausgabe der EZ waren am Freitag, den 29. August alle Artikelschreiber zu einer kleinen Feier in der Waldhütte Elsau eingeladen. Zum einen möchte ich dem EZ Team für das Jubiläum gratulieren, zum andern möchte ich mich bestens bedanken für die freundliche Einladung.

Sozialhilfe

Die Kosten für die Sozialhilfe sind vor allem für die Gemeinden drastisch angestiegen. Selbst der neue Co-Präsident der SKOS, Felix Wolffers, fordert mehr Hilfe für die Gemeinden. Er sagte, man höre und staune, die Zuwanderungsinitiative der SVP könnte für die Sozialhilfebezügler eine Chance sein. Dringend nötig ist, dass die Skos-Richtlinien endlich in ein ordentliches Gesetz überführt werden, damit endlich das Parlament und

letztlich das Volk über diesen Ausgaben befinden können.

Ein Gnagi? Nicht für Sie

Stellen Sie sich vor, Sie sind am Samstag beim Metzger und kaufen ein. «Ich hätte gerne vier Kalbsplätzli, zwei Gnagi und ein Päärli Klöpfer». Die Bestellung ist aus heutiger Sicht nicht ungewöhnlich. Stellen Sie sich weiter vor, der Metzger sagt folgendes: «Ja, gerne. Darf ich Sie kurz bitten, mit mir ins Büro zu kom-

Nachwuchs ist wichtig!

Deshalb beteiligen wir uns am Berufswahlparcours und tragen die Berufsmesse Zürich mit.

Mehr Infos unter www.gv-elsau-schlatt.ch

men?» Er legt Ihnen einige Formulare bereit und fragt: «Wie hoch ist Ihr Cholesterinwert? Und das Blutbild, welches Gewicht haben Sie, wie hoch ist Ihr Body-Mass-Index und übrigens, ist das ihr eigenes Geld, mit dem Sie das Fleisch kaufen?» Sie denken, Sie sind im falschen Film. Doch der Metzger fährt unbeirrt fort: «Nun kläre ich Sie über mögliche Risiken des Fleischkonsums auf. Das Fleisch, das Sie kaufen, könnte Ihre Gesundheit beeinträchtigen, denn es weist einen Fettanteil von rund 20% auf. Sie stimmen mit Ihrem Kauf zu, dass Tiere geschlachtet werden und nehmen zur Kenntnis, dass die teilweise langen Transportwege unsere Kohlendioxid-Bilanz verschlechtern und zur globalen Erwärmung beitragen. Lesen Sie bitte die Risikoaufklärung durch und bestätigen Sie mir, dass Sie alles gelesen und verstanden haben. Dann müssten Sie das Dokument rechts unten unterzeichnen.» Dicke Post, aber unrealistisch ist das nicht. Genau dies passiert nämlich bei den Vermögensverwaltern. Die Regulierung diverser Branchen hat teilweise absurde Dimensionen angenommen. Der Überwachungsstaat feiert immer neue Erfolge. George Orwell lässt grüssen.

Zum Schluss noch dies:

Die Stadt Winterthur muss sparen. Glaubt man einem Zeitungsausschnitt aus dem Landboten, dann werden inskünftig in den Toiletten der Altersheime nur noch zwei Klo-Papierrollen (plus ein Ersatz) pro Toilette abgegeben. Da sitzt dann der alte Herr und verrichtet sein Geschäft. Erst zu spät merkt er, dass kein Klo-Papier mehr da ist. Wahrscheinlich denkt er dann: Jetzt bin ich auch ein «sans papier»!

Urs Gross



Willkommen

... sind bei uns Autos aller Marken.

Für einwandfreien Service und zuverlässige Reparaturen.

elsener

Die Fachgarage in Ihrer Nachbarschaft

Garage Elsener
St. Gallerstrasse 33
8352 Rätterschen
Telefon 052 363 11 83



9. Elsauer Familienplauschlauf – oder Krawatten-Swing und Jass-Dart

Bereits zum 9. Mal fand der von der FDP Elsau organisierte Familienplauschlauf statt und war mit sage und schreibe 18 Gruppen erneut ein Riesenerfolg.



Man fand sich am 24. August gegen 13 Uhr wie üblich auf dem oberen Pausenplatz der Primarschule Elsau ein und sobald jede Gruppe mit den benötigten Materialien (Stift, Karte, Lösungsblatt) ausgestattet war, ging es auch sogleich rasant los mit dem ersten Posten auf dem unteren Pausenplatz. Hier zählte Geschwindigkeit und Koordination. Zwei Mitglieder jeder Gruppe wurden ausserkoren, sich dem Drei-Bein-Slalom zu stellen. Dabei wurde jeweils ein Bein eines Teilnehmers an das des Mitspielers gebunden, und zwar mit einer Krawatte. Ziel des Spiels war es, so schnell wie möglich den Slalom zu bewältigen und heil wieder am Ausgangspunkt

anzukommen. Während einige gewisse Startschwierigkeiten hatten, sah es bei anderen aus, als ob sie sich nie anders fortbewegt hätten. So oder so, es gab viel zu lachen. Nach dieser Koordinationsübung ging es weiter am Oberstufenschulhaus vorbei zum nächsten Posten, wo es um Fussball-WM-Wissen ging. Bei vielen schien das WM-Fieber noch nicht ganz abgeklungen zu sein. Es wurde rege darüber diskutiert, welche Länder in Brasilien mit dabei waren und mit wie vielen Stundenkilometern eine La-Ola-Welle wohl durchs Stadion rollt. Die Lösung dazu ist übrigens 40km/h. Nachdem die Gehirnzellen etwas beansprucht wurden, waren beim nächsten Posten wieder ruhige Finger und eine sichere Wurfhand gefragt. Auf einem Brett waren mehrere Jasskarten befestigt, die mit Dartpfeilen zielsicher abgeschossen werden sollten. Im Voraus wurde vom Werfer eine Karte bestimmt, die es zu treffen galt. Nicht nur die Erwachsenen zeigten hier was sie konnten, auch die Kinder fanden ihren Gefallen an der Sache und ihr Eifer sollte auch beim darauffolgenden Posten nicht abschwelen. Auf einem Blatt Papier war eine aus fünf verschiedenen Comic-Charakteren aufgebaute Figur abgebildet. Die meisten Erwachsenen waren leicht überfordert und froh, dass ihre Kinder wenigstens beim Fernsehen aufzupassen scheinen.



Was sie zu dieser Zeit noch nicht wussten, war jedoch, dass sich beim nächsten Posten zeigen sollte, wie gut sie selbst aufgepasst hatten, zum Beispiel in der Schule. Bei Posten 5 sollten nämlich 10 Entdecker anhand ihrer Portraits erkannt und ihre Entdeckungen angegeben werden. Innert kurzer Zeit zückten alle Teilnehmer ihre Smart Phones und surfen wie wild im Netz herum. Einige Kinder waren davon nicht sonderlich beeindruckt und liessen sich lieber von ihrem Instinkt leiten und kombinierten die Begriffe «Entdecker» und «wichtige Menschen» mit ihnen bekannten Personen. «Mami, s dritte Bild isch de Doktor Stamm!» Nach dieser kniffligen Aufgabe erheiterten sich die Gemüter wieder etwas. Man war am altbekanntesten «Wie gut kennst du Elsau»-Posten angekommen. Hier konnten wieder alle, richtige Lösungen beitragen. Damit nach so viel Denksport, die Hände nicht zu kurz kamen, ging es beim nächsten Posten wieder um Geschicklichkeit. Unter höchster Konzentration sollten leere Bierdosen aufeinander gestellt werden, sodass ein möglichst



hoher Turm entstand. Das schwierige an der ganzen Sache war, dass der Bierdosen-Turm auf einem Pappteller aufgebaut werden musste, der in einem Wasserbecken schwamm. Obwohl es bei einigen schon sehr früh zu wackeln anfang, schafften es so manche, alle vorhandenen Dosen aufeinander zu stapeln und trudelten somit siegessicher beim Eichholz ein. Dort wartete jedoch noch die übliche Schätzfrage (bei gleicher Punktzahl entscheidend) und der letzte Posten, bei dem es wie am Anfang um Zeit ging. Ein Puzzle sollte so schnell wie möglich zusammengesetzt werden, was nicht so einfach war, da die Teilnehmer das Bild vorher noch nie ganz gesehen hatten. Als alle Gruppen den Postenlauf erfolgreich beendet hatten, galt es die Punkte zusammen zu zählen. Das dauerte bei 18 Gruppen so seine Weile, aber die Teilnehmer und die Mitglieder der FDP vergnügten sich in dieser Zeit mit heiteren Gesprächen, Wein, Bier, Wurst und Kuchen. Schon vor der Bekanntgabe der Rangliste war klar ersichtlich, dass der 9. Elsauer Familienplauschlauf wieder einmal viel Freude bereitet hatte. Ein herzliches Dankeschön an die FDP Elsau fürs Organisieren und Durchführen! Und herzliche Gratulation an das diesjährige Siegerteam «TGIF»! Wir freuen uns auf eine Jubiläumsausgabe im nächsten Jahr.

Larissa Herzog

**Klein- und Grosstierpraxis
Dr. med. vet. Markus Rohr**
Dorfstrasse 93
8542 Wiesendangen
052 366 57 77
info@tierarztpraxis-rohr.ch
www.tierarztpraxis-rohr.ch

- Untersuchung und Behandlung Hunde, Katzen, Zoo- und Heimtiere
- Besuch und Behandlung Rind, Pferd und kleine Wiederkäuer
- Kastrationen, Routinechirurgie
- Zahnbehandlungen und Zahnsteinentfernungen
- Labor- und Ultraschalluntersuche
- Chipimplantate, Tierernährungsberatung und Tierfutter
- Impfungen

**BRUGGMANN AG
SCHREINEREI**
Hintergasse 38, Elgg, Tel. 052 364 20 41, www.bruggmann.ag
Küchen Türen Schränke Innenausbau
Besuchen Sie unsere neue Ausstellung

Alles ist möglich, wenn die Familie zusammenhält

(tl) 1979 gründete Reini Meyer seinen Betrieb, das Autospritzwerk R. Meyer. Nach 33 Jahren war die Übergabe an seinen Sohn Christian geplant. So ist es auch gekommen, allerdings verlief einiges nicht so, wie erwartet.

Gründung und stetes Wachstum

Am Anfang stand für Reini Meyer die Übernahme des Autospritzwerks Hans Rusterholz in Ohringen, das er seit 1972 leitete. Acht Jahre später folgte ein grosser Schritt mit dem Bezug des Neubaus im Ohrbühl in der Grüze. Der Erfolg ermöglichte einen stetigen Ausbau des Betriebes und die Investition in zahlreiche technische Neuerungen. Tatkräftig unterstützt wurde er dabei von seiner Frau Marlies, die ihm als rechte Hand in mancher Stresssituation den Rücken frei hielt und unter anderem für die Administration zuständig war. Auch Nachwuchs stand ins Haus: Andrea und Christian machten aus dem Paar eine Familie. Während Andrea sich kaufmännisch ausbildete, folgte Christian dem beruflichen Weg seines Vaters – bewusst in einem anderen Betrieb.

Familieninterne Übergabe

2007 stellte sich für Reini Meyer die Frage, ob sein Sohn wohl die Nachfolge antreten will. Einen eigenen Betrieb führen? Das war für Christian Meyer ein Ziel, das er klar vor sich sah. Aber den Betrieb vom Vater übernehmen? «Für mich stellte sich die Frage, ob ich mich abgrenzen kann und meine Entscheide akzeptiert würden» gibt Christian Meyer

zu, «andererseits war mir klar, dass ich vom Know how und den Beziehungen meines Vaters profitieren könnte.» Um dies zu testen, stieg Christian Meyer 2008 in den elterlichen Betrieb ein. Das nötige Rüstzeug hatte er sich mit dem Abschluss zum eidgenössisch diplomierten Carrosseriemeister bereits geholt.

1. Januar 2013: Es ist soweit

Andrea wurde für die Planung der Übernahme einbezogen. Einerseits sollte die Übergabe von der ganzen Familie getragen werden, andererseits konnte sie dank ihrer Ausbildung auch administrative Klippen umschieben. «Ich wollte meinen Bruder bei diesem grossen Schritt unterstützen» erzählt sie, «dass dies in Bälde meine ganze Zeit und Energie in Anspruch nehmen würde, hätte ich nie gedacht.»

Der Schock

Die Übergabe wurde vollzogen, die bewährte Struktur aber weitgehend beibehalten. Bis Mitte 2013 Reini Meyer schwer erkrankte und ausfiel – auf einen Schlag galt es, viele Arbeiten zusätzlich zu übernehmen und mit dem Umstand klar zu kommen, dass das Leben des Vaters auf dem Spiel stand. «Diese doppelte Belastung war ein Prüfstein» gibt



Reini Meyer und seine Frau Marlies haben den Betrieb ihrem Sohn Christian übergeben. Andrea Gantenbein hilft tatkräftig mit.



Christian Meyer zu, «aber mein Vater ist ein Kämpfer und gab sein Möglichstes. Auch Andrea und ich gingen an die Grenzen unserer Belastbarkeit.» Der Lohn für diese Anstrengungen war die Nachricht, dass sich Reini Meyer von der Krankheit erholt hatte.

Weiter voller Elan

Trotz anstehender Pensionierung unterstützt Reini Meyer seinen Sohn im Betrieb weiterhin. Entsprechend will Christian seinen Betrieb weiter perfektionieren, um die gute Position des Betriebes zu erhalten, mit der Gewissheit, dass sich seine Schwester Andrea kompetent um Administratives und die Buchhaltung kümmert, während Christians Frau Dinera und auch die Mutter Marlies bereit stehen, um bei Engpässen auszuhelfen – ein echter Familienbetrieb eben.



Autospritzwerk Meyer AG – ein interessanter Partner



Der Schwerpunkt des Betriebs, in dem 12 Personen inklusive 4 Lehrlingen tätig sind, liegt klar bei Carrossierarbeiten. Die Autobeschriftung mit dem Digipaint-System wird nur noch für Reparaturarbeiten bei bestehenden Beschriftungen eingesetzt, da der Betrieb im Kernbereich stark gewachsen ist und entsprechend räumlich vergrössert werden musste.

Wer sich ein Bild vom Betrieb machen will, sollte sich unbedingt das originale Video auf der Website www.autospritzwerkmeierag.ch ansehen – eine perfekte Einführung in den Beruf des Autolackierers, unterhaltsam vermittelt! Das Video kann auch auf youtube (Stichwort Sara macht's: Carrosserie) angesehen werden.

Beulen drücken statt neu lackieren

Neben den klassischen Arbeiten, wenn es um die Reparatur von Schäden am Auto geht, bietet das Autospritzwerk

Meyer AG auch das «Dellen drücken/ziehen» an. Hier wird mittels spezieller Werkzeuge eine Beule, die keine Lack-schäden aufweist, wieder geglättet. «Optisch erreichen wir ein perfektes Resultat und der Kunde spart sich über 50% der Kosten, die durch eine klassische Reparatur anfallen würden» erklärt Christian Meyer.



Profitieren kann der Kunde auch vom umfassenden Service, den Andrea Gantenbein und Christian Meyer im administrativen Bereich bieten – Sie liefern ihr defektes Auto ab und die beiden übernehmen sämtliche Abklärungen, machen Fotos und erledigen den ganzen Papierkram. Anschliessend bringen die Mitarbeiter der Autospritzwerk Meyer AG Ihr Fahrzeug wieder in Form, damit Sie es nur noch abzuholen brauchen.

Wenn Ihr Auto also beschädigt ist, lohnt sich der Gang ins Ohrbühl/Grüze – um sich Kosten, Zeit oder Ärger zu ersparen.

Autospritzwerk Meyer AG

Fröschenweid 4, 8404 Winterthur
Telefon 052 233 38 28
www.autospritzwerkmeierag.ch
info@autospritzwerkmeierag.ch

Der Film «Sara macht's» gibt Einblicke in die Tätigkeiten der Autospritzwerk Meyer AG.

Wir würden uns freuen, Ihnen Ihre Solar- und Heiztechnik zu liefern.

SOLTOP
SONNE WÄRME STROM

SOLTOP Schuppisser AG
St. Gallerstrasse 3 + 5a
CH-8353 Elgg
Tel. +41 (52) 397 77 77

www.soltop.ch

Schreinerei Romer – ein Startup-Unternehmen mit Erfolg

Seit dem 1. März 2012 produziert Michel Romer mit seinem Team an der St. Gallerstrasse 20 in Elsau-Rätterschen verschiedenste Möbel und Einrichtungsgegenstände gemäss den individuellen Wünschen und Vorstellungen seiner Kundinnen und Kunde – mit positivem Echo. Wer steht hinter der Schreinerei Romer GmbH?

Der Inhaber Michel Romer steht seinen Auftraggebern zur Seite, wenn es darum geht, Vorstellungen und Wünsche umzusetzen. Als Jungunternehmer produziert und montiert er alles, was das Kundenherz höher schlagen lässt. Im Familienbetrieb wird Michel Romer seit

dem Beginn durch seine Mutter Regina Romer unterstützt, die jeweils am Vormittag im Büro anzutreffen ist. Da eine Schreinerei viele fleissige Hände braucht und die Ausbildung junger Fachkräfte wichtig ist, wurde das junge Team schon bald durch Philipp Villanyi ergänzt. Die-

ser steht als Auszubildender Schreiner EFZ mittlerweile im 3. Lehrjahr. Seit Juni 2013 verstärkt Jaime Dagwati das Team als ausgebildeter Schreiner und ist neben der Produktion in der Werkstatt auch auf der Montage tätig. Das jüngste Teammitglied, Kilian Flückiger, hat am 1. August 2014 seine Ausbildung zum Schreiner EFZ begonnen.

Kunden ermöglichen Wachstum

Das erfreuliche Wachstum ist der treuen Kundschaft zu verdanken, was für ein junges Unternehmen nicht selbstverständlich ist. «Oft erhalten wir bei Anfragen überraschte Reaktionen zur Vielfalt unseres Angebots» erzählt Michel Romer. «Neben der Arbeit mit Massivholz und verschiedener Holzplatten gehört auch die Verarbeitung vielfältiger Materialien wie Glas, Kunststoff oder Metall zu unserem Tätigkeitsgebiet.» Auf Kundenwunsch fertigt das engagierte Schreinerunternehmen Produkte wie Einbauschränke, Badezimmermöbel, Massivholzmöbel, Bänke und Ess-, Salon- oder Gartentische und Sideboards – oder praktische Dinge, wie Treppentritte, die das Leben erleichtern und verschönern. Aber auch Täferdecken oder einen neuen Bodenbelag aus Massivholz, Laminat oder Vinyl wird von der Firma Romer verlegt. Das Angebot reicht bis zur Anpassung undichter Eingangstüren oder der Verschönerung des Aussenbereichs. Wie wäre es zum Beispiel mit einer neuen Pergola, einem Holzboden auf dem Balkon mit eingebauter Beleuchtung oder einem Terrassenboden aus Holzdielen?

Stete Weiterbildung gefragt

Durch die Weiterbildung von Michel Romer zum Techniker HF Holz kann die Schreinerei Romer GmbH neben Arbeiten im Innenausbau oder Neubau auch die Planung des gesamten Umbaus übernehmen. Gerade bei Umbauprojekten, wie der Erneuerung der Küche, braucht es neben der technischen Umsetzung von Wünschen und Vorstellungen das Fachwissen weiterer Berufsgattungen. «Als Fachleute koordinieren wir die Abläufe und organisieren bei Bedarf für die Öffnung einer Wand einen Maurer, für die neuen Anschlüsse der technischen Küchengeräte einen Elektriker, für den neuen Bodenbelag einen Plattenleger, den Sanitär für die Armaturen oder den Gipser und Maler für neue Wände und Decken» betont Michel Romer.



Metzgerei
Steiner



Hausgemacht statt industriell!

Deshalb schmecken unsere Saucen auch so gut.

www.metzg-steiner.ch

Eine Kundenrückmeldung

Familie K. hat mit der Schreinerei Romer GmbH einen Küchenumbau und eine Zimmerrenovation realisiert: Hier ihr Erfahrungsbericht...

«Es ist uns ein Anliegen, junge Handwerker zu berücksichtigen, die Lehrlinge ausbilden und sich bemühen, einen guten Service anzubieten. Da uns die Schreinerei Romer bereits bei einer Betriebsbesichtigung einen sehr guten Eindruck gemacht hat, lag es nahe, sie anzufragen. Bereits bei der Beratung war uns klar, dass unsere Wünsche verstanden werden und wir mit Michel Romer einen kompetenten Partner gefunden hatten. Entsprechend setzten wir ihn auch für die Terminplanung und Koordination mit externen Handwerkern ein, wobei wir in die Auswahl eingebunden wurden und mitentscheiden konnten. Die Umbauten haben Raum, Platz und Licht gegeben. Mit einer Schiebetür konnte Platz gewonnen und die perfekte Lösung gefunden werden. Entsprechend freuen wir uns nicht nur über den Ablauf der Arbeiten und die erstklassige Qualität, sondern auch über das Ergebnis.»

All unsere Ideen konnten technisch umgesetzt und gemeinsam mit den Fachleuten die besten Lösungen für die Situationen vor Ort gefunden werden. Das zudem das Preis/Leistungsverhältnis stimmt, hat uns bestätigt, mit dem richtigen Partner den Umbau realisiert zu haben. Nicht unwesentlich war, dass die Handwerker der Firma Romer ihren Arbeitsplatz stets aufgeräumt hatten. Damit war uns nichts im Weg und die Unfallgefahr minimiert – schliesslich lebten wir während des ganzen Umbaus in unserem Haus.



Wir würden jederzeit wieder mit der Schreinerei Romer GmbH zusammenarbeiten und haben auch noch weitere Projekte, die wir zusammen realisieren möchten.»

Wir danken dem Ehepaar K. für das Vertrauen und die Bereitschaft, in der EZ von ihren Erfahrungen zu berichten. Fotos von diesem Projekt und vielen weiteren grösseren und kleineren Arbeiten finden Sie unter www.schreinerei-romer.ch.

Zürcher Landbank AG

Halbjahresabschluss der Zürcher Landbank AG

Die Zürcher Landbank AG blickt auf ein erfolgreiches erstes Halbjahr 2014 mit starkem Wachstum zurück.

Die ersten sechs Monate des laufenden Geschäftsjahres waren geprägt von einem starken Wachstum der Kundenausleihungen. Diese wuchsen um 20.5 Mio. Franken (3.5%) auf 612.1 Mio. Franken an. Massgeblich beigetragen zu diesem erfreulichen Wachstum hat die im letzten Jahr neu eröffnete Geschäftsstelle in Neftenbach. Die Kundengelder nahmen um 8.5 Mio. (1.8 %) auf 480.9 Mio. zu.

Dank einer erfolgreichen Aktion wuchsen erstmals wieder seit längerer Zeit die Kassenobligationen um 8.0 Mio. Franken. Durch die höheren Kundenausleihungen resultierte trotz niedrigem Zinsumfeld und anhaltendem Margendruck ein leicht höherer Zinserfolg als in der

Vorjahresperiode. Auch in den übrigen Erfolgspositionen konnten Mehreinnahmen erzielt werden.

Der Personalaufwand ist aufgrund einer temporären Doppelbesetzung des Leiters Logistik im Vergleich zum 1. Semester 2013 leicht angestiegen. Wegen nicht erwarteter Nachzahlungen und geänderter Abgrenzungspraxis für das Jahr 2013 ist der Sachaufwand um 141 000 Franken angestiegen. Damit wird ein leicht höherer Bruttogewinn ausgewiesen. Trotz Fokus auf Sicherheit und sorgfältiger Risikoprüfung erwartet die Bankleitung auch für das zweite Semester des laufenden Jahres ein starkes Wachstum der Kundenausleihungen. Der Bruttogewinn dürfte leicht höher ausfallen als im Vorjahr.

Jon-Armon Cantieni
Vorsitzender der Bankleitung

Farbe bekennen

Profitieren Sie vom Engagement des Gewerbevereins Elsau-Schlatt und tragen Sie sinnvolle Projekte mit.

Werden Sie Mitglied!

Mehr Infos unter
www.gv-elsau-schlatt.ch

Gold für Sina Tommer an der OL-WM

An der Junioren-WM in Borovetz (Bulgarien) gewann Sina Tommer die Goldmedaille in der Mitteldistanz. In der Staffel erreichte sie zusammen mit Paula Gross und Lisa Schubnell den dritten Rang und damit Bronze. Auch der Bruder von Lisa Schubnell kann vorne mitlaufen, er wurde Junioren-Schweizermeister in der Langdistanz. Im Interview erzählt Sina Tommer von ihren Eindrücken in Borovetz.



Sina Tommer

Die grosse Leistung von Sina Tommer passt zu ihrer langjährigen Faszination für den OL und kam doch für viele überraschend. Sie trainiert zwar im Nachwuchskader Zürich-Schaffhausen, nicht aber in der Junioren-Nationalmannschaft, deshalb galt sie als Aussenseiterin. Die Weltmeisterschaft in Borovetz war ihr erster internationaler Wettkampf im Ausland und sie wurde erstmals vom Nationaltrainer betreut. Mit der Teilnahme an der Juniorinnen-WM hatte sie bereits ein grosses, persönliches Ziel erreicht und startete ohne Druck, dafür mit viel Freude. Bereits in der Langdistanz wurde sie 7. von 131 Läuferinnen, was an sich schon ein sehr gutes Resultat darstellt. Für den Final der Mitteldistanz konnte sie sich nur knapp qualifizieren, dafür gelang ihr dann im Final ein ausgezeichnetes Resultat: Gold-Medaille!

Andrea Lips Stolz: Wie hast du dich auf die WM vorbereitet?

Sina Tommer: Ich trainiere 6 bis 7 mal pro Woche. Dabei trainiere ich neben Kartentraining auch andere Disziplinen, wie Intervalltraining, Dauerlauf, Krafttraining, aber auch Aquajogging oder Velofahren. Im LVW (Leichtathletik Vereinigung Winterthur) erhalte ich Sprung- und Laufschulung. Damit konnte ich das Tempo merklich steigern. Für die WM selbst habe ich die Karten von Borovetz genauestens studiert, um mir eine Vorstellung von der Beschaffenheit des Geländes machen zu können. So konnte ich mich bereits auf mögliche Schwierigkeiten, die während des Laufes auftreten könnten, vorbereiten.

Wie hast du den OL über die Mitteldistanz erlebt?

Der Qualifikationslauf für die Mitteldistanz war bereits sehr schwierig und ich hatte während des Rennens Mühe,

mich damit abzufinden, dass es ein schwieriger Wald war, in dem kaum Wege und Orientierungspunkte vorhanden waren. Genau diese Probleme haben mir geholfen, den Final mit meinem Trainer genau vorbereiten zu können. Als ich dann am Tag des Finals für die Mitteldistanz erwachte, hatte ich von Beginn weg ein sehr gutes Gefühl und freute mich auf den Lauf.

Ich startete konzentriert, mit Respekt vor den Schwierigkeiten des unwegsamen Geländes, aber auch mit viel Freude, hier laufen zu können. Es gelang mir alles viel besser als in der Qualifikation. Ich blieb voll konzentriert und schnell: So reichte es für den ersten Platz.

Kannst du uns das Gefühl Weltmeisterin zu sein beschreiben?

Da die Favoritin einige Zeit nach mir gestartet war, musste ich im Ziel relativ lange warten, bis ich wusste, dass es für Gold gereicht hatte. Dann brauchte ich nochmals eine gewisse Zeit, bis ich es wirklich realisierte. Ich telefonierte mit meinen Eltern und erst als ich das Staunen in der Stimme meines Vaters hörte, wurde mir bewusst, was ich soeben erreicht hatte. Die Freude war riesig. Es ist immer noch ein sehr cooles Gefühl.

Wie geht es nun weiter für dich?

Ich trainiere nun im Juniorenkader mit und könnte im Winter zur Elite wechseln und damit im U23-Nationalkader

Sina Tommer, Lisa Schubnell und Paula Gross beim Zieleinlauf



mittrainieren. Ich habe mich aber noch nicht endgültig entschieden, ob ich diesen dann noch grösseren Aufwand betreiben will und kann. Das Ganze kam doch sehr überraschend und ich möchte 100% hinter meiner Entscheidung stehen können.

Mein nächstes Ziel ist der Europacup anfangs Oktober in Belgien. Ich hoffe, dass ich mich qualifizieren kann und dann in Belgien gut laufe.

Nochmals herzliche Gratulation zu deiner Gold-Medaille und viel Erfolg in Belgien!

Bronze für Lisa Schubnell, Paula Gross und Sina Tommer

Ein weiterer Medaillenrang gelang den Schweizerinnen im Staffellauf. Es starteten zwei Teams pro Land, jeweils das Schnellere wird klassiert. Das Team von Lisa Schubnell, Paula Gross und Sina Tommer erreichte den dritten Platz hinter Norwegen und Schweden.

Lisa Schubnell lief in Borovetz ganz klar als Favoritin für die Schweiz. Leider fühlte sie sich dann in Borovetz nicht so fit wie gewünscht und es gelangen ihr nicht die erhofften Erfolge. Am Tag der Staffel konnte sie zu ihrer gewohnten

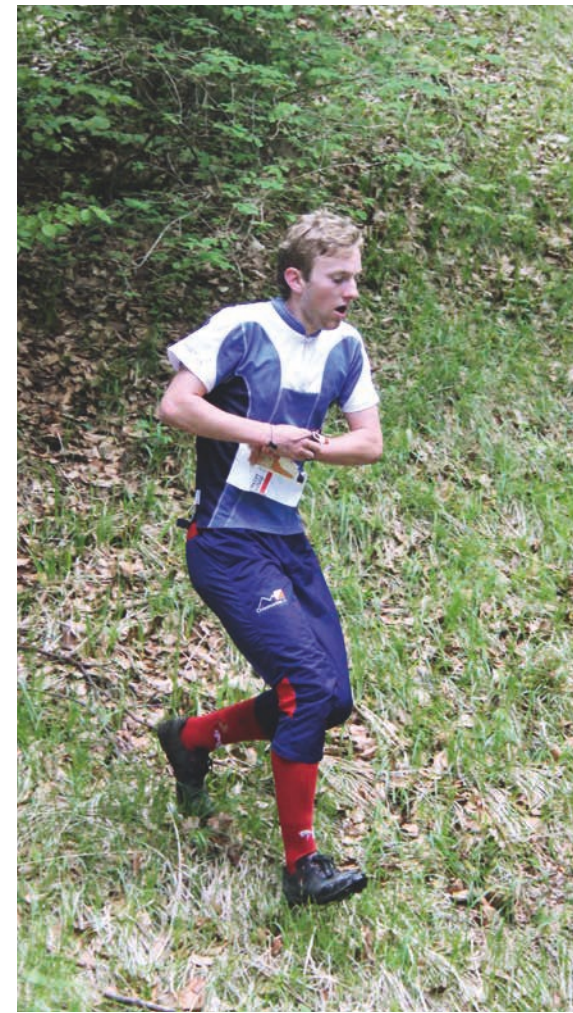
Leistung zurückfinden. Sie lief konzentriert und zielsicher in einem Gelände, das an einen heimischen Mittellandwald erinnerte. Es gelang ihr ein ausserordentlich guter Lauf als dritte Läuferin der Staffel. Sie konnte 7 Läuferinnen überholen und erreichte damit zusammen mit Paula Gross und Sina Tommer den dritten Rang: die Bronze-Medaille. Herzliche Gratulation!

Der OL-Schweizermeister bei den Junioren kommt aus Rümikon: Lukas Schubnell

Herzliche Gratulation auch für Lukas Schubnell! Er erreichte am 24. August den ersten Rang in der Langdistanz (Kategorie Herren 20) auf dem Klausenpass. Damit wurde er Junioren-Schweizermeister.

Der Wettkampf fand in sehr abwechslungsreichem und schwierigem Gelände statt. Der technisch anspruchsvolle Lauf führte über Alpweiden, Geröllfelder mit vielen Steinblöcken und halb offenen Wald oberhalb des Urnerbodens. Lukas Schubnell konnte mit diesen Schwierigkeiten umgehen und lief eine sehr gute Zeit, die ihm zum ersten Rang verhalf.

Andrea Lips Stolz



Lukas Schubnell

feins-us-aronia.ch

Aroniaproducte aus eigenem Anbau

- Aronia-Saft
- getrocknete Beeren
- UrDinkel-Riegel
- Aronia-Konfitüre
- schwarze Nüsse

Thomas Leuenberger
Ursina Fässler-Leuenberger
Ricketwilerstrasse 126
8352 Ricketwil b. Winterthur
052 232 50 36

AUTOSPRITZWERK

MEYER AG
CARROSSERIE

www.autospritzwerkmeyerag.ch

- sämtliche Carrosseriearbeiten
- Unfallschäden
- Parkschäden
- Hagelschäden
- Neu- und Umlackierungen (Fuhrpark)
- Car-, Bus- und LKW Lackierungen
- Werbung und Beschriftung
- Fotorealistische Lackierungen
- Zierstreifen und weitere Dekolackierungen
- Industrieteile
- Restaurationen

Abschleppdienst Spenglerarbeiten Lackierarbeiten Aufbereitung

Bochsler triumphiert doppelt!

Erster Sieg an einem Duathlon und erst noch die Führung in der Gesamtwertung übernommen: für Luzius Bochsler aus Elsau wurde der Sempachersee Duathlon zum doppelten Triumph.

Schon vor dem fünften Point Race war klar, dass es einen neuen Sieger bei den Männern und einen neuen Führenden in der Gesamtwertung geben muss. Leader und Gürbetal-Sieger Lombriser war nicht gemeldet und der Sieger von letzter Woche, Fabian Zehnder, konnte aufgrund eines Sturzes auf sein im April gebrochenes Schlüsselbein gar nicht erst starten.

Entscheidung auf dem 2. Lauf

Gleich von Beginn an machte Luzius Bochsler (4. Spiezathlon) Tempo. Mit 15:56 Minuten auf den ersten 5 km war das Tempo enorm hoch. Während das Führungsduo ihren Vorsprung auf dem Rad verteidigen konnte und zusammen auf den 2. Lauf wechselten, bildete sich auf den letzten Kilometern eine 5-köpfige Verfolgergruppe. Luzius Bochsler packte eine tolle Laufleistung aus und distanzierte Zahnd um 38 Sekunden. Im Vergleich zum Vorjahressieger André Moser (erreichte damals in jedem Streckenabschnitt den 1. Rang) lief Bochsler im ersten Lauf um 15 Sekunden, im zweiten Lauf gar um 33 Sekunden schneller.

Bochsler neuer Leader!

Ärgern dürfte sich Andreas Kälin. Er lag noch vor dem Rennen um 15 Punkte vor Bochsler und hatte gute Chancen, das Leadertrikot zu ergattern. Doch er verlor heute im Laufen zuviel Zeit und musste zusehen, wie Bochsler sich das Leadertrikot überstreifen liess.

Ergebnis des cablex Produathlon Point Race in Nottwil

- 5 km Laufen, 21 km Rad, 5 km Laufen
1. Luzius Bochsler (Elsau) 1:06:18
 2. Simon Zahnd (Mühledorf) 0:39 Minuten zurück
 3. Lukas Baumann (Botterwil) 1:52

Stand cablex Produathlon Point Races (5/8).

- Männer:
1. Luzius Bochsler (Elsau) 4853 Punkte.
 2. Andreas Kälin (Wollerau) 4837.
 3. Thomas Brunner (Bassersdorf) 4801.

Marianne Räs, Swiss Triathlon



Luzius Bochsler und Anna Halasz sind die aktuellen Leader.

Start zum cablex Produathlon Point Race #5.



Damen- und Herrensalon
Coiffure Käthy
Unterschlatt · 8418 Schlatt
Telefon 052 363 14 72

Alte St. Gallerstr. 43
8352 Elsau
Tel. 052 366 66 88
Fax 052 366 66 87
www.gssw.ch
info@gssw.ch

Ausstellung:
Pfaffenwiesenstr. 57
8404 Oberwinterthur
Termin nach Absprache

GMÜNDER + PARTNER

Sonnen- und Wetterschutzsysteme
Wintergärten und Verglasungen

Balkonverglasungen
Faltwände & Schieber
Indoorbeschattungen

Sonnen- & Lammellenstoren
Aluminium- & Holzläden
Pergolamarkisen

Start und Ziel des Hegemer Chlauslaufs wieder vor dem Schloss

Am Sonntag, 16. November 2014, starten die attraktiven Laufstrecken vor dem historischen Schloss Hegi in die idyllische Umgebung. Nach dem letztjährigen Teilnehmerrekord von über 500 Teilnehmenden zwischen 4 und 82 Jahren erwartet die Männerriege Hegi um OK-Präsident Maurizio Fedi wiederum eine tolle Beteiligung. Die erfolgreiche Zusammenarbeit mit Fit for Kids wird fortgesetzt. Der Erlös geht wie immer an die Jugend des Turnverein Hegi. Besondere Aufmerksamkeit legt das OK auf die elektronische Zeitmessung, die im vergangenen Jahr durch einen technischen Defekt zu einer zeitraubenden Nachkontrolle der Laufzeiten führte.

Verschiedene Laufstrecken für Jung und Alt

Von 10 bis 15 Uhr bietet sich jedem die Möglichkeit, hauptsächlich auf Naturwegen zu laufen, joggen oder walken. Anmeldung und Start erfolgen individuell während dieser fünf Stunden in der Turnhalle Hegifeld. Gestartet wird in den Kategorien AktivPlus (Männer und Frauen, 10,3 km), Aktive (Männer und Frauen, 7,1 km), Fun-Walking (Männer und Frauen, 3,9 oder 7,1 km), Familie

(mindestens ein Erwachsener und ein Kind Jahrgang 2006 oder jünger, 3,9 km), Senioren (Frauen und Männer Jahrgang 1974 oder älter, 3,9 km), Junioren 1 (Mädchen und Knaben Jahrgang 1999-2002, 3,9 km) und Junioren 2 (Mädchen und Knaben, Jahrgang 2003 oder jünger, 3,9 km). Das Startgeld beträgt zwischen 5 und 12 Franken. Die Zeit wird mit einem Finger-Stick gemessen, der während der Laufstrecke getragen wird. Die Rangverkündigung findet um 17.30 Uhr in der Turnhalle Hegifeld statt.

Fürs leibliche Wohl ist gesorgt

Nach der sportlichen Anstrengung lockt die gemütliche Festwirtschaft in der Turnhalle Hegifeld in Oberwinterthur. Ab 10 Uhr gibt es dort Suppe, Wienerli, und die bereits legendären, hausgemachten Kuchen und Torten sowie natürlich etwas gegen den Durst.

Das OK freut sich auf viele Lauffreudige jeden Alters, die in der idyllischen Umgebung um das Schloss Hegi die Natur mit sportlicher Aktivität geniessen! Weitere Informationen sind im Internet unter www.tvhegi.ch/chlauslauf zu finden.

Urs Rinklef, OK Hegemer Chlauslauf

Sonne, Linde und Bahnhof

(zum Artikel über die Gastroszene in Elsau, ez 199, S.9).

Betrachtet man die Stationsgebäude zwischen Winterthur und Wil, fällt der anspruchslose Kubus von Räterschen auf. Ganz anders als Grütze (ursprünglich Station der alten Tösstalbahn und erst seit 1929 auch Station der St.Gallerlinie), ehemals Elgg (abgebrochen 1978) Eschlikon, Simach, anders als der «Kaiserbahnhof» Aadorf sowieso.

Warum? Die Station Räterschen befand sich ursprünglich, d.h. seit der Eröffnung der Bahnlinie im Jahre 1856, etwas weiter östlich, in der Kurve, unmittelbar vor dem heute nicht mehr bestehenden Übergang der Strasse nach Elsau. Darum konnte die «Sonne» vis à vis auch «Bahnhof» heissen.

1903 übernahmen die neugegründeten SBB die vorher von den privaten Vereinigten Schweizerbahnen betriebene Linie,

und im selben Jahr wurde am heutigen Standort die neue Station Räterschen eröffnet. Wenn ich mich recht erinnere, findet oder fand sich diese Jahreszahl auch auf einem Windfännchen zuoberst auf dem Dach. Das alte Stationsgebäude wurde 1912 abgebrochen, vielleicht wegen des Ausbaus der Strecke Räterschen-Aadorf auf Doppelspur. Wahrscheinlich hiess wegen der neuen Nachbarschaft die «Linde» einmal nicht mehr Linde, sondern «Bahnhof», während der alte «Bahnhof» den Namen «Sonne» annahm.

Beat Weber, St.Gallen
(zeitweise Chräenbüel, Schottikon)

Quelle: Heer, Anton: Rorschach-St.Gallen-Winterthur. Zwischen 170-jähriger Eisenbahngeschichte und Zukunft.

Die EZ erscheint 6x jährlich
Auflage 2100 Ex.
gedruckt auf Bavaria FSC 100gm²
Verteilung durch die Post Elsau

Herausgeber

Vereinskommission Elsau

Redaktionsmitglieder

Verantwortlicher Redaktor:
Thomas Lüthi (tl)

Teammitglieder:

Marco Dütsch (md), Marianne Schmid (ms, Fotos), Werner Schmid (ws), Sina Schuppisser (sic), Daniela Naef (dn), Stefan Erzinger (se), Denise Meier (dm)
Freischaffend: Ruedi Weilenmann (rw)

Beiträge an die Redaktion Insetate und Abonnemente

Thomas Lüthi, Tobelweg 1, 8352 Elsau
Tel. 052 363 27 41, redaktion@elsauer-zytig.ch

Buchhaltung

Ursula Lüthi-Kalberer, Tobelweg 1
8352 Elsau, Tel. 052 363 27 41
buchhaltung@elsauer-zytig.ch
Postkonto 84-3464-8

Abonnemente

Für Einwohner von Elsau: Fr. 30.-/Jahr
Heimweh-Elsauer: Fr. 50.-/Jahr

Insertionspreise

1/12 S. Fr. 75.- 1/3 Seite Fr. 230.-
1/6 S. Fr. 125.- 1/2 Seite Fr. 345.-
1/4 S. Fr. 175.- 1/1 Seite Fr. 670.-
Kleininserate (4 Zeilen) Fr. 20.-
Rabatt ab 2 x 10 %, ab 4 x 15 %
kein Zuschlag auf farbige Inserate!
Diese Preise gelten bei der Anlieferung druckfertiger Daten.

Nachdruck/Verantwortung

Nur mit Genehmigung der Redaktion. Die Beiträge widerspiegeln die Meinung der jeweiligen Verfasser. Das Redaktionsteam übernimmt keine Verantwortung für inhaltliche Fehler.

Konzept, Layout und Druck

Digicom Digitale Medien AG
Im Ifang 10, 8307 Effretikon

Nächste Ausgabe

Nr. Redaktionsschluss Verteilung
201 09. November 28. November

Wie gut kennen Sie Elsau?

Das Wettbewerbsbild der EZ 199

zeigte den Güterschuppen beim Bahnhof Rätterschen. Roland Hirt aus Elgg darf sich über einen Gutschein über CHF 100.– für das China-Restaurant Lido Blume in Rümikon freuen.



Schreiben Sie uns ...

...wenn Sie wissen, wo das obige Foto aufgenommen wurde. Senden Sie uns die Lösung per Mail an redaktion@elsauer-zytig.ch und gewinnen Sie den untenstehenden Preis. Der Gewinner wird von uns benachrichtigt.

...und gewinnen Sie mit etwas Glück einen Gutschein für die Waldhütte im Wert von Fr. 100.–.



VEREIN WALDHÜTTE ELSAU

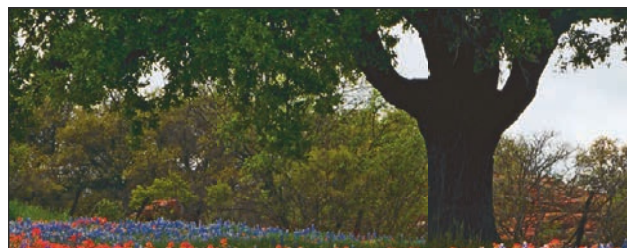
Die Waldhütte beim Dorfeingang von Elsau besticht durch ihr spezielles Ambiente. Am Waldrand gelegen, mit einer äusserst gemütlichen Terrasse ausgestattet und genügend Platz für bis zu 50 Personen (mit der Veranda sogar bis zu 70 Personen) könnte sie auch für Ihr nächstes Fest die ideale und originelle Lokalität sein!

Ausgerüstet mit Küche, grossem Kühlschrank, Schwedenofen, Mobiliar für Innen und Festbänken für Aussen ist sie nicht nur idyllisch sondern auch äusserst praktisch eingerichtet.

Auf der Website waldhuetten-elsau.ch können Sie online die Verfügbarkeit der Waldhütte überprüfen und per Mail buchen.

Einsendeschluss für den Wettbewerb ist der 5. November 2014. Das Redaktionsteam wünscht viel Glück!

Es wird keine Korrespondenz über den Wettbewerb geführt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



Ihr Partner für alle Fälle!

Besuchen Sie uns und profitieren Sie von unserem vielseitigen Sortiment!

- Getränke- und Weinmarkt
- Hobby und Handwerk
- alles für Ihre Tiere
- Lebensmittel
- Pflanzensortiment
- Gartensortiment

Vielseitig und kompetent

Ihre LANDI und Volg ganz in der Nähe!



LANDI in Rätterschen
AGROLA Tankstelle
St. Gallerstrasse 64
8352 Rätterschen
Telefon 052 363 10 22

LANDI in Wiesendangen
AGROLA Tankstelle
Dorfstrasse 50
8542 Wiesendangen
Telefon 052 337 11 24

Hagenbuch
AGROLA Tankstelle
Dorfstrasse 18
8523 Hagenbuch

Ettenhausen
Agrola Tankstelle
Elggerstrasse 5
8356 Ettenhausen TG

Elgg
AGROLA Tankstelle
Garage Steinemann
8353 Elgg

Volg Wiesendangen
Dorfstrasse 50
8542 Wiesendangen
Telefon 052 337 11 30

Volg Hagenbuch
Dorfstrasse 9
8523 Hagenbuch
Telefon 052 364 21 79

www.landieulachthal.ch